

30. 03. 1987

Antwort

der Landesregierung

auf die Große Anfrage 4
der Fraktion der CDU
Drucksache 10/1001

Situation der Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen

Der **Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales** hat die Große Anfrage 4 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten, dem Finanzminister, dem Innenminister, dem Kultusminister, dem Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr und dem Minister für Wissenschaft und Forschung wie folgt beantwortet:

Datum des Originals: 26. 03. 1987 / Ausgegeben: 06. 04. 1987

Die Veröffentlichungen des Landtags sind fortlaufend oder auch einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 4000 Düsseldorf 1, Postfach 1143, Telefon (0211) 884439, zu beziehen.

Vorwort der antragstellenden Fraktion

Seit 1972 ist das Kindergartengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen in Kraft. Es hat sich insgesamt positiv auf die Entwicklung im Lande ausgewirkt. Es sind jedoch in den letzten Jahren Veränderungen eingetreten, die von der Politik aufgenommen und ausgewertet werden müssen, damit anschließend die notwendigen politischen Entscheidungen getroffen werden können.

Insbesondere sind u. a. folgende Bereiche zu erwähnen:

Die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen wird nach dem Bericht der Landesregierung von Januar 1986 Konsequenzen für altersspezifische Infrastrukturangebote haben und dazu gehören die Tageseinrichtungen für Kinder. Zurückgehende Kinderzahlen werfen die Frage nach Änderung der Gruppengröße, die Schließung von Gruppen und die anderweitige Nutzung vorhandener Räume in Kindertageseinrichtungen auf.

In Teilen des Landes besteht noch ein dringender Bedarf an Kindergartenplätzen. Bei den Landesjugendämtern liegt ein Antragsvolumen auf Förderung von Baumaßnahmen in Höhe von 117 Mio. DM vor. Der im Landeshaushalt 1986 ausgewiesene Investitionsbetrag beläuft sich nur auf 29,5 Mio. DM. Nach Auskunft der Landesregierung können in 1986 keine neuen Einrichtungen gebaut werden. In Fachkreisen und von Betroffenen wird immer wieder Klage darüber geführt, daß ein gravierender Mangel an Hortplätzen und an Einrichtungen für altersgemischte Gruppen im Alter von 0 bis 6 Jahren und von 3 bis 15 Jahren besteht. Außerdem wird kritisch vorgetragen, daß die Benutzungsentgelte für Hortplätze von Alleinerziehenden und von Familien mit geringem Einkommen nicht aufgebracht werden können.

Nachgeordnete Rechtsvorschriften, die sich nach Inkrafttreten des Kindergartengesetzes entwickelt haben, werden teilweise als überzogen, bürokratisch und wenig praxisorientiert kritisiert. Den örtlichen Problemen kann damit oft nicht ausreichend begegnet werden.

Die Ellwein-Kommission fordert die Entbürokratisierung auch im Kindergartenbereich und in diesem Zusammenhang die konkrete Aufhebung des Kindergartengesetzes.

Diese dargestellten Themenbereiche veranlassen die CDU-Fraktion, an die Landesregierung die Große Anfrage zu richten.

I. Bedarfsdeckung*Frage I. 1.*

Wie viele Kindertageseinrichtungen mit wie vielen Plätzen stehen in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung?

- a) Kindergartenplätze
- b) Hortplätze
- c) sonstige

Zur Frage I. 1.

In Nordrhein-Westfalen wurden am 31. Dezember 1985 insgesamt 6262 Tageseinrichtungen für Kinder geführt. In diesen Einrichtungen werden

- 376040 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren
- 19255 Plätze für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren und
- 3427 Plätze für Kinder im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren bereitgehalten.

Eine Aufgliederung der Plätze nach Landschaftsverbänden, Regierungsbezirken, kreisfreien Städten, Kreisen und kreisangehörigen Gemeinden ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Frage I. 2.

In welcher Trägerschaft werden die Einrichtungen geführt?

- a) katholische Träger
- b) evangelische Träger
- c) kommunale Träger
- d) sonstige Träger

Zu Frage I. 2.

Insgesamt stehen 6111 Einrichtungen mit 376040 Plätzen für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren zur Verfügung. Diese teilen sich wie folgt auf:

- a) 2676 katholische Einrichtungen mit 179803 Plätzen
- b) 1498 evangelische Einrichtungen mit 92793 Plätzen
- c) 1279 kommunale Einrichtungen mit 75887 Plätzen
- d) 658 Einrichtungen sonstiger Träger mit 27557 Plätzen.

Aufgeteilt nach den Landschaftsverbandsbereichen ergibt sich folgendes Bild:

Trägerschaft	Katholisch		Evangelisch		Kommunal		Sonstige		Insgesamt	
	Ein- rich- tungen	Plätze	Ein- rich- tungen	Plätze	Ein- rich- tungen	Plätze	Ein- rich- tungen	Plätze	Ein- rich- tungen	Plätze
LVR	1 522	98 278	620	36 528	832	47 828	329	11 146	3 303	193 780
LVWL	1 154	81 525	878	56 265	447	28 059	329	16 411	2 808	182 260
NRW insgesamt:	2 676	179 803	1 498	92 793	1 279	75 887	658	27 557	6 111	376 040

Frage I. 3. a)

Wie stellt sich die Bedarfsdeckung landesweit dar?

- a) Wie hoch ist die Bedarfsdeckung gemäß den Zielen des Kindergartengesetzes im Lande Nordrhein-Westfalen?

Zur Frage I. 3. a)

Nach § 6 Satz 1 des Kindergartengesetzes hat das Jugendamt bei der Planung von Kindergartenplätzen davon auszugehen, daß für **mindestens 75 v.H.** der Kinder Plätze **in jedem Wohnbereich** bereitgestellt werden sollen. Den Kindergarten können Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht besuchen.

Rein rechnerisch befinden sich jeweils $3\frac{1}{2}$ Altersjahrgänge im Kindergartenalter. Das Gesetz setzt aber nicht für jeden Jahrgang eine gleichmäßige Mindestversorgungsquote fest, sondern geht vom Durchschnitt aller Kindergartenjahrgänge aus. Nicht alle Kinder werden zum gleichen Zeitpunkt kindergartenreif. Aus pädagogischen Gründen ist es also nicht sinnvoll, alle Kinder sofort nach ihrem dritten Geburtstag in den Kindergarten aufzunehmen.

Bei der Planung wird von einer geringeren Versorgung der Dreijährigen im Vergleich zu den Vier- und Fünfjährigen ausgegangen. Auch von den über sechs Jahre alten Kindern kommt wegen des Schuleintritts nur ein Teil der Kinder für einen Kindergartenbesuch in Frage. Bei den Planungen und den folgenden Darstellungen wird deshalb von drei Altersjahrgängen ausgegangen. Das entspricht auch den bundesweiten Berechnungsgrundlagen.

Im Hinblick auf Planungen für die Zukunft muß allerdings gesehen werden, daß die Tendenz zunimmt, Kinder direkt nach Vollendung des dritten Lebensjahres den Besuch des Kindergartens zu ermöglichen, sofern die Aufnahmekapazität des Kindergartens dies zuläßt (siehe auch IV. 1. zur Gruppenstärke).

Zum 31. Dezember 1985 standen für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht 376040 Plätze zur Verfügung. Dies entspricht einer Versorgungsquote von 75,8% im **Landesdurchschnitt**.

Das vom Kindergartengesetz geforderte Mindestangebot ist damit bereits in zahlreichen **Wohngebieten** erreicht bzw. überschritten.

In unterversorgten Bereichen unterstützt das Land auch weiterhin die Schaffung von zusätzlichen Plätzen.

Frage I. 3. b)

b) Welche Unterschiede gibt es im Versorgungsgrad innerhalb des Landes – aufgliedert nach Landschaftsverbänden, nach kreisfreien Städten und nach kreisangehörigen Gemeinden?

Zur Frage I. 3. b)

Im einzelnen stellt sich die Versorgungslage mit Kindergartenplätzen zum Stichtag 31. Dezember 1985 wie folgt dar:

	Versorgungsquote in %	Fehlende Plätze auf Wohnbereichsebene bis 75%	bis zur Deckung der tatsächlichen Nachfrage
I. Landschaftsverband Rheinland	75,4	10 388	51 991
1. Regierungsbezirk Düsseldorf	76,1	4 050	29 423
Kreisfreie Städte	75,9	2 463	19 033
Düsseldorf	82,2	–	927
Duisburg	78,9	–	3 055
Essen	78,5	–	3 364
Krefeld	75,0	470	1 550
Mönchengladbach	77,8	169	1 555
Mülheim a. d. Ruhr	76,4	–	1 029
Oberhausen	77,1	135	1 465
Remscheid	65,5	324	1 180
Solingen	66,8	340	1 380
Wuppertal	64,8	1 025	3 528
Kreise insgesamt	73,6	1 587	10 390

	Versorgungsquote in %	Fehlende Plätze auf Wohnbereichsebene bis 75%	bis zur Deckung der tatsächlichen Nachfrage
Kreis Kleve	71,4	541	1 270
Bedburg-Hau	71,0	13	45
Emmerich	82,0	–	153
Geldern	68,0	69	168
Goch	60,8	145	150
Issum	62,0	47	84
Kalkar	84,0	–	–
Kerken	85,0	–	–
Kevelaer	60,4	129	217
Kleve	82,0	–	85
Kranenburg	70,6	11	36
Rees	69,1	39	100
Rheudt	73,5	3	28
Straelen	68,3	29	73
Uedem	62,5	25	45
Wachtendonk	72,3	6	31
Weeze	66,7	25	55
Kreis Mettmann	74,8	375	2 724
Erkrath	79,3	–	304
Haan	70,4	38	153
Heiligenhaus	76,4	–	208
Hilden	65,2	153	542
Langenfeld (Rhld.)	75,3	–	338
Mettmann	76,4	–	–
Monheim	72,5	33	357
Ratingen	85,0	–	377
Velbert	72,0	73	194
Wülfrath	63,8	78	251
Kreis Neuss	86,6	65	1 615
Dormagen	89,9	–	171
Grevenbroich	82,3	–	334
Jüchen	65,0	65	228
Kaarst	85,6	–	156
Korschenbroich	81,6	–	164
Meerbusch	88,4	–	159
Neuss	92,2	–	321
Rommerskirchen	77,2	–	82
Kreis Viersen	74,4	213	1 672
Brüggen	64,7	43	147
Grefrath	69,0	24	123
Kempen	75,3	–	250
Nettetal	70,3	57	363
Niederkrüchten	75,7	–	78
Schwalmtal	76,2	–	113
Tönisvorst	79,0	–	137
Viersen	77,1	80	150
Willich	74,3	9	311

	Versorgungsquote in %	Fehlende Plätze auf Wohnbereichsebene bis 75 %	bis zur Deckung der tatsächlichen Nachfrage
Kreis Wesel	73,5	393	3 109
Alpen	75,6	–	77
Dinslaken	75,8	–	480
Hamminkeln	71,7	34	81
Hünxe	73,1	7	100
Kamp-Lintfort	67,1	98	410
Moers	75,0	–	502
Neukirchen-Vluyn	71,7	29	245
Rheinberg	92,3	–	63
Schermbeck	73,4	6	98
Sonsbeck	82,5	–	–
Voerde (Niederrhein)	57,2	217	523
Wesel	77,0	–	402
Xanten	74,6	2	128
2. Reg.-Bezirk Köln	74,6	6 338	22 568
Kreisfreie Städte	80,4	1 480	3 151
Aachen	84,5	–	395
Bonn	94,2	–	393
Köln	74,9	1 480	1 750
Leverkusen	84,8	–	613
Kreise insgesamt	71,4	4 858	19 417
Kreis Aachen	75,2	471	2 244
Alsdorf	59,9	233	619
Baesweiler	54,0	183	401
Eschweiler	90,3	–	152
Herzogenrath	78,2	43	294
Monschau	87,0	–	46
Roetgen	87,9	–	24
Simmerath	81,0	–	76
Stolberg (Rhld.)	73,8	12	411
Würselen	75,3	–	221
Kreis Düren	76,3	384	634
Aldenhoven	71,7	14	50
Düren	76,3	119	165
Heimbach	53,5	31	25
Hürtgenwald	68,4	17	25
Inden	77,9	–	–
Jülich	97,8	–	–
Kreuzau	82,7	–	25
Langerwehe	61,9	51	75
Linnich	70,6	19	50
Merzenich	81,7	–	25
Nideggen	59,5	40	50
Niederzier	82,8	–	43
Nörvenich	84,8	–	5
Titz	68,7	16	21
Vettweiß	42,7	77	75

	Versorgungsquote in %	Fehlende Plätze auf Wohnbereichsebene bis 75%	bis zur Deckung der tatsächlichen Nachfrage
Erftkreis	77,8	57	2 412
Bedburg	75,2	–	181
Bergheim	75,3	–	162
Brühl	98,8	–	11
Elsdorf	73,7	13	164
Erftstadt	79,8	–	265
Frechen	79,2	–	243
Hürth	78,3	–	296
Kerpen	75,0	–	449
Pulheim	72,5	38	419
Wesseling	75,7	6	222
Kreis Euskirchen	74,9	112	1 283
Bad Münstereifel	72,9	10	121
Blankenheim	75,4	–	57
Dahlem	74,8	1	27
Euskirchen	70,8	59	410
Hellenthal	82,0	–	44
Kall	76,5	–	69
Mechernich	72,4	16	206
Nettersheim	74,2	2	61
Schleiden	85,0	–	62
Weilerswist	85,1	–	69
Zülpich	70,5	24	157
Kreis Heinsberg	58,5	1 482	3 572
Erkelenz	65,8	107	402
Gangelt	63,1	38	117
Geilenkirchen	55,4	204	463
Heinsberg	50,7	384	779
Hückelhoven	44,8	485	887
Selfkant	50,6	96	195
Übach-Palenberg	59,1	168	432
Waldfeucht	78,4	–	55
Wassenberg	85,8	–	57
Wegberg	76,4	–	185
Oberbergischer Kreis	62,2	1 278	3 324
Bergneustadt	85,4	–	88
Engelskirchen	80,0	–	117
Gummersbach	72,3	37	377
Hückeswagen	45,8	143	266
Lindlar	55,7	137	314
Marienheide	67,3	31	129
Morsbach	65,6	32	118
Nümbrecht	62,2	71	209
Radevormwald	59,3	176	305
Reichshof	51,9	123	255
Waldbröl	49,9	169	337
Wiehl	58,0	151	373
Wipperfürth	52,2	208	436

	Versorgungsquote in %	Fehlende Plätze auf Wohnbereichsebene bis 75%	bis zur Deckung der tatsächlichen Nachfrage
Rhein.-Berg. Kreis	71,0	357	1 920
Berg. Gladbach	69,1	191	680
Burscheid	67,9	39	160
Kürten	66,8	49	199
Leichlingen (Rhld.)	76,8	–	149
Oldenthal	82,9	–	72
Overath	70,6	30	207
Rösrath	75,5	–	142
Wermelskirchen	69,9	48	311
Rhein-Sieg-Kreis	73,3	717	4 028
Alfter	82,6	–	84
Bad Honnef	86,0	–	76
Bornheim	69,7	69	339
Eitorf	50,8	117	237
Hennef (Sieg)	64,7	95	324
Königswinter	84,5	–	154
Lohmar	57,3	139	280
Meckenheim	70,4	37	235
Much	60,4	67	180
Neunkirchen-Seelscheid	67,6	39	168
Niederkassel	74,5	5	246
Rheinbach	81,6	–	124
Ruppichteroth	66,5	23	88
Sankt Augustin	75,5	–	399
Siegburg	81,3	–	191
Swisttal	66,7	53	212
Troisdorf	80,9	–	357
Wachtberg	77,8	–	121
Windeck	62,2	73	213
II. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	76,3	9 597	36 283
1. Reg.-Bez. Arnsberg	76,6	3 938	16 063
Kreisfreie Städte	75,1	1 223	6 160
Bochum	87,6	–	1 000
Dortmund	70,4	708	1 948
Hagen	72,8	120	1 507
Hamm	72,4	137	1 442
Herne	69,7	258	263
Kreise insgesamt:	77,6	2 715	9 903
davon im: Ennepe-Ruhr-Kreis	83,9	160	843
Breckerfeld	91,6	–	16
Ennepetal	90,0	–	–
Gevelsberg	71,0	34	255
Hattingen	82,5	–	253

	Versorgungsquote	Fehlende Plätze auf Wohnbereichsebene	
	in %	bis 75 %	bis zur Deckung der tatsächlichen Nachfrage
Herdecke	82,6	53	142
Schwelm	76,4	–	–
Sprockhövel	94,7	–	30
Wetter (Ruhr)	90,6	–	–
Witten	84,8	73	147
Hochsauerlandkreis	83,4	14	1 401
Arnsberg	83,6	–	384
Bestwig	90,7	–	36
Brilon	82,8	–	130
Eslohe (Sauerland)	73,1	6	83
Hallenberg	101,4	–	–
Marsberg	85,7	–	92
Medebach	71,1	8	61
Meschede	83,2	–	171
Olsberg	81,0	–	88
Schmallenberg	81,8	–	165
Sundern (Sauerland)	80,9	–	177
Winterberg	95,9	–	14
Märkischer Kreis	70,7	803	2 950
Altena	90,2	–	–
Balve	61,2	61	171
Halver	57,0	86	206
Hemer	76,3	5	165
Herscheid	51,7	54	112
Iserlohn	73,1	48	639
Kierspe	61,8	75	216
Lüdenscheid	67,4	164	271
Meinerzhagen	55,7	112	258
Menden (Sauerland)	79,9	–	327
Nachrodt-Wiblingwerde	83,0	–	33
Neuenrade	67,7	30	131
Plettenberg	62,1	112	280
Schalksmühle	58,7	56	141
Werdohl	80,5	–	–
Kreis Olpe	71,1	313	646
Attendorn	67,4	54	230
Drolshagen	60,4	60	75
Finnentrop	72,6	14	39
Kirchhundem	81,0	–	39
Lennestadt	69,5	51	115
Olpe	65,4	77	91
Wenden	83,7	57	57
Kreis Siegen	81,2	622	414
Bad Berleburg	75,5	–	–
Burbach	97,5	–	–
Erndtebrück	63,9	39	–
Freudenberg	87,6	–	–
Hilchenbach	74,3	4	–
Kreuztal	89,4	–	–

	Versorgungsquote in %	Fehlende Plätze auf Wohnbereichsebene bis 75%	bis zur Deckung der tatsächlichen Nachfrage
Laasphe	66,6	38	–
Netphen	74,5	4	–
Neunkirchen	80,0	–	–
Siegen	86,53	345	414
Wilnsdorf	68,4	192	–
Kreis Soest	83,7	82	1 135
Anröchte	92,9	–	23
Bad Sassendorf	73,3	5	7
Ense	76,2	–	86
Erwitte	81,0	–	88
Geseke	78,3	–	125
Lippetal	86,7	–	50
Lippstadt	87,0	–	244
Möhnesee	69,9	15	71
Rüthen	95,9	–	17
Soest	86,4	–	20
Warstein	98,7	–	12
Welper	77,4	–	73
Werl	68,5	62	237
Wickede (Ruhr)	79,6	–	82
Kreis Unna	71,5	721	2 514
Bergkamen	66,6	143	572
Bönen	63,2	65	201
Fröndenberg	84,8	–	117
Holzwickede	66,5	38	151
Kamen	68,6	108	301
Lünen	71,2	168	192
Schwerte	77,6	–	100
Selm	57,6	144	350
Unna	80,6	–	334
Werne	69,3	55	196
2. Reg.-Bez. Detmold	76,7	2 668	7 504
Kreisfreie Stadt Bielefeld	75,6	1 000	1 941
Kreise insgesamt	77,0	1 668	5 563
davon im:			
Kreis Gütersloh	70,3	889	817
Borgholzhausen	63,6	27	11
Gütersloh	72,7	356	356
Halle (Westf.)	79,8	–	31
Harsewinkel	76,5	–	19
Herzebrock	66,7	40	21
Langenberg	58,2	44	29
Rheda-Wiedenbrück	63,8	123	113
Rietberg	66,3	79	45
Schloß Holte-Stukenbrock	65,5	64	95
Steinhagen	93,2	–	14

	Versorgungsquote in %	Fehlende Plätze auf Wohnbereichsebene bis 75 %	bis zur Deckung der tatsächlichen Nachfrage
Verl	60,0	99	59
Versmold	82,4	–	5
Werther (Westf.)	58,3	57	19
Kreis Herford	80,3	237	388
Bünde	66,3	127	40
Enger	64,6	74	14
Herford	88,9	–	173
Hiddenhausen	78,8	–	39
Kirchlengern	100,9	–	–
Löhne	87,1	–	–
Rödinghausen	86,2	36	27
Spenge	88,4	–	49
Vlotho	76,0	–	46
Kreis Höxter	84,0	63	703
Bad Driburg	86,5	–	70
Beverungen	100,4	–	–
Borgentreich	89,4	–	35
Brakel	83,8	–	89
Höxter	80,0	–	200
Marienmünster	73,5	3	51
Nieheim	80,0	–	50
Steinheim	61,4	60	110
Warburg	92,5	–	52
Willebadessen	83,0	–	46
Kreis Lippe	74,4	249	1 181
Augustdorf	79,3	–	–
Bad Salzuflen	81,3	–	75
Barntrup	86,5	–	–
Blomberg	66,5	42	50
Detmold	76,7	–	200
Döventrup	69,2	14	41
Extertal	69,8	21	82
Horn-Bad Meinberg	82,0	–	–
Kalletal	63,7	46	59
Lage	77,0	–	127
Lemgo	68,9	68	308
Leopoldshöhe	76,5	–	56
Lügde	74,6	2	33
Oerlinghausen	74,2	4	72
Schieder-Schwalenberg	60,7	35	41
Schlangen	68,0	17	37
Kreis Minden-Lübbecke	81,9	35	855
Bad Oeynhausen	86,5	–	20
Espelkamp	73,7	9	177
Hille	95,9	–	17
Hillhorst	80,9	–	71
Lübbecke	80,9	–	129
Minden	77,0	–	–

	Versorgungsquote in %	Fehlende Plätze auf Wohnbereichsebene bis 75 %	bis zur Deckung der tatsächlichen Nachfrage
Petershagen	88,4	–	81
Porta Westfalica	89,2	–	107
Preußisch Oldendorf	75,7	–	71
Rahden	72,9	9	108
Stemwede	79,8	17	74
Kreis Paderborn	75,7	195	1 619
Altenbeken	70,1	14	68
Bad Lippspringe	73,9	4	78
Borchen	77,5	–	80
Büren	79,9	–	97
Delbrück	63,2	112	278
Hövelhof	61,8	63	157
Lichtenau	74,4	2	103
Paderborn	80,4	–	504
Salzkotten	75,6	–	180
Wünnenberg	79,7	–	74
3. Reg.-Bez. Münster	75,4	2 991	12 716
Kreisfreie Städte	76,9	248	2 377
Bottrop	80,8	192	534
Gelsenkirchen	74,3	56	1 025
Münster	78,0	–	818
Kreise insgesamt	75,0	2 743	10 339
davon im:			
Kreis Borken	73,4	675	1 151
Ahaus	67,5	95	151
Bocholt	80,5	–	–
Borken	68,6	140	176
Gescher	75,4	11	38
Gronau (Westf.)	81,1	–	255
Heek	81,7	14	16
Heiden	73,0	6	8
Isselburg	56,3	76	89
Legden	78,4	3	17
Raesfeld	69,4	22	60
Reken	80,6	18	60
Rhede	63,9	86	96
Schöppingen	62,2	31	29
Stadtlohn	68,3	83	94
Südlohn	71,7	16	3
Velen	75,9	5	27
Vreden	74,5	69	32
Kreis Coesfeld	74,9	158	1 395
Ascheberg	68,9	29	147
Billerbeck	67,0	30	123
Coesfeld	73,2	22	319
Dülmen	79,8	–	25

	Versorgungsquote in %	Fehlende Plätze auf Wohnbereichsebene bis 75 %	bis zur Deckung der tatsächlichen Nachfrage
Havixbeck	88,2	–	44
Lüdinghausen	70,6	28	187
Nordkirchen	76,5	–	69
Nottuln	67,9	44	199
Olfen	73,3	5	73
Rosendahl	78,3	–	83
Senden	78,1	–	126
Kreis Recklinghausen	80,0	854	3 521
Castrop-Rauxel	70,9	93	335
Datteln	79,3	–	–
Dorsten	78,4	–	429
Gladbeck	85,9	–	317
Haltern	82,4	–	183
Herten	82,9	–	329
Marl	81,4	–	491
Oer-Erkenschwick	58,4	157	236
Recklinghausen	82,6	604	977
Waltrop	75,0	–	224
Kreis Steinfurt	68,3	912	3 440
Altenberge	72,5	7	72
Emsdetten	71,3	39	25
Greven	72,1	30	296
Hörstel	69,1	34	145
Hopsten	80,6	–	48
Horstmar	89,3	–	21
Ibbenbüren	71,2	52	15
Ladbergen	56,7	41	55
Laer	74,3	2	52
Lengerich	69,2	35	187
Lienen	68,6	16	80
Lotte	72,1	9	87
Metelen	76,8	–	53
Metingen	72,9	7	93
Neuenkirchen	69,9	22	129
Nordwalde	57,8	60	146
Ochtrup	68,6	46	224
Recke	55,4	71	161
Rheine	60,8	412	1 139
Saerbeck	68,2	15	70
Steinfurt	77,4	–	220
Tecklenburg	98,0	–	–
Westerkappeln	85,9	–	37
Wettringen	70,2	14	85
Kreis Warendorf	77,4	144	832
Ahlen	79,7	–	100
Beckum	86,2	–	151
Beelen	60,7	30	50
Drensteinfurt	71,3	16	58
Ennigerloh	77,0	–	55
Everswinkel	68,0	21	54

	Versorgungsquote in %	Fehlende Plätze auf Wohnbereichsebene bis 75 %	bis zur Deckung der tatsächlichen Nachfrage
Oelde	82,0	–	21
Ostbevern	72,8	6	33
Sassenberg	70,0	18	54
Sendenhorst	70,0	23	69
Telgte	73,0	12	72
Wadersloh	70,7	18	59
Warendorf	80,3	–	56
Zusammenstellung			
Kreisfreie Städte LVR	77,4	3 943	22 184
Kreisfreie Städte LWL	75,6	2 471	10 478
Kreisfreie Städte NRW	76,8	6 414	32 662
Kreise LVR	73,6	6 445	29 807
Kreise LWL	76,5	7 126	25 805
Kreise NRW	75,2	13 571	55 612
NRW insgesamt	75,8	19 985	88 274

Frage I. 3. c)

c) Wo bestehen die größten Defizite unter dem Gesichtspunkt wohnungsnaher Angebote: In welchem Zusammenhang stehen diese zu dem Antragsstau von 117 Mio DM?

Zur Frage I. 3. c)

In Nordrhein-Westfalen hatten am 31. Dezember 1985

177 Kommunen die Mindestversorgungsquote nach § 6 KgG in allen Wohnbereichen erreicht bzw. z. T. beträchtlich überschritten.

22 Kommunen die 75 Prozentquote im Durchschnitt auf Gemeindeebene erreicht.

In 197 Kommunen liegt das Kindergartenangebot auch im Gemeindedurchschnitt unter 75 Prozent.

Zusammengefaßt stellt sich die Versorgungssituation bei den Kommunen mit Defiziten (unter 75 Prozent) bei den wohnungsnahen Angeboten wie folgt dar:

	LVR	LVWL	NRW
unter 50%			
Gemeinden	4	–	4
Fehlende Plätze*)	874	–	874
über 50% bis 55%			
Gemeinden	6	1	7
Fehlende Plätze*)	959	5	964
über 55% bis 60%			
Gemeinden	10	11	21
Fehlende Plätze*)	1 648	909	2 557

	LVR	LVWL	NRW
über 60% bis 65%			
Gemeinden	13	19	32
Fehlende Plätze*)	1 887	1 610	3 497
über 65% bis 70%			
Gemeinden	23	37	60
Fehlende Plätze*)	1 859	2 389	4 248
über 70% bis 75%			
Gemeinden	30	43	73
Fehlende Plätze*)	2 139	2 251	4 390
über 75%			
Gemeinden	7	15	22
Fehlende Plätze*)	1 022	2 433	3 455
insgesamt			
Gemeinden	93	126	219
Fehlende Plätze*)	10 388	9 597	19 985

*) bis zur 75-Prozentquote in allen Wohnbereichen

Die Gemeinde Vettweiß im Kreis Düren weist mit 42,7% die niedrigste Versorgungsquote aus, vor der Stadt Hückelhoven mit 44,8% im Kreis Heinsberg.

Zum 30. September 1986 lagen bei den Landesjugendämtern 1 093 Investitionsförderungsanträge mit einem Zuschußbedarf von rd. 107 Mio DM vor. Hiervon entfielen 184 Anträge mit einem Förderungsvolumen von 45,5 Mio DM auf Maßnahmen zur Schaffung von insgesamt 6 195 neuen Plätzen in Gebieten mit einer unter 75% liegenden Versorgungsquote.

Dieses Antragsvolumen reduziert sich um weitere 3,5 Mio DM, da die Bewilligungsbehörden zu dem oben genannten Zeitpunkt noch nicht vollständig über den Bewilligungsrahmen für 1986 verfügt hatten.

Trotz eines Bewilligungsrahmens in Höhe von 39,48 Mio DM für 1987 wird es in einigen Gebieten noch große Versorgungslücken geben. Die Landesregierung ist bemüht, auch diese Versorgungslücken zu schließen; insbesondere durch das Programm zur Schaffung kostengünstiger Plätze will sie kurzfristig gerade in diesen Gebieten Abhilfe schaffen (vgl. I. 3. a) und III. 1.).

Frage I. 4.

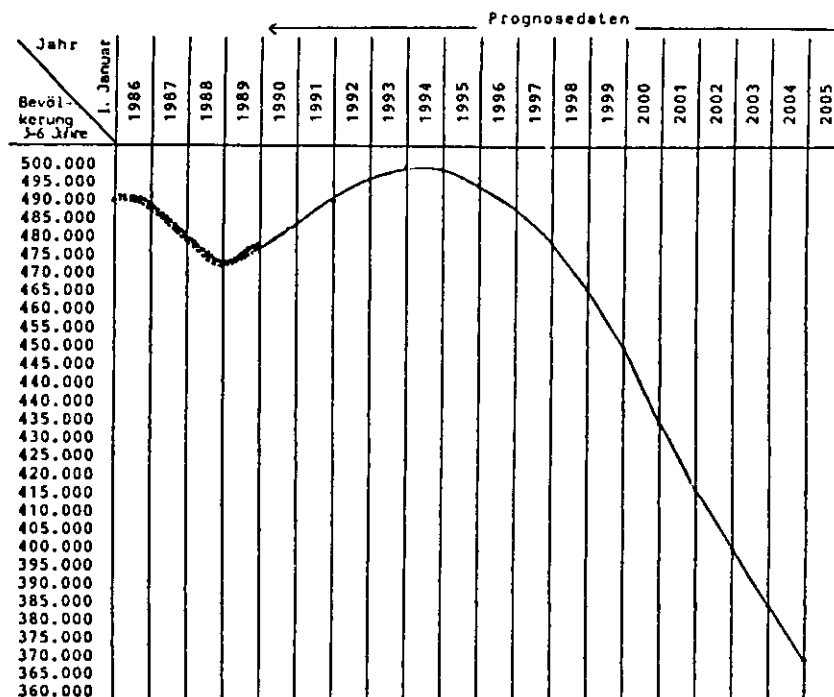
4. Welche Auswirkungen hat die Bevölkerungsentwicklung auf die Arbeit und die Existenz der bestehenden Einrichtungen?

Zur Frage I. 4.

Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) des Landes Nordrhein-Westfalen hat auf der Basis 1984 eine Bevölkerungsvorausschätzung für das Land Nordrhein-Westfalen bis zum Jahre 2010 erstellt. Nach den schon jetzt bekannten Geburtenzahlen und dieser Vorausschätzung wird sich die Zahl der Kinder im Kindergartenalter unter Zugrundelegung von drei Altersjahrgängen von 492 893 Kindern im Jahre 1986 wie folgt entwickeln:

1987	487 410	1997	487 000
1988	480 338	1998	477 400
1989	474 638	1999	465 000
1990	477 000	2000	450 300
1991	483 900	2001	434 000
1992	490 100	2002	416 900
1993	494 700	2003	399 700
1994	497 100	2004	383 400
1995	496 900	2005	368 500
1996	493 500		

Die nachfolgende Grafik soll die Wellenbewegung in der Bevölkerungsentwicklung veranschaulichen.



Die ab 1990 ausgewiesenen Kinderzahlen beruhen auf der Prognose des LDS. Änderungen des generativen Verhaltens sind jedoch nicht auszuschließen, Abweichungen sind daher möglich.

Die Entwicklung der Zahl der Kinder im Kindergartenalter erfolgt somit bis 1997 nicht kontinuierlich, sondern in Wellenbewegungen; zwischen den Spitzen in den Jahren 1986 (492 893 Kinder) und 1994 (497 100 Kinder) liegt ein Tal im Jahre 1989 mit 474 638 Kindern.

Nach 1994 wird ein starkes Absinken der Geburtenzahlen erwartet.

Die Entwicklung in den Kreisen und kreisfreien Städten vollzieht sich dabei jedoch nicht landeseinheitlich. Aus der nachstehenden Auflistung der Verwaltungsbezirke ist zu entnehmen, daß bis zum Jahre 2000 Schwankungen beispielsweise im Bereich des Landschaftsverbandes Rheinland zwischen einem Absinken der Kinderzahl um rd. 1/5 in der Stadt Oberhausen und einem Zuwachs im Rhein-Sieg-Kreis um rd. 1/5 der heutigen Kinderzahlen einzuplanen sind.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die erwartete Entwicklung der Geburtenzahlen nach Kreisen und kreisfreien Städten:

Landschaftsverband Rheinland

Verwaltungsbezirk	Kinder im Kindergartenalter am 31. 12. 1985	Veränderung der Geburtenzahl zum Stand 31. 12. 1985 – in Prozent –		
		1990	1995	2000
Stadt Düsseldorf	12 892	– 6,9	– 6,9	– 15,5
Stadt Duisburg	14 512	– 8,4	– 9,0	– 19,4
Stadt Essen	15 674	– 7,5	– 7,5	– 19,0
Stadt Krefeld	6 215	– 0,2	+ 3,0	– 6,7
Stadt Mönchengladbach	7 017	+ 2,6	+ 5,5	– 5,9
Stadt Mülheim	4 368	– 8,4	– 8,4	– 19,9
Stadt Oberhausen	6 395	– 6,2	– 7,7	– 20,3
Stadt Remscheid	3 424	– 9,5	– 6,5	– 15,3
Stadt Solingen	4 160	– 8,7	– 3,8	– 13,5
Stadt Wuppertal	10 011	– 5,1	– 3,1	– 13,1
Kreis Kleve	8 738	+ 3,0	+ 9,7	– 1,6

Verwaltungsbezirk	Kinder im Kindergarten- alter am 31. 12. 1985	Veränderung der Geburtenzahl zum Stand 31. 12. 1985 – in Prozent –		
		1990	1995	2000
Kreis Mettmann	13 949	– 6,8	– 2,5	– 11,1
Kreis Neuss	12 132	– 5,2	– 1,9	– 11,8
Kreis Viersen	7 916	– 0,2	+ 4,9	– 6,5
Kreis Wesel	13 416	– 2,4	– 1,6	– 14,3
Stadt Aachen	6 104	– 3,9	– 0,7	– 7,2
Stadt Bonn	6 755	+ 5,1	+ 9,5	+ 5,1
Stadt Köln	24 769	– 15,2	– 13,2	– 19,7
Stadt Leverkusen	4 022	– 5,5	– 0,5	– 13,0
Kreis Aachen	8 771	+ 0,3	+ 2,6	– 8,8
Kreis Düren	7 551	– 3,3	– 0,7	– 11,3
Erftkreis	12 619	– 3,3	+ 0,6	– 8,1
Kreis Euskirchen	5 138	+ 7,0	+ 12,9	+ 1,2
Kreis Heinsberg	8 612	– 15,2	– 12,9	– 23,4
Oberbergischer Kreis	8 790	– 9,0	– 2,2	– 11,3
Rhein. Berg. Kreis	7 738	– 8,2	– 3,1	– 10,8
Rhein-Sieg-Kreis	15 262	+ 14,3	+ 24,0	+ 15,8
LVR insgesamt	256 950	– 4,6	– 1,7	– 11,2

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Verwaltungsbezirk	Kinder im Kindergarten- alter am 31. 12. 1985	Veränderung der Geburtenzahl zum Stand 31. 12. 1985 – in Prozent –		
		1990	1995	2000
Stadt Bottrop	3 309	– 6,3	– 6,3	– 18,4
Stadt Gelsenkirchen	7 850	– 9,5	– 10,8	– 21,0
Stadt Münster	6 805	+ 2,9	+ 10,2	+ 2,9
Kreis Borken	11 963	+ 9,5	+ 21,2	+ 11,2
Kreis Coesfeld	6 569	+ 5,0	+ 15,7	+ 6,6
Kreis Recklinghausen	19 097	– 3,1	– 1,0	– 12,0
Kreis Steinfurt	13 960	– 1,9	+ 8,9	+ 1,0
Kreis Warendorf	8 638	+ 1,9	+ 10,0	+ 3,0
Stadt Bielefeld	8 169	– 7,0	+ 0,4	– 4,5
Kreis Gütersloh	9 243	+ 0,6	+ 10,4	+ 3,9
Kreis Herford	6 953	– 9,4	– 3,6	– 10,8
Kreis Höxter	4 774	+ 2,6	+ 11,0	– 1,6
Kreis Lippe	9 104	+ 3,3	+ 9,8	+ 1,1
Kreis Minden-Lübbecke	7 977	+ 0,3	+ 5,3	– 6,0
Kreis Paderborn	8 133	+ 4,5	+ 11,9	+ 4,5
Stadt Bochum	10 189	– 11,7	– 12,7	– 23,4
Stadt Dortmund	15 501	– 7,7	– 5,8	– 16,1
Stadt Hagen	5 548	– 8,1	– 8,1	– 17,1
Stadt Hamm	5 324	– 6,1	– 2,3	– 11,7
Stadt Herne	4 863	– 9,5	– 9,5	– 19,8
Kreis Ennepe-Ruhr	9 022	– 3,6	– 0,2	– 10,2
Hochsauerlandkreis	8 436	+ 0,8	+ 7,9	– 1,6
Märkischer Kreis	12 787	– 6,2	– 1,5	– 11,6
Kreis Olpe	4 500	+ 2,2	+ 11,1	0
Kreis Siegen-Wittgenstein	9 137	– 3,7	– 0,4	– 11,3
Kreis Soest	8 803	+ 1,1	+ 7,9	– 1,2
Kreis Unna	12 422	– 1,0	+ 1,4	– 8,2
LVWL insgesamt	239 076	– 2,2	+ 2,9	– 6,3

Die nach 1994 erwartete sinkende Kinderzahl räumt in zahlreichen Verwaltungsbezirken (nach Deckung des Bedarfs) die Chancen ein, die Gruppenstärkeüberschreitung, durch die allein über 4 000 zusätzliche Plätze geschaffen wurden, wieder auf die Regelgruppenstärke von 25 Kindern reduzieren zu können.

Bei der Beurteilung der Bedarfsfrage müssen aber auch die Änderungen in der Familienstruktur berücksichtigt werden, wie die Zunahme der alleinerziehenden Elternteile, die zu einer verstärkten Nachfrage nach Kindergartenplätzen – vor allem auch für Dreijährige – und damit zu einer steigenden Besuchsfrequenz führen werden.

Schon heute besteht eine insgesamt über 80% liegende Nachfrage nach Plätzen.

Die Entwicklung des Verhältnisses von Angebot und Bedarf an Plätzen wird sich nicht nur wegen der unterschiedlichen Geburtenentwicklung in den Wohnbereichen ungleichmäßig vollziehen, sondern sie wird auch von Faktoren, wie die Neuerschließung von Wohngebieten, Überalterung eines Wohngebietes, Sanierung von Innenstadtgebieten mit unterschiedlicher Auswirkung beeinflußt. Deshalb versucht die Landesregierung verstärkt durch kostengünstige Maßnahmen neue Plätze zu schaffen, die gegebenenfalls bei rückgehendem Bedarf auch leichter wieder aufgegeben werden können (siehe unter I. 6.).

Frage I. 5.

In welchem Umfang ist auf Grund schlechter Bausubstanz bei bestehenden Einrichtungen deren Bestand mittel- oder langfristig nicht mehr gesichert?

Zur Frage I. 5.

Von den Landesjugendämtern ist berichtet worden, daß der Bestand von insgesamt 109 Tageseinrichtungen für Kinder mittel- bzw. langfristig wegen baulicher Mängel gefährdet ist. Derzeit liegen Förderungsanträge für insgesamt 23 dringende Ersatzbauprojekte vor. An Landesmitteln werden hierfür rd. 14,2 Mio DM benötigt. Bei allen Einrichtungen, die von den Jugendämtern als ersatzbedürftig gemeldet wurden, bleibt zu prüfen, ob die Schaffung von Ersatzplätzen angesichts der veränderten Geburtenzahlen in jedem Einzelfall erforderlich wird. Auch Ersatzplätze werden nach Möglichkeit mit kostengünstigen Maßnahmen zu schaffen sein.

Frage I. 6.

Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, Einrichtungen zu fördern, die geeignet sind, flexibel im regionalen Bereich auf die sich verändernde Nachfrage zu reagieren?

Zur Frage I. 6.

Die vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen (LDS) auf der Basis 1984 erstellte Bevölkerungsvorausschätzung für das Land Nordrhein-Westfalen bis zum Jahre 2010 geht von einer höchsten Kinderzahl bei den Drei- bis Sechsjährigen im Jahre 1994 (497 100) aus. Ab 1995 wird mit einem erheblichen Absinken der Kinderzahl gerechnet.

In den Bewirtschaftungsgrundsätzen für die Vergabe der Investitionszuschüsse für 1986 wurden Kriterien zur verstärkten Förderung von zusätzlichen Kindergartenplätzen in leerstehenden Schulräumen, angemieteten Räumen etc. festgelegt, damit wurde dem Umstand bereits Rechnung getragen, daß nach dem Jahre 1994 Plätze entbehrlich werden könnten. Die durch diese Maßnahmen geschaffenen Plätze können unter Umständen bei sinkender Nachfrage leichter wieder aufgegeben werden. Für den Bereich der Nutzung von Schulgebäuden kommt überdies hinzu, daß sich die bis 1994 im Kindergartenbereich steigende Nachfrage sodann im Schulbereich auswirkt und die Plätze dort wieder der ursprünglichen Nutzung zugeführt werden können. Gleichwohl lassen die Bewirtschaftungsgrundsätze zu, dort wo eine langfristige Nachfrage bestätigt wird, weiterhin Kindergartenneubauten in herkömmlicher Bauweise zu errichten und bereitzustellen.

Die Landesregierung geht davon aus, daß die nach § 5 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt und §§ 6 und 8 des Kindergartengesetzes für die Planung zuständigen Jugendämter ihre örtlichen Gegebenheiten angemessen bei der Planung der Versorgung mit Kindergartenplätzen berücksichtigen. In der mittelfristigen Finanzplanung von 1986 für die Investitionszuschüsse für Tageseinrichtungen für Kinder ist bis zum Jahre 1994 die Schaffung von 15 000 Kindergartenplätzen mit Hilfe von kostengünstigen Maßnahmen vorgesehen, um den Anstieg der Kinderzahl und die Mindestversorgung in allen Wohnbereichen bis zu diesem Zeitpunkt angemessen berücksichtigen zu können. Darüber hinaus sollen auch weitere Kindergartenplätze in Kindergartenneubauten bereitgestellt werden.

II. Wie ist in den unterversorgten Gebieten auf den Mangel reagiert worden?*Frage II. 1.**In welchem Umfang sind die Gruppenstärken befristet erhöht worden?***Zur Frage II. 1.**

Die für die Heimaufsicht nach § 78 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt zuständigen Landesjugendämter können nach Nr. 7.2 der Richtlinien für Tageseinrichtungen für Kinder vom 30. Juni 1982 (SMBl. NW. 2163) bei der Erteilung von Erlaubnissen nach § 79 Abs. 1 und Befreiungen nach § 79 Abs. 2 JWG für Tageseinrichtungen für Kinder eine Überschreitung der Gruppenstärken um bis zu fünf Kindern befristet zulassen, wenn ein dringender Bedarf für die Aufnahme weiterer Kinder besteht.

Die Entscheidung hierüber erfordert eine Abwägung zwischen dem Interesse der in der Einrichtung aufgenommenen Kinder an der Qualität der Betreuung mit dem Interesse der anderen Kinder an der Aufnahme in die Einrichtung.

In den unterversorgten Gebieten machen die Landesjugendämter von dieser Möglichkeit Gebrauch. Auf diese Weise waren am Stichtag 31. Dezember 1985 4 063 zusätzliche Plätze in 1 758 Kindergartengruppen geschaffen worden.

In der folgenden Tabelle sind die von den Landesjugendämtern im Rahmen der Heimaufsicht registrierten befristeten Erhöhungen der Gruppenstärke aufgelistet:

Befristete Erhöhung der Gruppenstärke (Stichtag 31. Dezember 1985)**1. Kindergärten (Gruppenstärke 25)****a) für 1 Jahr**

Gruppenstärke erhöht auf	26	27	28	29	30	Plätze
Anzahl der Gruppen:						
LV Rheinland	124	72	31	7	33	554
LV Westfalen-Lippe	432	76	38	10	7	773
insgesamt	556	148	69	17	40	1 327

b) für 2 Jahr und länger

Gruppenstärke erhöht auf	26	27	28	29	30	Plätze
Anzahl der Gruppen:						
LV Rheinland	180	164	113	25	160	1 747
LV Westfalen-Lippe	–	–	–	–	–	–
insgesamt	180	164	113	25	160	1 747

2. Kindergärten als Tagesstätten (Gruppenstärke 15 bis 20)**a) für 1 Jahr**

Gruppenstärke erhöht auf	21	22	23	24	25	Plätze
Anzahl der Gruppen:						
LV Rheinland	16	9	7	2	33	228
LV Westfalen-Lippe	35	14	4	3	2	97
insgesamt	51	23	11	5	35	325

b) für 2 Jahre und länger

Gruppenstärke erhöht auf	21	22	23	24	25	Plätze
Anzahl der Gruppen:						
LV Rheinland	15	22	7	1	116	664
LV Westfalen-Lippe	–	–	–	–	–	–
insgesamt	15	22	7	1	116	664

Beide Landesjugendämter erteilen die Genehmigungen zur Überschreitung der Gruppenstärke nach Prüfung der räumlichen und personellen Gegebenheiten und unter Beachtung der oben angeführten Grundsätze in der Regel für das einzelne Kind. Während das Landesjugendamt Westfalen-Lippe die Ausnahmegenehmigung auf ein Jahr begrenzt, erteilt das Landesjugendamt Rheinland diese Genehmigungen auch für zwei Jahre, wenn abzusehen ist, daß der Bedarf weiter vorliegt. Eine längere Befristung genehmigt das Landesjugendamt Rheinland nur in ganz seltenen Ausnahmefällen. Nach Auskunft der beiden Landesjugendämter haben sich diese Regelungen bewährt. Im Einzelfall hat es Proteste von Eltern und Erziehern gegen eine Erhöhung der Gruppenstärke gegeben. Die Erhöhung der Gruppenstärke kann nur eine Übergangslösung sein, bis in den unterversorgten Gebieten ausreichend Plätze zur Verfügung stehen.

Frage II. 2.

Sind eigene Nachmittagsgruppen eingerichtet worden, wenn ja, wie viele?

Zur Frage II. 2.

Am 31. Dezember 1985 bestanden insgesamt 14 Gruppen mit insgesamt 340 Plätzen, die lediglich am Nachmittag betrieben wurden, davon

Landschaftsverband Rheinland

9 Gruppen mit 225 Plätzen

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

5 Gruppen mit 115 Plätzen

Für diese Gruppen wurde allerdings zusätzlich eine Erzieherin als Gruppenleiterin eingesetzt.

Frage II. 3.

In welchem Umfang sind Provisorien eingerichtet worden, für die von der Heimaufsicht bzw. der Gewerbeaufsicht Ausnahmegenehmigungen mit begrenzter Dauer erteilt werden mußten?

Zur Frage II. 3.

Im Gegensatz zu den Plätzen, die mit Hilfe von kostengünstigen Maßnahmen zwar für einen begrenzten aber doch längerfristig auftretenden Bedarf eingerichtet werden, sind von der Heimaufsicht „Provisorien“ zugelassen worden, wenn in unterversorgten Gebieten ein Platzangebot beispielsweise bis zur Fertigstellung von Dauerkindergartenplätzen kurzfristig gedeckt werden soll.

Für diese Provisorien wird eine Ausnahmegenehmigung mit begrenzter Dauer erteilt.

Aufgeschlüsselt nach Landschaftsverbandsbereichen stellt sich die Zahl der erteilten Ausnahmegenehmigungen für die Kindergartengruppen wie folgt dar:

Genehmigungszeitraum	LVR		LVWL		NRW	
	Gruppen	Plätze	Gruppen	Plätze	Gruppen	Plätze
1 Jahr	27	625	14	323	41	948
2 Jahre	25	595	26	625	51	1 220
3 Jahre	11	200	7	160	18	360
4 Jahre	2	45	–	–	2	45
5 Jahre	6	150	11	240	17	390
insgesamt	71	1 615	58	1 348	129	2 963

Frage II. 4.

Wie vielen Kindern konnte überhaupt nicht geholfen werden?

Zur Frage II. 4.

Zur Beantwortung dieser Frage hätte bei allen Tageseinrichtungen für Kinder in Nordrhein-Westfalen mit einem Fragebogen die Zahl der Kinder z. B. auf Wartelisten erfragt werden müssen. Selbst wenn ein hundertprozentiger Rücklauf erfolgt wäre, hätte sich ein falsches Bild ergeben, weil vielfach Kinder in mehreren Kindergärten angemeldet werden. Wegen dieses zu erwartenden Ergebnisses ist auf eine Erhebung verzichtet worden.

Nach den Meldungen der Kommunen fehlten – wie im einzelnen bei I. 3 ausgeführt – 19 985 Plätze, um die 75prozentige Versorgung auf Wohnbereichsebene anbieten zu können. Durch die unter II. 1.–3. beschriebenen Maßnahmen wurde jedoch soweit wie möglich sichergestellt, daß insbesondere in den Fällen, in denen bei Kindern ohne das Kindergartenangebot Entwicklungsdefizite oder Auffälligkeiten im Sozialverhalten zu befürchten wären, geholfen werden konnte.

III. Investitionen

Frage III. 1.

Welche finanziellen Mittel hält die Landesregierung für erforderlich, um die bestehenden Defizite zu beseitigen?

Zur Frage III. 1.

§ 6 des Kindergartengesetzes hat den Jugendämtern die Aufgabe zugewiesen, bei der Planung der schon nach § 5 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt zu schaffenden Tageseinrichtungen für Kinder davon auszugehen, daß in jedem Wohnbereich für mindestens 75 vom Hundert der Kinder im Kindergartenalter Kindergartenplätze in zumutbarer Entfernung bereitgestellt werden sollen.

Wie bereits unter I. 3. c) aufgeführt, haben 177 Kommunen dieses Ziel bereits überschritten. Bevor in allen Wohnbereichen die 75%-Quote sichergestellt werden kann, müssen in 219 Kommunen nach der Zahl der Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren (am 31. Dezember 1985) noch insgesamt 19 985 zusätzliche Plätze geschaffen werden.

Die Landesregierung beabsichtigt, sich an den Kosten für die Schaffung der notwendigen zusätzlich erforderlichen Tageseinrichtungen für Kinder entsprechend den Vorschriften der §§ 6 und 10 des Kindergartengesetzes zu beteiligen.

Seit 1986 wird ein Teil der Investitionszuschüsse gezielt zur Schaffung von kurzfristig verfügbaren Plätzen eingesetzt (siehe auch I. 6.). Dieser Weg, durch Umbauten und Erweiterungen in bestehenden Gebäuden zusätzliche Plätze zu errichten, wird auch zukünftig verstärkt beschritten werden. In welchem zahlenmäßigen Umfang auf bestehende Gebäude mittelfristig zurückgegriffen werden kann, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht festzustellen. Insofern kann auch der zukünftige Mittelaufwand noch nicht beziffert werden.

Wie bereits unter I. 3. c) ausgeführt, lagen den Landesjugendämtern am 30. September 1986 184 Förderungsanträge mit einem Förderungsvolumen von 45,5 Mio DM zur Mitfinanzierung von 6 195 Kindergartenplätzen vor.

Allein mit diesen Anträgen kann ein 75%ige Mindestversorgung nicht in allen Wohnbereichen gesichert werden. Deshalb appelliert die Landesregierung an die Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe auch ihrerseits Anstrengungen zu unternehmen, insbesondere durch kostengünstige Maßnahmen, daß das Ziel des Kindergartengesetzes im Interesse der Kinder bald erreicht werden kann.

Frage III. 2.

In welchem Umfang sind dabei Mittel zur Finanzierung von Ersatzbauten für abhängige Einrichtungen vorgesehen?

Zur Frage III. 2.

Mit der Änderung des Kindergartengesetzes und der Neufassung der Betriebskostenverordnung ist den Trägern die Pflicht zur Sicherung und Erhaltung des Betriebs übertragen worden. Die Landesregierung hat in den vergangenen Jahren bei der Bereitstellung von Investitionsmitteln der Sicherung und Erhaltung des Platzbestandes stets eine hohe Priorität zugemessen. Unter Beteiligung der Hochbauabteilungen der Landschaftsverbände haben die Bewilligungsbehörden jeden vom Träger als ersatzbedürftig angemeldeten Kindergarten im Hinblick auf die bauliche Substanz vor Ort eingehend untersucht.

Für alle als dringend erforderlich anerkannten Ersatzbauanträge sind dann, wenn auch der weitere Bedarf für den Kindergarten als gesichert angesehen wurde, Bewilligungen ausgesprochen worden.

Zur Zeit liegen den Landesjugendämtern 23 Ersatzbauanträge vor. Hiervon werden voraussichtlich im Gebiet des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe sieben Vorhaben im Haushaltsjahr 1987 mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 3,65 Mio DM gefördert.

Die Entscheidung über die im Rheinland zu fördernden Vorhaben liegt noch nicht vor.

Es muß in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß die Erhaltung des Kindergartens Aufgabe des Trägers ist, zu deren Erfüllung er auf Grund der prozentualen Beteiligung des Landes und des örtlichen Jugendamtes an der Erhaltungspauschale nach § 2 Abs. 1 Nr. 4 bzw. 5 der Betriebskostenverordnung bereits erhebliche öffentliche Zuschüsse erhält.

Frage III. 3.

In welchem Umfang sind dabei Mittel zur Schaffung von Hortplätzen und anderen nicht im Kindergarten-gesetz geregelten Angeboten für Kinder vorgesehen?

Zur Frage III. 3.

Im Haushaltsplan 1987 sind hierfür bei Kap. 07 050 Titel 883 82 und 893 82 im Unterteil zwei Mittel zur Förderung der Plätze für Kinder im Alter von vier Monaten bis zu drei Jahren und von sechs bis fünfzehn Jahren in Höhe von insgesamt zwei Millionen DM ausgewiesen. Hinzu kommt ein Anteil an den Verpflichtungsermächtigungen, der zur Zeit noch nicht beziffert werden kann.

Frage III. 4.

Hat die Landesregierung die Absicht, entsprechend der Auffassung vieler Fachleute den Versorgungsgrad über die derzeitige landesgesetzliche Regelung von 75% hinaus anzustreben.

Zur Frage III. 4.

Die Landesregierung hält eine Änderung der landesgesetzlichen Regelung über den Versorgungsgrad nicht für erforderlich, da es sich bei der 75%-Quote im Wohnbereich um eine Mindestforderung handelt. Auf diese Weise ist in Nordrhein-Westfalen eine einheitliche Grundlage für die Planung geschaffen worden.

In 177 Kommunen ist im übrigen diese Quote zum Teil sogar erheblich überschritten.

IV. Pädagogische Situation

Frage VI. 1.

Welche Informationen liegen der Landesregierung über die derzeitigen Gruppenstärken vor?

Zur Frage VI. 1.

Nach den Richtlinien für Tageseinrichtungen für Kinder vom 30. Juni 1982, die Richtwerte für die Durchführung der Heimaufsicht nach den §§ 78 und 79 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt enthalten, gelten z. Zt. folgende Gruppenstärken:

Kindergärten	25 Kinder	im Alter von 3 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht
Kindergartentagesstätten	15 bis 20 Kinder	im Alter von 3 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht
altersgemischte Gruppen	15 Kinder 25 Kinder	im Alter von 4 Monaten bis zum Beginn der Schulpflicht im Alter von 3 bis 15 Jahren (15 bis 20 Kinder in Tagesstättengruppen)
Krippen	6 Kinder	im Alter von 4 Monaten bis zu 1 Jahr
Krabbelstuben	8 Kinder	im Alter von 1 Jahr bis zu 3 Jahren
Horte	20 Kinder	im schulpflichtigen Alter

Die nachfolgende Aufzählung enthält die **durchschnittliche Gruppenstärke** im Jahre 1985:

Kindergärten	24,9
Kindergartentagesstätten	20,3
altersgemischte Gruppen	
– 4 Monate bis 6 Jahre –	15,1
– 3 bis 15 Jahre –	20,5
Krippen	6,9
Krabbelstuben	7,9
Horte	19,7

In absoluten Zahlen aufgeteilt nach den beiden Landschaftsverbänden ergibt sich für die einzelnen Gruppen folgendes Bild:

Gruppenart		bis 6 Plätze	7+8 Plätze	9+10 Plätze	11-14 Plätze	15 Plätze	16+17 Plätze	18+19 Plätze	20 Plätze	21+22 Plätze	23+24 Plätze	25 Plätze	26+27 Plätze	28-30 Plätze
Horte	Rheinland			2	1	40	11	10	562	21	12	40		
	Westfalen			6	7	29	2	2	202					
	NW			8	8	69	13	12	764	21	14	45		
altersgem. Gruppen - 3 bis 15 Jahre -	Rheinland					19		1	254	7	3	46		
	Westfalen					12		1	149			31		
	NW					31		2	403	7	3	77		
Kindergärten	Rheinland				3	34	6	5	248	24	63	5312	540	369
	Westfalen				9	32	2	1	156	16	3	6214	508	55
	NW				12	66	8	6	404	40	66	11526	1048	424
Kindergarten- tagesstätten	Rheinland				1	42	6	1	734	62	17	149		
	Westfalen				2	44			235	49	7	2		
	NW				3	86	6	1	969	111	24	151		
altersgem. Gruppen - 4 Monate bis 6 Jahre -	Rheinland				6	197	5		1					
	Westfalen				2	103			9					
	NW				8	300	5		10					
Krabbel- stuben	Rheinland	2	5											
	Westfalen		52											
	NW	2	57											
Krippen	Rheinland	1	4											
	Westfalen	9												
	NW	10	4											

Frage IV. 2.

Besteht die Absicht, die Gruppenstärke weiter zu reduzieren?

Zur Frage IV. 2.

Die Gruppenstärke in Tageseinrichtungen für Kinder ist am 1. Juli 1976 reduziert worden, und zwar
in Kindergärten von 30 auf 25 Kinder
in Kindertagesstätten von 25 auf 15 bis 20 Kinder
in Horten von 25 auf 20 Kinder.

Wenn die Möglichkeiten der Vereinbarung über die Voraussetzungen der Eignung der in Tageseinrichtungen für Kinder und Kinderheimen der Träger der Freien Jugendhilfe tätigen Erzieher und sonstigen Kräfte und die Möglichkeiten der Betriebskostenverordnung ausgeschöpft werden, wird diese Gruppenstärke als pädagogisch sinnvoll angesehen. Danach können in jeder Gruppe zwei Kräfte tätig sein. Dies ermöglicht eine differenzierte Gruppenarbeit, die die Bedürfnisse des einzelnen Kindes und der Gesamtgruppe berücksichtigen kann. Eine Reduzierung der Gruppenstärken ist daher nicht beabsichtigt.

*Frage IV. 3.**Wie ist die Ausstattung mit Fachpersonal?***Zur Frage IV. 3.**

Die personelle Mindestbesetzung in Tageseinrichtungen für Kinder ist in der nach § 78 Abs. 3, Satz 2 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt geschlossenen „Vereinbarung über die Voraussetzungen der Eignung der in Tageseinrichtungen für Kinder und Kinderheimen der Träger der freien Jugendhilfe tätigen Erzieher und sonstigen Kräfte“ geregelt, und zwar:

a) Altersgemischte Gruppe für Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren:

- 1 sozialpädagogische Fachkraft (Erzieher/Sozialpädagoge) als Gruppenleiter/in
- 1 weitere entsprechende Fachkraft
(Kinderpflegerin/Kinderkrankenschwester)
- 1 Hilfskraft (bei zwei altersgemischten Gruppen reicht eine Hilfskraft aus)

b) Kindergartengruppe

- 1 sozialpädagogische Fachkraft als Gruppenleiterin,
- 1 Hilfskraft für je zwei Gruppen,

bei eingruppigen Kindergärten und Kindertagesstätten (ganztägige Betreuung über Mittag) sind erforderlich:

- 1 sozialpädagogische Fachkraft als Gruppenleiterin,
- 1 Hilfskraft

c) Hortgruppe (in der Regel Tagesstätte)

- 1 sozialpädagogische Fachkraft als Gruppenleiterin,
- 1 Zweitkraft

Die Leiterin einer Tageseinrichtung für Kinder mit zwei oder mehr Tagesstättengruppen oder einer Tageseinrichtung für Kinder mit vier und mehr Gruppen soll von der Gruppenleitung freigestellt werden.

Nach der Verordnung über die Betriebskosten nach dem Kindergartengesetz vom 11. Februar 1983 können zusätzlich für zwei Gruppen ein/e Berufspraktikant/in und eine weitere vom Landesjugendamt angeordnete oder anerkannte pädagogische Kraft eingestellt werden. Außerdem kann für eine durch Krankheit oder sonst verhinderte pädagogisch tätige Kraft eine Vertretung eingestellt werden.

Am Erhebungsstichtag 31. Dezember 1985 waren in den 6 262 Tageseinrichtungen für Kinder insgesamt 33 198 Kräfte tätig, davon
 19 446 Fachkräfte
 11 222 Hilfskräfte
 2 530 Berufspraktikanten.

Hieraus errechnen sich im Durchschnitt 1,97 Kräfte je Gruppe.

*Frage IV. 4.**Wie viele ausländische Kinder – unterteilt nach Nationalität und christlichen sowie nach nichtchristlichen Religionen – besuchen die Tageseinrichtungen*

- a) konfessionelle Träger*
- b) kommunale Träger*
- c) sonstige Träger*

*(es sind sowohl die absoluten Zahlen als auch Prozentsätze für die Beurteilung der pädagogischen Situation von Bedeutung)?***Zur Frage II. 4.**

Nach Angabe der Jugendämter (siehe auch Anlage 2a–e) besuchten am 31. Dezember 1985 insgesamt 32 731 ausländische Kinder Kindergärten, davon

21 806 konfessionelle Kindergärten,

8 253 kommunale Kindergärten und
2 672 Kindergärten der übrigen Trägergruppen.

Nach Nationalität und Konfessionszugehörigkeit aufgeschlüsselte Zahlen ergeben folgendes Bild:

- a) In **konfessionelle Kindergärten** wurden am Erhebungstichtag insgesamt 266 718 Kinder betreut, davon
- 244 912 **deutsche** Kinder
- aa) 1 553 **griechische** Kinder
davon 845 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 0,32 Prozent der in konfessionellen Kindergärten betreuten Kinder
158 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 0,06 Prozent
550 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
0,2 Prozent
- ab) 2 718 **italienische** Kinder
davon 1 713 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 0,64 Prozent
33 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 0,01 Prozent
972 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 0,37 Prozent
- ac) 2 341 **jugoslawische** Kinder
davon 1 284 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 0,48 Prozent
mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 0,14 Prozent
688 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 0,26 Prozent
- ad) 9 088 **türkische** Kinder
847 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 0,32 Prozent
4 690 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 1,76 Prozent
3 551 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 1,33 Prozent
- ae) 6 106 Kinder **sonstiger Nationalität**
davon 2 795 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 1,0 Prozent
1 471 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 0,55 Prozent
1 840 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 7,69 Prozent
- b) In **kommunalen Kindergärten** wurden am Erhebungstichtag insgesamt 75 067 Kinder betreut, davon
- 66 814 **deutsche** Kinder
- ba) 399 **griechische** Kinder
davon 187 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 0,25 Prozent der in kommunalen Kindergärten betreuten Kinder
42 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 0,06 Prozent
170 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 0,23 Prozent

- bb) 865 **italienische** Kinder
davon 439 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 0,59 Prozent
25 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 0,03 Prozent
401 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 0,53 Prozent
- bc) 948 **jugoslawische** Kinder
davon 470 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 0,62 Prozent
106 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 0,14 Prozent
372 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 0,5 Prozent
- bd) 3 743 **türkische** Kinder
davon 282 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 0,38 Prozent
1 647 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 2,18 Prozent
1 814 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 2,42 Prozent
- be) 2 298 Kinder **sonstiger** Nationalität
davon 816 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 1,09 Prozent
640 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 0,85 Prozent
842 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 1,12 Prozent
- c) In den **Kindergärten**, die in **sonstiger Trägerschaft** geführt werden, wurden am Erhebungsstichtag insgesamt 27 382 Kinder betreut, davon
24 710 **deutsche** Kinder
- ca) 167 **griechische** Kinder
davon 66 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 0,24 Prozent der in diesen Kindergärten betreuten Kinder
9 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 0,03 Prozent
92 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 0,34 Prozent
- cb) 232 **italienische** Kinder
davon 133 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 0,49 Prozent
18 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 0,06 Prozent
81 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 0,3 Prozent
- cc) 222 **jugoslawische** Kinder
davon 93 mit christlicher Religionszugehörigkeit
= 0,34 Prozent
44 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
= 0,16 Prozent
85 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
= 0,31 Prozent

- cd) 1 201 **türkische** Kinder
 davon 75 mit christlicher Religionszugehörigkeit
 = 0,27 Prozent
 581 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
 = 2,12 Prozent
 545 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
 = 2,0 Prozent
- ce) 850 Kinder mit **sonstiger Nationalität**
 davon 345 mit christlicher Religionszugehörigkeit
 = 1,29 Prozent
 205 mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit
 = 0,75 Prozent
 291 Kinder ohne Angabe der Religionszugehörigkeit
 = 1,06 Prozent

Frage IV. 5.

Auf welche Weise wird den Problemen begegnet, die in Einrichtungen mit einem übergroßen Anteil an ausländischen Kindern entstehen?

Zur Frage IV. 5.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat von 1979 bis 1984 die Erprobungsmaßnahme „ausländische Kinder im Kindergarten“ durchgeführt. Die wissenschaftliche Begleitung wurde vom Sozialpädagogischen Institut für Kleinkind- und außerschulische Erziehung des Landes NRW übernommen. Das Anliegen der Erprobungsmaßnahme war, sowohl Maßnahmen zu erproben, durch die ausländische Eltern motiviert werden, ihre Kinder in die Kindergärten zu schicken, als auch auf der Grundlage der Kindergartenkonzeption von NRW Hilfen zu entwickeln, die die soziale und sprachliche Integration ausländischer Kinder fördern. Die Erprobungsmaßnahme richtete sich speziell an türkische Kinder und Eltern. Im Rahmen der Erprobungsmaßnahme wurden türkische Kontaktpersonen von Jugendämtern angestellt als Ansprechpartner für Erzieher und Eltern aus Kindergärten in unterschiedlicher Trägerschaft. Die Arbeit der türkischen Kontaktpersonen wurde während der Erprobungsmaßnahme durch begleitende Fortbildung vom Sozialpädagogischen Institut unterstützt. Die türkischen Kontaktpersonen betreuten zunächst fünf später bis zu 15 Einrichtungen. Der Schwerpunkt der Arbeit der türkischen Kontaktpersonen lag in der Unterstützung der Erzieher/innen bei der Arbeit mit türkischen Eltern. Der Einsatz dieser türkischen Kontaktpersonen hat sich so bewährt, daß nach Abschluß der Erprobungsmaßnahme die Zahl der Kontaktpersonen bei Jugendämtern von sieben auf 19 erhöht worden ist. Das Land Nordrhein-Westfalen gibt Zuschüsse zu den Personalkosten dieser türkischen Kontaktpersonen.

Während der Erprobungsmaßnahmen wurden außerdem Materialien zur Unterstützung der Arbeit der Erzieher/innen in Kindergärten mit ausländischen Kindern erarbeitet. Diese wurden auch den Kindergärten, die nicht unmittelbar an der Erprobungsmaßnahme beteiligt waren, zugänglich gemacht. Zunächst wurde ein Rundbrief mit dem Titel „Bausteine“ erarbeitet, der den Erziehern Informationen über die Situation der türkischen Bevölkerung, über die Türkei und den Islam gab. Außerdem beschäftigten sich die Rundbriefe mit pädagogischen Themen und Erfahrungsberichten aus der Arbeit mit ausländischen Kindern und Eltern unter verschiedenen Aspekten. Die ersten vier Rundbriefe wurden noch während der Erprobungsmaßnahme überarbeitet und als Buch „Türkische Kinder im Kindergarten“ 1982 veröffentlicht und allen Kindergärten, in denen ausländische Kinder betreut werden, zur Verfügung gestellt. Auf Anregung von Erziehern wurde eine Arbeitsmappe mit türkischen Liedern, Spielen, Tänzen, Märchen und Geschichten erstellt. Diese Arbeitsmappe wurde später um eine Musikkassette ergänzt, um die Schwierigkeiten, die die deutschen Erzieher mit den türkischen Liedern hatten, aufzufangen.

Da die türkischen Mitarbeiter/innen festgestellt hatten, daß in den Kindergärten zu unterschiedlichen, immer wiederkehrenden Anlässen Übersetzungen für türkische Eltern benötigt werden, wurden 19 deutsch-türkische Standardübersetzungen mit Informationen zum Kindergarten und zur Elternmitwirkung, Einladungen zu Veranstaltungen und Gesprächen, Formulare sowie Texte zur Erklärung und Gestaltung von deutschen Festen erarbeitet und in den beteiligten Kindergärten erprobt. Um dem Wunsch vieler Erzieher/innen zu entsprechen, solche Standardübersetzungen auch in anderen Sprachen zu erhalten, wurde eine Arbeitsbroschüre mit 19 Texten in sechs Sprachen unter dem Titel „Ausländische Kinder im Kindergarten, Standardübersetzungen für die Zusammenarbeit mit ausländischen Eltern“ veröffent-

licht. Weiterhin wurde mit Hilfe der türkischen Kontaktpersonen 1981 die Ton-Dia-Reihe „Einblicke in den türkischen Alltag“ erstellt. Diese Ton-Dia-Reihe wurde nach der Erprobung überarbeitet und 1984 in Fachkreisen vorgestellt und interessierten Institutionen zur Verfügung gestellt.

Für türkische Eltern wurde durch einfach gehaltene Informationen in türkischer Sprache und der Ton-Dia-Reihe „Lernen und Spiel“ ein Einblick in die Arbeitsweise des Kindergartens gegeben.

Das Echo aus der Praxis hat gezeigt, daß diese Materialien sehr hilfreich für die tägliche Arbeit sind. Sie sollen daher, soweit noch nicht geschehen, für andere Nationalitäten aufgearbeitet und veröffentlicht werden.

Während der Erprobungsmaßnahme hat sich gezeigt, daß der Einsatz ausländischer Kräfte für die pädagogische Arbeit mit den Kindern nicht förderlich ist. Besondere Hilfen benötigen die Erzieher aber für die Zusammenarbeit mit ausländischen Eltern, sofern große Sprachschwierigkeiten bestehen.

Bei einer großen Anzahl von ausländischen Kindern in einer Kindergruppe kann vom Landesjugendamt im Rahmen der Heimaufsicht eine weitere pädagogische Kraft angeordnet oder anerkannt werden. Die Kosten werden im Rahmen der Betriebskostenverordnung anerkannt.

Zudem haben zahlreiche Träger versucht, durch zusätzliche Kräfte den Problemen des großen Anteils an ausländischen Kindern zu begegnen.

In die „Arbeitshilfen zur Planung der Arbeit im Kindergarten“ sollen in Kapitel 7 „Kinder in besonderen Lebenslagen“ Anregungen für die Arbeit mit ausländischen Kindern und Eltern aufgenommen werden. Der Beitrag wird zur Zeit erarbeitet.

Frage IV. 6.

Wie wird die Ausbildungssituation in der Perspektive für den personellen Nachwuchs beurteilt?

Zur Frage IV. 6.

Nach der „Vereinbarung über die Voraussetzungen der Eignung der in Tageseinrichtungen für Kinder und Kinderheimen der Träger der freien Jugendhilfe tätigen Erzieher und sonstigen Kräfte“ vom 1. März 1974 (MBl. NW. S. 382) ist die Leitung von Tageseinrichtungen für Kinder sowie die Gruppenleitung sozialpädagogischen Fachkräften zu übertragen. Sozialpädagogische Fachkräfte sind Erzieher/innen und Sozialpädagogen/innen – letztere sind jedoch nur mit einer geringen Anzahl in Tageseinrichtungen für Kinder vertreten, da sich ihnen zahlreiche andere Arbeitsbereiche bieten.

1985 waren in Nordrhein-Westfalen in Tageseinrichtungen für Kinder beschäftigt als

freigestellte Leiter/innen	247	Sozialpädagogen/innen
	1 053	Erzieher/innen
Leiter/innen (mit Gruppenleitung)	220	Sozialpädagogen/innen
	4 502	Erzieher/innen
Gruppenleiter/innen	186	Sozialpädagogen/innen
	11 645	Erzieher/innen
Zweitkräfte-/Hilfskräfte	67	Sozialpädagogen/innen
	4 115	Erzieher/innen
insgesamt	720	Sozialpädagogen/innen
	21 317	Erzieher/innen

Darüber hinaus waren Ende 1985 171 Kinderkrankenschwestern in Einrichtungen, die Kinder unter drei Jahren betreuen, tätig sowie 4 217 Kinderpflegerinnen als Zweit-/Hilfskräfte.

In den 60er Jahren war der Bedarf an ausgebildeten Erzieher/innen sehr groß, deshalb wurden die Ausbildungskapazitäten der Fachschule für Sozialpädagogik ausgeweitet. Die zurückgehende Nachfrage nach ausgebildeten sozialpädagogischen Fachkräften in den vergangenen Jahren hat jedoch dazu geführt, daß auch die Ausbildungsplätze an den Fachschulen für Sozialpädagogik wieder reduziert wurden.

Entwicklung der **Schülerzahlen an den Fachschulen für Sozialpädagogik**

	1. Ausbildungs- jahr	2. Ausbildungs- jahr	3. Ausbildungs- jahr	insgesamt
1976/77	6 254	5 951	5 877	18 082
1977/78	5 664	5 742	5 833	17 239
1978/79	5 082	4 861	5 512	15 455
1979/80	4 840	4 297	4 765	13 902
1980/81	5 294	4 231	3 992	13 517
1981/82	5 538	4 429	4 054	14 021
1982/83	5 473	4 569	4 285	14 327
1983/84	5 171	4 580	4 422	14 173
1984/85	4 649	4 380	4 431	13 460
1985/86	4 231	3 898	4 422	12 410

Die Zahl der Fachschulen für Sozialpädagogik ist im gleichen Zeitraum von 107 auf 94 reduziert worden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sechs Fachschulen für Sozialpädagogik in den Jahren ab 1978 in den Schulversuch „Kollegschule“ (§ 4 b Abs. 2 SchVG) einbezogen worden sind. Der Rückgang der Fachschulen geht somit teilweise auf die Umwandlung in Kollegschulen zurück. Neben ihrer Qualifikation zum/zur Erzieher/in können Schüler/innen der Kollegschulen zusätzlich die Fachhochschulreife bzw. die allgemeine Hochschulreife erlangen.

Trotz dieser Reduzierung geht das Ausbildungsangebot derzeit weit über den Bedarf hinaus – das belegen die hohen **Arbeitslosenzahlen**:

	arbeitslose Erzieher/innen	offene Stellen
1976/77	1 446	197
1977/78	2 508	128
1978/79	3 154	201
1979/80	3 033	585
1980/81	2 971	383
1981/82	3 730	350
1982/83	5 150	117
1983/84	6 192	133
1984/85	6 444	99
1985/86	6 978	156

Nach Abschluß der Fachschulausbildung bzw. der Fachhochschulausbildung müssen die sozialpädagogischen Fachkräfte ein Berufspraktikum absolvieren, durch welches sie langsam in den Beruf hineinwachsen und zunehmend eigenverantwortlich tätig werden können. Erst nach diesem Berufspraktikum wird die staatliche Anerkennung erteilt.

Um die Qualität der Ausbildung zu sichern, muß dafür Sorge getragen werden, daß allen sozialpädagogischen Fachkräften die Ableistung des Berufspraktikums ermöglicht wird. Obwohl die Träger vielfach den mangelnden Bezug zur Praxis in der Ausbildung beklagen, ergaben sich – wegen der finanziellen Situation vieler Träger – in den vergangenen Jahren vielfach Schwierigkeiten, allen angehenden sozialpädagogischen Fachkräften eine Berufspraktikumsstelle zu vermitteln. Aus diesem Grund fördert das Land seit 1985 die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsstellen für Berufspraktikanten (Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Erzieher).

Frage IV. 7.

Welche Erkenntnisse liegen über die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule vor?

Zur Frage IV. 7.

Zwischen dem Kultusminister und dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales besteht seit langem Einigkeit darüber, daß die Zuordnung von Kindergarten und Grundschule zu verschiedenen Stufen des Erziehungs- und Bildungssystems die Zusammenarbeit beider Institutionen im Interesse der Kinder not-

wendig macht. Deshalb wurde Ende der 70er Jahre ein interministerieller Ausschuß mit der Aufgabensstellung gebildet, ein Konzept für die Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule zu entwickeln, sich in allen den Übergang betreffenden Fragen abzustimmen und für die Kontinuität der Zusammenarbeit auf allen Ebenen Sorge zu tragen.

Erstes Ergebnis dieser Bemühungen war der Gemeinsame Runderlaß beider Minister vom 15. November 1977, in dem die Kindergärten und Grundschulen aufgefordert wurden, gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen und Gesprächskreise zu bilden. Auch wurden zwei Broschüren erarbeitet, die Anregungen für eine weiterführende Gestaltung der Zusammenarbeit enthalten. Schließlich wurden gemeinsame Veranstaltungen mit Vertretern der Öffentlichen und Freien Wohlfahrtsverbände, der Landesjugendämter und der Schulaufsicht durchgeführt, um Initiativen vor Ort zu koordinieren und zu unterstützen.

Darüber hinaus fordert der Kultusminister in den überarbeiteten Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule, die er mit Beginn des Schuljahres 1985/86 in Kraft setzte, bei der Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Schule auf die Zielsetzungen und die pädagogischen Maßnahmen des Kindergartens Rücksicht zu nehmen und mit den Erziehern der Kindergärten eng zusammenzuarbeiten. In einem Kapitel der Richtlinien macht er die pädagogische Bedeutung des Schulanfangs für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder insgesamt deutlich.

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat in den „Arbeitshilfen zur Planung der Arbeit im Kindergarten“, die die Grundlage für die Kindergartenarbeit in Nordrhein-Westfalen enthalten, ein Kapitel über die Zusammenarbeit mit der Grundschule aufgenommen. Dieses Kapitel enthält sowohl Zielsetzungen als auch Formen der Zusammenarbeit und Argumentationshilfen.

Die bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule wurden fortlaufend erfaßt und in einem abschließenden Bericht dargestellt, der am 30. November 1983 dem Landtag zugestellt worden ist.

Auf der Grundlage der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren wird z. Zt. der Gemeinsame Runderlaß vom 15. November 1977 mit dem Ziel überarbeitet, die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule auch in der Zukunft zu stützen. Die Überarbeitung steht vor ihrem Abschluß.

Frage IV. 8.

Wie hat sich die Elternmitwirkung/Mitbestimmung bewährt?

Zur Frage IV. 8.

Nach Auffassung der Landesregierung ist die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus bei der Kindergartenerziehung besonders wesentlich, weil die Übereinstimmung in den pädagogischen Bemühungen von allen am Erziehungsprozeß Beteiligten für die Situation des Kleinkindes Voraussetzung für ein Gelingen der Erziehung ist. Das Mitwirkungsrecht der Erziehungsberechtigten zählt daher zu den tragenden Grundsätzen des Kindergartengesetzes.

Um einen Gesamtüberblick über die Elternmitwirkung und die Aktivitäten der Mitwirkungsgruppen zu erhalten, sind alle Jugendämter befragt worden. Zunächst wurde ermittelt, in wie vielen Einrichtungen 1985 kein Elternrat/Kindergartenrat gebildet wurde und welche Gründe für die Nichteinrichtung angeführt wurden. Bei den vorhandenen 6 111 Einrichtungen waren in 43 Einrichtungen weder ein Elternrat noch ein Kindergartenrat und in weiteren 39 Einrichtungen kein Kindergartenrat gebildet. Für die fehlende Einrichtung dieser Gremien wurden in der Hauptsache drei Gründe angeführt:

- In vielen Elterninitiativen wird **Mitbestimmung aller Eltern** praktiziert.
- Fehlendes Interesse der Eltern bei Einrichtungen in sozialen Brennpunkten (teilweise werden in diesen Einrichtungen ersatzweise Elternabende veranstaltet, die sich bewährt haben).
- In einer Stadt (gilt für 18 Einrichtungen) treffen sich Eltern- und Trägervertreter und pädagogisches Personal bei Bedarf ohne offizielle Gründung des Kindergartenrates.

Diese Angaben zeigen, daß mit Ausnahme von Einrichtungen in sozialen Brennpunkten und einigen Einzelfällen die formellen Voraussetzungen für eine funktionierende Elternmitwirkung vorliegen.

Über die Zusammenarbeit mit Eltern bei Einrichtungen in sozialen Brennpunkten steht ein Bericht des Sozialpädagogischen Instituts vor der Veröffentlichung, der den Erziehern für die Zusammenarbeit Hilfen geben soll.

Nach Befragung der Jugendämter haben 1985 in den Tageseinrichtungen für Kinder getagt:

	Elternversammlung	Elternrat	Kindergartenrat
nicht zusammengetreten*)	2	11	17
1 bis 2mal getagt*)	4 411	1 607	3 317
3 bis 5mal getagt*)	1 207	2 824	1 894
mehr als 5 Zusammenkünfte*)	491	1 626	801

*) Zahl der Einrichtungen

Aus den vorstehenden Zahlen sind große bis sehr große Aktivitäten der Mitwirkungsorgane abzuleiten. Besonders beachtenswert ist z. B. die hohe Zahl der Elternversammlungen, die drei- bis fünfmal bzw. mehr als fünfmal zusammengetreten sind. Diese Zahlen lassen erkennen, daß viele Erziehungsberechtigte der Elternmitwirkung einen hohen Stellenwert einräumen.

Allgemein bewerten die Jugendämter die Elternmitwirkung als positiv, erfolgreich, wichtig, gut bis sehr gut und hilfreich. Auch aus den Stellungnahmen kann der Schluß gezogen werden, daß eine sinnvolle pädagogische Arbeit ohne die Mitwirkung der Eltern nicht möglich ist. Nachfolgend sind einige der häufig genannten Aktivitäten und Ergebnisse der Elternmitwirkung genannt:

- Einbeziehung der Vorstellungen der Eltern in die pädagogische Arbeit,
- Anregungen als Anhaltspunkt für das Erziehungskonzept,
- Belegung der Kindergartenarbeit,
- Anteilnahme an den Problemen der Einrichtungen,
- aktive Unterstützung des Trägers und des Personals,
- mehr Vertrauen und Verständnis bei allen Beteiligten und bessere Zusammenarbeit,
- aktive Mitarbeit und Interesse bei den Bildungsveranstaltungen für Eltern,
- familiennäheres Arbeiten,
- Ansätze zur Wohnumfeldverbesserung,
- Hilfestellung der Eltern bei Einrichtungs-, Reparatur- und Baumaßnahmen,
- aktive Mithilfe und Übernahme von Aufgaben bei besonderen Veranstaltungen im Kindergartenjahr.

Berichtet wurde aber auch, daß

- die Elternmitwirkung von Einrichtung zu Einrichtung bezüglich Häufigkeit und Intensität unterschiedlich ist,
- das Interesse der Eltern an Veranstaltungen (Feste usw.) manchmal größer ist als an der pädagogischen Arbeit,
- Informationen über die Mitwirkungsmöglichkeiten fehlen,
- die Mitarbeit von Jahr zu Jahr unterschiedlich ist,
- die Mitwirkung im ersten Jahr größer ist als im zweiten und dritten Kindergartenjahr,
- der Wunsch nach mehr Einflußmöglichkeiten auf Entscheidungen des Trägers (z. B. bei Personalentscheidungen) besteht.

Nicht unerwähnt bleiben sollte, daß auch Konflikte, meistens zwischen Elternvertretern und Trägervertretern entstehen, vor allem dann, wenn

- Eltern ihre Mitwirkungsmöglichkeit – trotz eingehender Erläuterungen der gesetzlichen Bestimmungen – als **Mitbestimmungsrecht** verstehen und durchsetzen wollen,
- es nicht gelingt, den Eltern die Unterscheidung zwischen Elternmitwirkung und Elternmitbestimmung deutlich zu machen,
- Eltern nur negative Kritik äußern und ihre Ideen und Interessen in jedem Falle durchsetzen wollen,
- Eltern sich insbesondere in Personalfragen gegen die Erzieher oder/und Träger wenden.

Zusammenfassend kann jedoch noch einmal betont werden:

Die Elternmitwirkung hat sich bewährt, sie ist für die Kindergartenarbeit unverzichtbar geworden.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Eltern und Mitarbeitern ist immer auch durch eine Vielzahl von Aktivitäten geprägt, die über die Mitwirkung in den institutionalisierten Gremien hinausgehen.

Frage IV. 9.

Hat die Landesregierung einen Überblick über die Öffnungszeiten der Tageseinrichtungen für Kinder und welchen Einfluß nimmt sie auf die Träger und Jugendämter, damit die Öffnungszeiten der Tageseinrichtungen entsprechend den Bedürfnissen berufstätiger Mütter festgesetzt werden.

Zur Frage IV. 9.

Die Öffnungszeiten der einzelnen Kindergärten werden nach § 5 in Verbindung mit § 18 Kindergartengesetz (KgG) durch die Jugendämter nach Anhörung der Träger und des Elternrats festgesetzt. Dabei werden die jeweiligen örtlichen und personellen Gegebenheiten und auch die Arbeitszeit der Eltern berücksichtigt. Grundsätzlich müssen sich die Öffnungszeiten am Wohl des Kindes orientieren. Eine **flexible Handhabung** der Öffnungszeiten ermöglicht den einzelnen Einrichtungen, auf die Bedürfnisse der Eltern und Kinder einzugehen. Dabei ist zu beachten, daß die Öffnungszeiten mit der Betreuungszeit des einzelnen Kindes nicht identisch sein muß.

Eine flexible Handhabung der Öffnungszeiten und der Betreuungszeiten bedeutet, daß diese innerhalb eines Jugendamtsbereiches sehr unterschiedlich sein können, nämlich entsprechend der jeweiligen Situation vor Ort.

Die Kernöffnungszeit für Kindergärten ist in der Regel von 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, für Kindertagesstätten 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, für jedes einzelne Kind die Betreuungszeit individuell unter Berücksichtigung der Arbeitszeit der Eltern und der Belastbarkeit des Kindes festzusetzen; so werden vielfach Kinder auch vor und nach der allgemeinen Öffnungszeit betreut. In einzelnen Großstädten (z. B. Essen, Dortmund) ist der Versuch gemacht worden, die Öffnungszeiten von 7.00 bis 18.00 Uhr auszudehnen. Es hat sich herausgestellt, daß nur in einzelnen Fällen eine Betreuungszeit von mehr als neun Stunden in Anspruch genommen wird.

Um das Angebot an Ganztagsplätzen zu verbessern, gehen in zunehmendem Maße Kindergärten dazu über, Kinder berufstätiger Eltern aus ihrem Wohnbereich auch über Mittag zu betreuen. Dies ist ohne besonderen Kostenaufwand bis zu neun Kindern in einer Einrichtung möglich. Durch die ganztägige Betreuung von Kindern im Wohnbereich werden für diese Kinder die belastenden langen Anfahrts- und Abfahrtswege zu zentralen Kindertagesstätten vermieden. Allerdings liegt noch nicht bei allen Trägern und Erziehern die Bereitschaft vor, bei Bedarf entsprechende Betreuungsangebote zu machen. Hier ist noch weitere Aufklärungsarbeit zu leisten. Empfehlungen des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales für die Festsetzung der Öffnungszeiten nach § 5 KgG, vom 22. Juni 1974 wurden im Zusammenhang mit den Bestrebungen zur Verwaltungsvereinfachung 1982 aufgehoben.

Die Frage der flexiblen Handhabung der Öffnungszeiten, insbesondere die ganztägige Betreuung von Kindern nicht nur in Tagesstätten sondern auch in Kindergärten wurde sowohl mit den Landesjugendämtern, den Spitzenverbänden der Öffentlichkeit und Freien Wohlfahrtspflege und bei Jugendamtsleiterkonferenzen mehrfach erörtert. Diese Gremien sind sich einig, daß noch eine weitere intensive Berater-tätigkeit bei Trägern und Erziehern notwendig ist, um die Bereitschaft **allgemein** in den Kindergärten zu wecken, bei Bedarf für einzelne Kinder längere Betreuungszeiten anzubieten, ohne die Öffnungszeiten generell auszudehnen. Eine **generelle Ausdehnung** der Öffnungszeiten würde ansonsten einen erhöhten Personalbedarf und damit höhere Betriebskosten erfordern.

V. Die finanzielle Situation freier Träger von Tageseinrichtungen für Kinder

Frage V. 1.

Hält die Landesregierung die geltende Differenzierung des Betriebskostenanteils nach armen Trägern und anderen Trägern noch für sachgerecht, und zwar unter Berücksichtigung des vermutlich hohen Anteils von Kindern aus nichtchristlichen Religionen und konfessionslosen Kindern?

Zur Frage V. 1.

Nach § 14 Abs. 6 Satz 3 und 4 Kindergartengesetz kann das Land seinen Zuschuß angemessen erhöhen, wenn der Träger trotz Ausschöpfung **aller** zumutbaren Finanzierungsmöglichkeiten den Kindergarten andernfalls nicht fortführen könnte. Voraussetzung ist hiernach, daß dem Träger die für die Regeleigenleistung (36% der nach Abzug der Elternbeiträge verbleibenden Betriebskosten) erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung stehen und daß er sie sich auf zumutbare Weise auch nicht beschaffen kann. Aus dem Wort „alle“ folgt, daß eine Erhöhung des Landeszuschusses gegenüber allen anderen zumutbaren Finanzierungsmöglichkeiten nachrangig ist, unabhängig davon, ob der Träger auf sie einen Rechtsanspruch privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Art hat oder ob ihm etwas freiwillig zugewandt wird. Bei bestimmten Trägern ist in der Regel davon auszugehen, daß die Voraussetzungen für die Gewährung erhöhter Landeszuschüsse vorliegen. Bei Gemeinden, Kreisen, Kirchen und sonstigen Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts besteht die Vermutung, daß diese im Hinblick auf ihre Steuereinnahmen grundsätzlich über eine erheblich bessere Finanzausstattung verfügen.

Die Landesregierung beabsichtigt nicht, die geltende Differenzierung unter dem Gesichtspunkt der Religionszugehörigkeit der Kindergartenkinder zu betrachten. Sie geht davon aus, daß konfessionelle und nichtkonfessionelle Kindergärten jeweils auch Kinder der anderen Gruppe aufnehmen.

Frage V. 2.

Liegen der Landesregierung Informationen vor, wonach freie Träger aus finanziellen Gründen Einrichtungen aufgegeben oder umgewandelt haben?

Zur Frage V. 2.

Laut Auskunft der Landesjugendämter in Köln und Münster sind seit 1982 lediglich 16 Tageseinrichtungen für Kinder mit insgesamt 400 Plätzen davon 185 Kindergartenplätze, 155 Hortplätzen und 60 Plätzen für Kinder im Alter von vier Monaten bis zu sechs Jahren aus finanziellen Gründen geschlossen worden. Dies entspricht einem Anteil von 0,1 Prozent des gesamten Platzbestandes aller Tageseinrichtungen für Kinder.

In den Fällen, in denen die Einrichtungen noch einer Zweckbindung unterlagen, wurde die Rückforderung der noch gebundenen Landeszuschüsse geltend gemacht.

In einzelnen Bereichen sind komplette Tageseinrichtungen für Kinder aus finanziellen Gründen an andere Träger, die seitdem den weiteren Betrieb sicherstellen, abgegeben worden.

Frage V. 3.

Hat die Landesregierung die Absicht, den Trägeranteil an den Betriebskosten zu reduzieren?

Zur Frage V. 3.

Die Landesregierung hat nicht die Absicht, den Trägeranteil an den Betriebskosten zu reduzieren.

Durch das Gesetz zur Änderung des Kindergartengesetzes vom 21. Dezember 1982 sind ab 1. Januar 1983 die Finanzierungsanteile von Eltern, Trägern, Jugendämtern und Land geändert worden, weil die Aufbringung der Gesamtkosten den Hauptkostenträgern zunehmend Schwierigkeiten bereitete. Die Mehreinnahmen aus den Elternbeiträgen kommen seit 1983 zu gleichen Teilen den Trägern, den Jugendämtern und dem Land zugute. Im Regelfall wurde dadurch die Belastung der Träger von

33 $\frac{1}{3}$ Prozent
auf ca. 30 bis 31 Prozent

der Gesamtbetriebskosten gesenkt.

Eine weitere Entlastung zugunsten der Kindergartenträger bedeutet größere Belastungen der übrigen Kostenträger, die bezogen auf die Eltern unzumutbar und bezogen auf die öffentlichen Kostenträger die finanziellen Möglichkeiten übersteigen. In diesem Zusammenhang ist auch zu berücksichtigen, daß nach § 14 Abs. 6 des Kindergartengesetzes das Land seinen Zuschuß angemessen erhöhen kann, wenn nachgewiesen wird, daß der Träger ohne Erhöhung des Zuschusses den Kindergarten nicht fortführen kann. In diesen Fällen belastet sich das Land zugunsten der Träger.

VI. Die Rechts- und Verfahrenslage

Frage VI. 1.

Wie steht die Landesregierung zum Vorschlag der Ellwein-Kommission, das Kindergartengesetz aufzuheben?

Zur Frage VI. 1.

Die Landesregierung lehnt den Vorschlag der Ellwein-Kommission, das Kindergartengesetz aufzuheben, ab. Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zur Änderung des Kindergartengesetzes im Jahr 1982 wurde bereits die Entscheidung getroffen, das Kindergartengesetz beizubehalten. Dem Ziel der Ellwein-Kommission zur Verwaltungsvereinfachung beizutragen, ist im übrigen mit der Änderung des Kindergartengesetzes vom 21. Dezember 1982 teilweise entsprochen worden.

Das Kindergartengesetz ist ein Ausführungsgesetz zum Jugendwohlfahrtsgesetz. Dies bedeutet, daß die Regelungen des Kindergartengesetzes auf dem Gesetz für Jugendwohlfahrt aufbauen, und es ergänzen.

Die allgemeine Aufgabe der vorschulischen Erziehungshilfe legt § 5 Abs. 1 Nr. 3 JWG fest; das Kindergartengesetz füllt diese Bestimmung zur Gewährleistung der einheitlichen Wahrnehmung der bildungspolitischen Aufgabe im Lande NRW aus. Es beschreibt daher die grundlegenden Erziehungsziele (§ 2 KgG), die den Kindergarten als **Bildungseinrichtung** definieren.

Die bildungspolitische Aufgabenstellung des Kindergartens kann ebensowenig wie der Auftrag der Schule zur Disposition örtlicher Entscheidung gestellt werden.

Durch das Kindergartengesetz wird sichergestellt, daß der Kindergarten heute den Elementarbereich des Bildungswesens mit einem faktischen Zugangsanspruch für jedermann bilden kann. Die Vorgabe in § 6 KgG für mindestens 75% der Kinder Plätze bereitzustellen, beinhaltet der Tendenz nach die Aufgabe, Plätze für alle Kinder zu schaffen.

Die Gewährleistung einer einheitlichen Absicherung des Angebotes im Elementarbereich des Bildungswesens erfordert auch eine landesgesetzlich garantierte Finanzierung. Rund 80% der Kindergärten sind in freier Trägerschaft, ohne Förderung durch die öffentliche Hand wäre deren Betrieb nicht aufrechtzuerhalten. Die Abschaffung einheitlicher Finanzierungsgrundsätze würde zu ungleichen Modalitäten im Finanzierungssystem führen und damit ein gleichbleibendes Angebot der notwendigen Kindergartenplätze in Frage stellen.

Durch das Kindergartengesetz von Nordrhein-Westfalen – das im Bundesgebiet allgemein als eine Pionierleistung anerkannt ist – wurde die Leistungsfähigkeit der Kindergärten in Nordrhein-Westfalen auf eine feste Grundlage gestellt. Eine Aufhebung des Gesetzes wäre für die Sicherung der Kindergärten bildungspolitisch nicht zu vertreten.

Frage VI. 2.

Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, die Verlagerung von Entscheidungskompetenzen auf die örtliche Ebene vorzunehmen, ohne daß das Gesetz aufgehoben wird?

Zur Frage VI. 2.

Die Entscheidungskompetenzen sind mit der Änderung des Kindergartengesetzes und der Förderungsvorschriften bereits so weit wie möglich auf die örtliche Ebene verlagert worden. Lediglich die Festsetzung und Bewilligung der Betriebskostenzuschüsse nach § 14 Abs. 6 Satz 2 und 3 und § 15 des Kindergartengesetzes – Einrichtungen in sozialen Brennpunkten, finanzschwache Träger und Modellkindergärten – sowie die Gewährung von Investitionszuschüssen ist den Landesjugendämtern vorbehalten.

Frage VI. 3.

Hat die Landesregierung die Absicht, die bestehenden Richtlinien, Erlasse usw. mit dem Ziel zu überdenken, den Trägern oder den potentiellen Trägern mehr Handlungsspielraum zu gewähren, damit die Nutzung anderer freiwerdender Gebäude für Tageseinrichtungen für Kinder erleichtert wird?

Zur Frage VI. 3.

Die Landesregierung ist der Auffassung, daß die bestehenden Regelungen den Trägern oder den potentiellen Trägern genügend Handlungsspielraum geben, um andere freiwerdende Gebäude für Tageseinrichtungen für Kinder zu nutzen.

Die in den Richtlinien für Tageseinrichtungen für Kinder vom 30. Juni 1982 (MBI. NW. S. 1102) enthaltenen Vorschriften sind Richtwerte für die Durchführung der Heimaufsicht nach den §§ 78, 79 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt und enthalten auch Richtwerte für den Raumbedarf. Bei Einrichtungen, die in bestehenden Gebäuden (Ladenlokale, Wohnungen, Schulräume etc.) errichtet werden, sind jedoch die gegebenen baulichen und räumlichen Umstände in angemessener Weise zu berücksichtigen. Die Richtlinien ermöglichen somit die Nutzung anderer freiwerdender Gebäude für Tageseinrichtungen für Kinder.

Zur weiteren Erleichterung sind die Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zu den Bau- und Einrichtungskosten von Tageseinrichtungen für Kinder vom 28. April 1983 (MBI. NW. S. 769) durch Rundschreiben vom 8. August 1986 (MBI. NW. S. 1449) geändert worden, um die Nutzung anderer freiwerdender Gebäude für Tageseinrichtungen für Kinder zu erleichtern, indem nunmehr auch der Herstellungsaufwand für das Wiederherstellen des ursprünglichen Zustandes in angemieteten Räumlichkeiten gefördert werden kann.

Frage VI. 4.

Ist unter Berücksichtigung freiwerdender Räume und ihrer anderweitigen Nutzung eine Veränderung der derzeitigen Regelung der Zweckbindung der Mittel erforderlich?

Zur Frage VI. 4.

Die Zweckbindung für geförderte Baumaßnahmen beträgt nach Nr. 6.1 der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zu den Bau- und Einrichtungskosten von Tageseinrichtungen für Kinder vom 28. April 1983 30 Jahre, für geförderte Einrichtungsgegenstände 10 Jahre. Die Bewilligungsbehörde kann in begründeten Ausnahmefällen eine kürzere Zweckbindung zulassen.

Unter Berücksichtigung der für kostengünstige Maßnahmen eingesetzten Landesmittel ist für den Fall der Aufgabe einer solchen Einrichtung vorgesehen, von dieser Ausnahmemöglichkeit Gebrauch zu machen.

Die Begrenzung der Zweckbindung wird dabei von dem Verhältnis der bei der Schaffung der Plätze eingesetzten geringen Landesmittel zu den Kosten eines Neubaus bestimmt.

VII. Gesetzliche Regelung für Horte*Frage VII. 1.*

Hält es die Landesregierung aus sozialen Gründen für notwendig, eine gesetzliche Regelung für Horte und Einrichtungen für altersgemischte Gruppen von 0 bis 6 und von 3 bis 15 Jahren herbeizuführen?

Zur Frage VII. 1.

Im Gegensatz zum Kindergarten, der eine notwendige Erziehungshilfe als Elementarbereich des Bildungswesens für alle Kinder von 3 bis 6 Jahren anbieten soll, ist das Angebot von Tageseinrichtungen für Kinder von 6 bis 15 Jahren und unter 3 Jahren auf die notwendigen „Hilfen“ zur Erziehung für einzelne Minderjährige dem **jeweiligen** erzieherischen Bedarf entsprechend abzustellen, also auf Hilfen im Einzelfall (§ 5 Abs. 1 JWG). Daraus ergibt sich, daß Anzahl, Aufgabe und Finanzbedarf dieser Einrichtungen je nach Einzugsbereich variieren können. Die Bandbreite reicht von Betreuungsaufgaben bis hin zu Erziehungshilfaufgaben zur Vermeidung von Heimeinweisungen.

Der Bedarf an Plätzen ist auf die jeweilige Situation vor Ort abzustellen. Das Gesetz für Jugendwohlfahrt (§ 5 Abs. 1 und Abs. 3) verpflichtet die Jugendämter, die erforderlichen Plätze für Kinder dieser Altersstufen zu schaffen; insoweit reicht diese gesetzliche Regelung aus.

Um den Jugendämtern die Schaffung und Unterhaltung von Plätzen für Kinder dieser Altersstufen zu erleichtern, stellt das Land den Trägern zum Bau und Betrieb dieser Einrichtungen freiwillige Zuschüsse zur Verfügung.

Die Zuschüsse des Landes zu den Investitionskosten entsprechen – wie auch beim Kindergarten – einem 50prozentigen Anteil an den angemessenen Baukosten.

Für die Betriebskosten dieser Einrichtungen stellt das Land eine Sockelfinanzierung bereit, die der Kindergartenförderung des Landes angenähert ist. Im Jahre 1987 werden von den angemessenen Betriebskosten im Regelfall 26% übernommen. Finanzschwache Träger, Einrichtungen in sozialen Brennpunkten und Elterninitiativen werden mit 40,5% bzw. 44,5% gefördert. Die Betriebskostenförderung des Landes für Kindergärten beträgt seit dem 1. 1. 1983 bezogen auf die Gesamtkosten bei der Regelförderung ca. 27,5% und bei Einrichtungen von finanzschwachen Trägern, in sozialen Brennpunkten und von Elterninitiativen ca. 42,85% bzw. ca. 49,5%.

Angeführte soziale Gründe bei eingeschränkten wirtschaftlichen Verhältnissen der Eltern sind nicht stichhaltig, da die wirtschaftliche Jugendhilfe eintritt, wenn ein Betreuungsbedarf des Kindes nachgewiesen ist und die Eltern nicht in der Lage sind, die Kosten aufzubringen.

Bei Beachtung der Regelungen des Gesetzes für Jugendwohlfahrt und mit Hilfe der Richtlinienförderung hält die Landesregierung eine gesetzliche Regelung für Horte und Einrichtungen für Kinder unter 3 Jahren nicht für erforderlich.

Schließlich ist auch klarzustellen, daß die angespannte Lage aller öffentlichen Haushalte weitere gesetzliche Festschreibungen von Leistungen gegenwärtig nicht zuläßt.

Frage VII. 2.

Wie hoch ist der Elternbeitrag für Hortplätze, welche Unterschiede bestehen in den einzelnen Jugendamtsbereichen im Lande?

Zur Frage VII. 2.

Der Elternbeitrag für Plätze für Kinder im schulpflichtigen Alter wird im wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst:

1. Durch die Pro-Platz-Kosten und
2. durch die Förderung der öffentlichen Hand.

Die Pro-Platz-Kosten sind bei reinen Hortgruppen höher als bei altersgemischten Gruppen für Kinder im Alter von 3 bis 15 Jahren. Demzufolge sind die durchschnittlichen Elternbeiträge für reine Hortgruppen höher. Da die Träger der anderen Tageseinrichtungen für Kinder nicht in allen Fällen zu der Landesförderung auch eine kommunale Förderung erhalten, sind die verbleibenden Trägeranteile sehr unterschiedlich. Hieraus läßt sich in erster Linie die Bandbreite bei den Elternbeiträgen für Schulkinder erklären.

Die Beiträge sind innerhalb von Jugendamtsbereichen – vor allem in Großstädten – sehr unterschiedlich. Die Plätze werden von verschiedenen Trägern angeboten. Die Bildung eines durchschnittlichen Beitrages für die verschiedenen Jugendamtsbereiche wäre wenig aussagekräftig, da, von den Großstädten abgesehen, das geringe Angebot keine Durchschnittszahlen zuläßt.

Nach den Angaben der Jugendämter wurde daher die nachfolgende Zusammenstellung gefertigt. Für jeden Jugendamtsbereich sind die für die beiden Einrichtungstypen erhobenen Elternbeiträge aufgeführt.

In 45 Jugendamtsbereichen sind bisher keine Gruppen für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren eingerichtet worden.

Bei den altersgemischten Gruppen für Kinder von 3 bis 15 Jahren sind die Beiträge für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren ermittelt worden.

Erhobene Elternbeiträge		bis (DM) 40	bis 60	bis 70	bis 80	bis 90	bis 100	bis 120	bis 140	über 140
Jugendamt Düsseldorf	Spalte 1*						69			
	Spalte 2**						15			
Jugendamt Duisburg	Spalte 1		6			2	1			6
	Spalte 2		5		1	1				8
Jugendamt Essen	Spalte 1	10		17	5		2	2	1	
	Spalte 2	30		12						
Jugendamt Krefeld	Spalte 1				16					
	Spalte 2				19					
Jugendamt Mönchengladbach	Spalte 1		5	1	4					
	Spalte 2				2					
Jugendamt Mülheim a. d. Ruhr	Spalte 1		5		1					
	Spalte 2		2	1	1					
Jugendamt Oberhausen	Spalte 1				12					
	Spalte 2				1					
Jugendamt Remscheid	Spalte 1							4		
	Spalte 2							3		
Jugendamt Solingen	Spalte 1	4			3	2	8	1		
	Spalte 2	8								

*) Spalte 1 enthält die Anzahl der Einrichtungen mit Hortgruppen.

**) Spalte 2 enthält die Anzahl der Einrichtungen mit altersgemischten Gruppen von 3 bis 15 Jahren.

Erhobene Elternbeiträge		(DM)	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	über
			40	60	70	80	90	100	120	140	140
Jugendamt Wuppertal	Spalte 1	15	1		2						11
	Spalte 2	1	1					1			
Jugendamt Geldern	Spalte 1				1						
	Spalte 2										
Jugendamt Goch	Spalte 1	1									
	Spalte 2										
Jugendamt Kleve	Spalte 1	1									
	Spalte 2	1									
Jugendamt Erkrath	Spalte 1		4			1					
	Spalte 2		3								
Jugendamt Haan	Spalte 1							1			
	Spalte 2										
Jugendamt Heiligenhaus	Spalte 1		1								
	Spalte 2										
Jugendamt Hilden	Spalte 1		1			2	1				
	Spalte 2			1							
Jugendamt Langenfeld	Spalte 1										1
	Spalte 2										
Jugendamt Mettmann	Spalte 1				3						
	Spalte 2										
Jugendamt Monheim	Spalte 1			1							
	Spalte 2										
Jugendamt Ratingen	Spalte 1			4		1					
	Spalte 2										
Jugendamt Velbert	Spalte 1							1			
	Spalte 2		3					1			
Jugendamt Wülfrath	Spalte 1		1								
	Spalte 2										
Jugendamt Dormagen	Spalte 1			4							
	Spalte 2										
Jugendamt Grevenbroich	Spalte 1					2					
	Spalte 2										
Jugendamt Kaarst	Spalte 1					1					
	Spalte 2										
Jugendamt Meerbusch	Spalte 1							2			
	Spalte 2		2								
Kreisjugendamt des Kreises Viersen	Spalte 1		1								
	Spalte 2			1							
Jugendamt Kempen	Spalte 1										
	Spalte 2										
Jugendamt Viersen	Spalte 1	1			6						
	Spalte 2										

Erhobene Elternbeiträge		(DM)	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	über
			40	60	70	80	90	100	120	140	140
Jugendamt Dinslaken	Spalte 1				1						
	Spalte 2				1						
Jugendamt Kamp-Lintfort	Spalte 1	1									
	Spalte 2		1								
Jugendamt Moers	Spalte 1										1
	Spalte 2										
Jugendamt Wesel	Spalte 1										
	Spalte 2	1									
Jugendamt Aachen	Spalte 1	17	4	2							
	Spalte 2	7	7								
Jugendamt Bonn	Spalte 1		2								
	Spalte 2						1				
Jugendamt Köln	Spalte 1	17					66			2	3
	Spalte 2	10					28				
Jugendamt Leverkusen	Spalte 1	1						9			
	Spalte 2				1			9			
Jugendamt Alsdorf	Spalte 1										
	Spalte 2	2									
Jugendamt Eschweiler	Spalte 1										1
	Spalte 2										
Jugendamt Stolberg	Spalte 1	1									
	Spalte 2										
Kreisjugendamt des Kreises Düren	Spalte 1									1	
	Spalte 2	1	1								
Jugendamt Düren	Spalte 1	2								2	
	Spalte 2							1			
Kreisjugendamt des Erftkreises	Spalte 1	3					3			1	1
	Spalte 2										
Jugendamt Bergheim	Spalte 1								1		
	Spalte 2								1		
Jugendamt Frechen	Spalte 1						3				
	Spalte 2										
Kreisjugendamt des Kreises Euskirchen	Spalte 1									1	
	Spalte 2										
Kreisjugendamt des Rhein.-Berg. Kreises	Spalte 1		1								
	Spalte 2		1								
Jugendamt Bergisch Gladbach	Spalte 1		2				1				
	Spalte 2		1								

Erhobene Elternbeiträge											
		(DM)	bis 40	bis 60	bis 70	bis 80	bis 90	bis 100	bis 120	bis 140	über 140
Kreisjugendamt des Rhein-Sieg-Kreises	Spalte 1			1	1		3				
	Spalte 2			1	1		1				
Jugendamt Troisdorf	Spalte 1						2				
	Spalte 2			1			1				
Jugendamt Bottrop	Spalte 1		1								
	Spalte 2										
Jugendamt Gelsenkirchen	Spalte 1		3	2							1
	Spalte 2										2
Jugendamt Münster	Spalte 1										
	Spalte 2										2
Jugendamt Bocholt	Spalte 1								1		
	Spalte 2										
Jugendamt Datteln	Spalte 1		2								
	Spalte 2										
Jugendamt Gladbeck	Spalte 1			2							
	Spalte 2										
Jugendamt Herten	Spalte 1		1								
	Spalte 2										
Jugendamt Marl	Spalte 1		1								
	Spalte 2										
Jugendamt Oer-Erkenschwick	Spalte 1		1								
	Spalte 2										
Jugendamt Recklinghausen	Spalte 1		1								2
	Spalte 2										
Jugendamt Ahlen	Spalte 1										
	Spalte 2		2								
Jugendamt Beckum	Spalte 1										
	Spalte 2		1								
Jugendamt Bielefeld	Spalte 1				21						
	Spalte 2										
Jugendamt Gütersloh	Spalte 1										
	Spalte 2		7								
Kreisjugendamt des Kreises Herford	Spalte 1		1	3		1					
	Spalte 2										
Jugendamt Herford	Spalte 1				1						
	Spalte 2										
Kreisjugendamt des Kreises Lippe	Spalte 1						2	2			
	Spalte 2		2	1				2			
Jugendamt Lemgo	Spalte 1						1				
	Spalte 2										
Kreisjugendamt des Kreises Minden-Lübbecke	Spalte 1		2	1	2				1		
	Spalte 2										

Erhobene Elternbeiträge		(DM)	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	über
			40	60	70	80	90	100	120	140
Jugendamt Bad Oeynhausen	Spalte 1 Spalte 2									
Jugendamt Minden	Spalte 1 Spalte 2		1							
Jugendamt Paderborn	Spalte 1 Spalte 2			2	1					
Jugendamt Bochum	Spalte 1 Spalte 2		11		5				1	
Jugendamt Dortmund	Spalte 1 Spalte 2			16						
				11						
Jugendamt Hagen	Spalte 1 Spalte 2		4		2					1
Jugendamt Hamm	Spalte 1 Spalte 2									2
Jugendamt Herne	Spalte 1 Spalte 2		2	5		1				
				1		1				
Kreisjugendamt des Ennepe-Ruhr-Kreises	Spalte 1 Spalte 2			1		1			1	
Jugendamt Hattingen	Spalte 1 Spalte 2					1		1		
								1		
Jugendamt Herdecke	Spalte 1 Spalte 2		1							
Jugendamt Schwelm	Spalte 1 Spalte 2			1						
Jugendamt Wetter	Spalte 1 Spalte 2			1						
Jugendamt Witten	Spalte 1 Spalte 2									1
Kreisjugendamt des Hochsauerland Kreises	Spalte 1 Spalte 2		1							
			1							
Jugendamt Arnsberg	Spalte 1 Spalte 2			1						
Jugendamt Altena	Spalte 1 Spalte 2			1						
			1							
Jugendamt Hemer	Spalte 1 Spalte 2			1						
Jugendamt Iserlohn	Spalte 1 Spalte 2		1		3	2		4		
Jugendamt Lüdenscheid	Spalte 1 Spalte 2			2		5				
			2	1						
Jugendamt Menden	Spalte 1 Spalte 2		1		1					

Erhobene Elternbeiträge		(DM)	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	über
			40	60	70	80	90	100	120	140	140
Jugendamt Plettenberg	Spalte 1									1	
	Spalte 2									1	
Jugendamt Werdohl	Spalte 1										
	Spalte 2				1						
Kreisjugendamt des Kreises Soest	Spalte 1				1						
	Spalte 2				1						
Jugendamt Lünen	Spalte 1										
	Spalte 2			1							
Jugendamt Schwerte	Spalte 1				1						
	Spalte 2										

In einigen Fällen war es leider nicht möglich, die Angaben der Jugendämter mit der vorstehenden Tabelle zu erfassen (z. B. bei gestaffelten Beiträgen innerhalb der Einrichtung).

Für das Land Nordrhein-Westfalen ergibt die Zusammenfassung der vorstehenden Zahlen folgendes Bild:

a) für Hortgruppen

	DM	→ 40	→ 60	→ 70	→ 80	→ 90	→ 100	→ 120	→ 140	über 140 DM
Anzahl der Einrichtungen:		105	67	57	63	89	103	12	15	18

b) für altersgemischte Gruppen für Kinder von 3 bis 15 Jahren
– Beiträge für Kinder von 6 bis 15 Jahren –

	DM	→ 40	→ 60	→ 70	→ 80	→ 90	→ 100	→ 120	→ 140	über 140 DM
Anzahl der Einrichtungen:		84	52	28	29	31	35	5		9

Aus der vorstehenden Tabelle errechnet sich ein Landesdurchschnittsbetrag für Horte von 80,- DM und für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren in altersgemischten Gruppen von 70,- DM.

Würden sich alle Jugendämter der Landesregelförderung (1987 = 26%) anschließen und würden alle Träger zumindest die Eigenleistung wie bei der Kindergartenförderung (ca. 31%) tragen, wären folgende Elternbeiträge realistisch:

Hort ca. 70,- DM
altersgemischte Gruppe ca. 50,- DM.

Bei diesen Zahlen ist zu berücksichtigen, daß diese Einrichtungen überwiegend als **Tagesstätten** geführt werden.

Es bleibt festzustellen, daß der Elternbeitrag für die Schulkinder in Tageseinrichtungen für Kinder bei entsprechender Leistung der drei übrigen Kostenträger kaum von den Elternbeiträgen für Kindergärten abweichen würde.

Frage VII. 3.

Welche Absichten hat die Landesregierung, zusätzliches Personal in Tageseinrichtungen für verhaltensgestörte Kinder zu finanzieren, damit Heimaufnahmen für diese Kinder entbehrlich werden?

Zur Frage VII. 3.

In Gruppen von Tageseinrichtungen für Kinder, in denen eine ganztägige Betreuung angeboten wird, müssen nach der „Vereinbarung über die Voraussetzung der Eignung der in Tageseinrichtungen für Kinder und Kinderheime der Träger der freien Jugendhilfe tätigen Erzieher und sonstigen Kräfte „vom 1. März 1974 (MBI. NW. S. 382) zwei Kräfte tätig sein – wobei die Zweitkraft auch eine sozialpädagogische Fachkraft sein kann.

Darüber hinaus kann das Landesjugendamt im Rahmen der Heimaufsicht eine weitere pädagogische Kraft anordnen oder anerkennen, wenn in einer Einrichtung besondere Umstände vorliegen, z. B. eine große Anzahl von Kindern in besonderen Lebenslagen – wozu auch verhaltensauffällige und -gestörte Kinder zählen. Diese Kraft kann nach den Richtlinien gefördert werden.

Wenn die bestehenden Regelungen voll ausgeschöpft werden, kann der Hort auch verhaltensgestörten Kindern helfen und dadurch eine Heimeinweisung dieser Kinder verhindern.

VIII. Behinderte Kinder

Frage VIII. 1.

Wie ist die Kindergartensituation für behinderte Kinder?

Zur Frage VIII. 1.

Die Kindergartensituation für behinderte Kinder stellt sich im Bereich der Landschaftsverbände wie folgt dar:

a) Sonderkindergärten für	Anzahl der Einrichtungen			Anzahl der Gruppen			Anzahl der Plätze		
	LVR	LVWL	NRW	LVR	LVWL	NRW	LVR	LVWL	NRW
Körperbehinderte	18	17	35	52	53	105	520	470	990
Geistigbehinderte	50	25	75	168	63	231	1 344	511	1 855
Sprachbehinderte	13	4	17	31	15	46	372	166	538
mehrfach Behinderte	*	7	7*	—*	22*	22*	* 186	186*	

*) werden je nach primärer Behinderung in den anderen Sonderkindergärten mitgefördert

Sinnesbehinderte Kleinkinder werden betreut in Vorklassen der entsprechenden Sonderschulen, vereinzelt in Tageseinrichtungen für Kinder (Regelkindergärten) und vereinzelt in Sonderkindergärten.

b) Behinderte Kinder in **allgemeinen** Kindergärten

	Anzahl der Kinder		
	LVR	LVWL	NRW
Körperbehinderte	215	318	533
Geistigbehinderte	79	173	252
Sinnesbehinderte	137	298	435
Sprachbehinderte	1 259	2 243	3 502
mehrfach Behinderte	42	176	218
MCD-Kinder	5	—	5

In Nordrhein-Westfalen gibt es weiterhin 39 integrativ arbeitende Einrichtungen mit 96 Gruppen und 478 Plätzen für behinderte Kinder.

Außerdem wurden im Schuljahr 1985/86 insgesamt 502 seh- oder hörgeschädigte Kinder im Vorschulalter in Sonderschulkindergärten oder durch ambulante Maßnahmen einer entsprechenden Sonderschule gefördert.

Der Kultusminister hat im Einvernehmen mit dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales mit Rund-erlaß vom 11. 11. 1985 sowohl Richtlinien zur pädagogischen Frühförderung blinder und sehbehinderter Kinder im Vorschulalter als auch Richtlinien zur pädagogischen Frühförderung gehörloser und schwerhöriger Kinder im Vorschulalter erlassen. Diese Richtlinien gelten für Maßnahmen, die im Rahmen eines Sonderschulkindergartens gemäß § 4 Abs. 6 Satz 4 SchVG und gemäß § 7 Abs. 5 SchPflG durchgeführt werden.

Frage VIII. 2.

Welche Erkenntnisse sind aus der Arbeit von Einrichtungen gezogen worden, die behinderte und nichtbe-
hinderte Kinder integrativ aufgenommen haben?

Zur Frage VIII. 2.

Die gemeinsame Förderung von nichtbehinderten Kindern und Kindern mit unterschiedlichen Behinderungsarten zur besseren Integration der Behinderten in die Gesellschaft fand ebenso wie in anderen Bundesländern auch in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahren zunehmendes Interesse. Sowohl von Seiten sozialpädagogischer Fachkräfte in Kindergärten als auch von Eltern behinderter Kinder nimmt das Interesse zu, behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam im Kindergarten zu betreuen.

Nach dem in den 70er Jahren zunächst die Förderungsvoraussetzungen dafür geschaffen wurden, daß Regel- und Sondergruppen in einer kombinierten Einrichtung betrieben werden konnten, wurde seit 1980, in einigen Kindergärten in Nordrhein-Westfalen der Versuch unternommen, behinderte Kinder gemeinsam in Gruppen mit nichtbehinderten Kindern zu betreuen.

Die Erfahrungen zeigen, daß die gemeinsame Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern ohne eine systematisch pädagogische Planung und Steuerung nicht möglich ist. Integration darf weder auf Kosten des behinderten noch zu Lasten des nichtbehinderten Kindes gehen. Sie sollte nur dort praktiziert werden, wo eine Eingliederung sowohl die Behinderungen und die daraus resultierenden pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen als auch die Belange der nichtbehinderten Kinder berücksichtigt. Das bedeutet, daß jeweils individuell zu prüfen ist, in welcher Form das behinderte Kind am besten gefördert werden kann.

Die bisherige Praxis zeigt, daß eine gemeinsame Förderung behinderter und nichtbehinderter Kinder den Bedürfnissen der behinderten und der nichtbehinderten Kinder gerecht werden kann. Es gibt Kindergärten, die aufgrund ihrer räumlichen und personellen Situation nicht in der Lage sind, behinderte Kinder zu betreuen. Ebenso gibt es behinderte Kinder, denen eine Förderung und Betreuung in einem Regelkindergarten nicht helfen kann. Grenzen für die Integration werden durch die Bedingungen einer Einrichtung vorgegeben, nicht aber wie fälschlicherweise oft angenommen wird, durch Art und Schwere der Behinderung.

Zur weiteren Absicherung und zur Gewinnung differenzierter Ergebnisse müssen jedoch die Erfahrungen der Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, die bereits die Integration von behinderten und nichtbehinderten Kindern im Regelkindergarten praktizieren, fachlich ausgewertet werden. Dies geschieht in Form des Modellversuchs „Gemeinsame Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern im Kindergarten – Entwicklung übertragbarer Konzepte unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ausgangsbedingungen“. Dieses Projekt hatte nach einer Vorlaufphase (1. August 1984 bis 31. Dezember 1984) am 1. Januar 1985 begonnen; es wird vom Sozialpädagogischen Institut für Kleinkind- und außerschulische Erziehung des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt.

Der Modellversuch wird je zur Hälfte von Bund und Land finanziert. Die Laufzeit beträgt drei Jahre, hinzu kommen fünf Monate Vorlaufzeit und sechs Monate für die wissenschaftliche Auswertung.

Frage VIII. 3.

Welche Einrichtungen sind am Modellversuch „Gemeinsame Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern im Kindergarten – Entwicklung übertragbarer Konzepte unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ausgangsbedingungen“ beteiligt?

Zur Frage VIII. 3.

Sonderkindergarten für spastisch gelähmte Kinder, Mönchengladbach
Träger: Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder e. V.

Heilpädagogischer Kindergarten, Köln
Träger: Stadt Köln

Städtischer Kindergarten, Düsseldorf
Träger: Stadt Düsseldorf

Katholischer Kindergarten St. Mariä Himmelfahrt, Wesel
Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt

Katholischer Kindergarten St. Maria Königin, Frechen
Träger: Kath. Pfarrgemeinde St. Maria Königin

Sonderkindergarten, Düsseldorf
Träger: Stadt Düsseldorf

AWO-Sozialzentrum, Gevelsberg
Träger: AWO-Kreisverband Ennepe-Ruhr-Kreis

Evangelischer Kindergarten, Dortmund
Träger: Ev. Kirchengemeinde Dortmund-Applerbeck-Mark

Frage VIII. 4.

Liegen bereits Zwischenergebnisse vor?

Zur Frage VIII. 4.

Zwischenergebnisse können noch nicht vorgelegt werden, da die Komplexität des Untersuchungsgegenstandes methodisch ein vielschichtiges Vorgehen erfordert (parallel: Arbeitskreis, Erhebungen, Interviews, Beobachtungen). Dabei müssen Teilthemen, die faktisch ineinandergreifen, nacheinander behandelt werden. Insofern können verlässliche Ergebnisse erst gewonnen werden, wenn die Teilergebnisse mit Abschluß der Praxisphase des Modellversuchs zusammengefügt werden können.

Auf folgende Tendenzen – noch keine Ergebnisse – kann dennoch bereits hingewiesen werden, allerdings mit der Bemerkung, daß diese Tendenzen im weiteren Verlauf der Untersuchungen weiterer Erhöhung bedürfen oder aber noch Modifikation erfahren können.

Tendenzen

- Die Erfahrungen der am Modellversuch beteiligten Einrichtungen mit der gemeinsamen Erziehung müssen als positiv eingestuft werden. Die Betreuung von behinderten Kindern ohne entsprechend verbesserte Bedingungen ist dagegen in der Regel abzulehnen.
- Die Förderung eines behinderten Kindes in einer integrativen Gruppe ist **nicht** abhängig von der Art und Schwere der Behinderung, sondern von den jeweils zusammentreffenden Bedingungen (wie Gruppenzusammensetzung, Voraussetzungen beim Erzieher, Rahmenbedingungen, behindertes Kind in seiner Persönlichkeit und dessen Familie) und deren Wechselwirkungen.
- Von der Tendenz her werden die im Modellversuch gesetzten Ausgangsbedingungen hinsichtlich der Rahmenbedingungen bestätigt mit der Ausnahme, daß je nach Gruppenzusammensetzung (z. B. bei hohem Pflegeaufwand für behinderte Kinder) und Gruppenstärke, eine personelle Besetzung mit zwei Kräften nicht ausreicht.
- Erforderlich erscheint eine eingehende Überprüfung der Regelungen, die mit dem Stichwort „teilstationäre Betreuung“ verbunden sind. Hier wären flexiblere Vorgehensweisen erforderlich.
- Therapie muß auf alle Fälle für die behinderten Kinder in der Einrichtung oder außerhalb der Einrichtung sichergestellt sein. Unverzichtbar sind ausreichende Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Erziehern und Therapeuten. In integrativen Gruppen eröffnen sich Möglichkeiten, die Therapie mit in eine situationsorientierte Gruppenarbeit einzubinden, die für die integrativen Prozesse fruchtbar erscheinen.
- Da die behinderten und nichtbehinderten Kinder in einer integrativen Kindergartengruppe auf sehr unterschiedlichen Entwicklungsstufen stehen, ergibt sich für die Gesamtgruppe ein noch breiteres Spektrum an Entwicklungsstufen als für die altersgemischte Kindergartengruppe schlechthin. Dadurch wird eine noch differenziertere Planung erforderlich als in der Regelgruppe. Zugleich ist die Abstimmung zwischen pädagogischen und therapeutischen Mitarbeitern, die bedeutsame Zusammenarbeit mit den Eltern und mit Institutionen außerhalb der Einrichtungen unerlässlich. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, ausreichend betreuungsfreie Zeit für die Erzieher zu gewährleisten, damit sie diese Aufgaben erfüllen können.
- Bei integrativer Arbeit scheinen sich Formen und Inhalte der Elternarbeit zu verlagern, insbesondere um den Erwartungen und Bedürfnissen der Eltern behinderter Kinder entsprechen zu können. Individuelle Beratung und Information erhalten ein besonderes Gewicht. Die Erzieher sind vielfach die Ansprechpartner für die Eltern, bei deren Auseinandersetzung mit der Behinderung ihres Kindes.
- In den integrativen Kindergärten zeigt sich ein starker Bedarf an verschiedenen Formen von Anleitung, kontinuierlicher Beratung und Fortbildung, die unbedingt gesichert werden müssen, und zwar sowohl bei der Umstellung auf integrative Arbeit als auch fortlaufend in der integrativen Kindergartenpraxis. Aspekte der gemeinsamen Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern im Kindergarten sollten bereits in die Ausbildung einfließen und verstärkt und differenziert in die Fortbildung aufgenommen werden.

Schwerpunkte in der Arbeit des Modellversuchs waren bisher Grundsatzfragen der gemeinsamen Erziehung, eine eingehende Diskussion der Rahmenbedingungen integrativer Arbeit, die Analyse der pädagogischen Arbeit in der integrativen Kindergartengruppe und die Zusammenhänge zwischen Erziehung und Therapie. In den kommenden Monaten liegen die Arbeitsschwerpunkte in der Auseinandersetzung mit Fragestellungen, die sich aus der Zusammenarbeit des Kindergartens mit den Eltern, der Zusammenarbeit der pädagogischen und therapeutischen Mitarbeiter der Einrichtung und den Gegebenheiten beim Übergang behinderter Kinder vom Kindergarten in die Schule ergeben, außerdem bei einer Analyse und Beurteilung der Fortbildungs- und Beratungssituation für die Erzieher.

Schon jetzt zeichnet sich ab, daß der Modellversuch viele Fragen nur aufzeigen oder anreißen, nicht aber beantworten kann. Dazu zählen die besonderen Probleme wohnbereichsnaher gemeinsamer Erziehung, die Entwicklung eines umfassenden Fortbildungs- und Beratungssystems, die Aus- und Weiterbildung von Kräften für die besonderen Bedürfnisse gemeinsamer Erziehung sowie die Abstimmung zwischen integrativen Kindergärten und Sondereinrichtungen. In diesen Bereichen sind in den folgenden Jahren noch intensive Anstrengungen erforderlich, um zu einem optimalen Förderangebot für behinderte und nichtbehinderte Kinder zu kommen.

Frage VIII. 5.

Wann wird der Abschlußbericht über den Modellversuch vorliegen.

Zur Frage VIII. 5.

Mitte 1988.

Anlage 1: Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder**Anlage 2: Ausländische Kinder in Tageseinrichtungen für Kinder**

- a) Griechen
- b) Italiener
- c) Jugoslawen
- d) Türken
- e) sonstige Nationalitäten
- f) Zusammenstellung

Anlage 1 (zu I.1)

	Plätze für 0- bis 3jährige	Plätze für 3- bis 6jährige	Plätze für 6- bis 15jährige
I. Landschaftsverband Rheinland	2 565	193 780	14 939
1. Regierungsbezirk Düsseldorf	1 791	107 181	7 253
1.1 Kreisfreie Städte insgesamt	672	64 261	6 129
Düsseldorf	93	10 596	1 916
Duisburg	169	11 457	440
Essen	270	12 310	1 205
Krefeld	10	4 660	530
Mönchengladbach	–	5 462	272
Mülheim a. d. Ruhr	14	3 339	148
Oberhausen	14	4 930	267
Remscheid	3	2 244	120
Solingen	34	2 780	333
Wuppertal	65	6 483	898
1.2 Kreise insgesamt	29	42 920	1 124
davon im:			
Kreis Kleve	–	6 235	85
Bedburg-Hau	–	225	–
Emmerich, Stadt	–	695	20
Geldern, Stadt	–	670	20
Goch, Stadt	–	620	20
Issum	–	225	–
Kalkar, Stadt	–	325	–
Kerken	–	300	–
Kevelaer, Stadt	–	535	–
Kleve, Stadt	–	1 090	25
Kranenburg	–	175	–
Rees, Stadt	–	450	–
Zu I. 1 a), b) und c)			
Rheurdt	–	125	–
Straelen, Stadt	–	300	–
Uedem	–	125	–
Wachtendonk	–	175	–
Weeze	–	200	–

Anlage 1 (zu I.1)

	Plätze für 0- bis 3jährige	Plätze für 3- bis 6jährige	Plätze für 6- bis 15jährige
Kreis Mettmann	–	10 430	609
Erkrath, Stadt	–	1 165	115
Haan, Stadt	–	571	20
Heiligenhaus, Stadt	–	660	20
Hilden, Stadt	–	1 015	120
Langenfeld (Rhld.)	–	1 029	20
Mettmann, Stadt	–	720	60
Monheim, Stadt	–	940	20
Ratingen, Stadt	–	2 140	160
Velbert, Stadt	–	1 748	70
Wülfrath, Stadt	–	442	4
Kreis Neuss	–	10 504	165
Dormagen, Stadt	–	1 520	80
Grevenbroich, Stadt	–	1 555	40
Jüchen	–	423	–
Kaarst	–	1 010	20
Korschenbroich	–	725	–
Meerbusch	–	1 206	45
Neuss	–	3 788	–
Rommerskirchen	–	277	–
Kreis Viersen	–	5 888	155
Brüggen	–	270	–
Grefrath	–	274	–
Kempen	–	761	–
Nettetal	–	860	–
Niederkrüchten	–	243	–
Schwalmtal	–	362	–
Tönisvorst	–	515	20
Viersen	–	1 705	135
Willich	–	898	–
Kreis Wesel	29	9 863	110
Alpen	–	275	–
Dinslaken	–	1 505	30
Hamminkeln	–	622	–
Hünxe	–	272	–
Kamp-Lintfort	15	835	35
Moers	7	2 134	25
Neukirchen-Vluyn	–	620	–
Rheinberg	–	750	–
Schermbek	–	270	–
Sonsbeck	–	175	–
Voerde (Niederrhein)	–	700	–
Wesel	7	1 330	20
Xanten	–	375	–
2. Regierungsbezirk Köln	774	86 599	7 686
2.1 Kreisfreie Städte insgesamt	704	33 469	6 842

Anlage 1 (zu I.1)

	Plätze für 0- bis 3jährige	Plätze für 3- bis 6jährige	Plätze für 6- bis 15jährige
Aachen	50	5 158	687
Bonn	86	6 362	86
Köln	526	18 540	5 667
Leverkusen	42	3 409	402
2.2 Kreise insgesamt	70	53 130	844
davon im:			
Kreis Aachen	20	6 527	90
Alsdorf	–	925	30
Baesweiler	–	470	–
Eschweiler	–	1 410	40
Herzogenrath	–	1 053	–
Monschau	–	309	–
Roetgen	–	175	–
Simmerath	–	325	–
Stolberg (Rhld.)	20	1 185	20
Würselen	–	675	–
Kreis Düren	–	5 762	198
Aldenhofen	–	312	–
Düren, Stadt	–	1 850	180
Heimbach, Stadt	–	77	–
Hürtgenwald	–	175	–
Inden	–	250	–
Jülich, Stadt	–	877	18
Kreuzau	–	363	–
Langerwehe	–	239	–
Linnich, Stadt	–	302	–
Merzenich	–	227	–
Nideggen, Stadt	–	154	–
Niederzier	–	405	–
Nörvenich	–	251	–
Titz	–	178	–
Vettweiß	–	102	–
Erftkreis	–	9 813	174
Bedburg, Stadt	–	550	–
Bergheim, Stadt	–	1 655	30
Brühl, Stadt	–	933	60
Elsdorf	–	460	–
Erfstadt, Stadt	–	1 050	–
Frechen, Stadt	–	925	60
Hürth, Stadt	–	1 065	–
Kerpen, Stadt	–	1 380	–
Pulheim	–	1 105	24
Wesseling, Stadt	–	690	–

Anlage 1 (zu I.1)

	Plätze für 0- bis 3jährige	Plätze für 3- bis 6jährige	Plätze für 6- bis 15jährige
Kreis Euskirchen	–	3 850	65
Bad Münstereifel	–	325	–
Blankenheim	–	175	–
Dahlem	–	95	–
Euskirchen, Stadt	–	995	45
Hellenthal	–	200	–
Kall	–	225	–
Mechernich, Stadt	–	540	20
Nettersheim	–	175	–
Schleiden, Stadt	–	350	–
Weilerswist	–	395	–
Zülpich, Stadt	–	375	–
Kreis Heinsberg	–	5 040	–
Erkelenz, Stadt	–	775	–
Gangelt	–	200	–
Geilenkirchen, Stadt	–	575	–
Heinsberg, Stadt	–	800	–
Hückelhoven, Stadt	–	720	–
Selfkant	–	200	–
Übach-Palenberg	–	625	–
Waldfeucht	–	200	–
Wassenberg	–	345	–
Wegberg	–	600	–
Oberbergischer Kreis	24	5 466	–
Bergneustadt	–	515	–
Engelskirchen	–	465	–
Gummersbach	–	983	–
Hückeswagen	–	225	–
Lindlar	–	395	–
Marienheide	–	265	–
Morsbach	–	225	–
Nümbrecht	–	345	–
Radevormwald	–	445	–
Reichshof	–	275	–
Waldbröl	24	336	–
Wiehl	–	515	–
Wipperführth	–	477	–
Rhein.-Berg. Kreis	19	5 493	153
Berg. Gladbach	19	2 252	64
Burscheid, Stadt	–	339	49
Kürten	–	400	–
Leichlingen (Rhld.)	–	493	40
Odenthal	–	350	–
Overath	–	498	–
Rösrath	–	438	–
Wermelskirchen	–	723	–

Anlage 1 (zu I.1)

	Plätze für 0- bis 3jährige	Plätze für 3- bis 6jährige	Plätze für 6- bis 15jährige
Rhein-Sieg-Kreis	7	11 179	164
Alfter	–	400	–
Bad Honnef	–	465	–
Bornheim	–	780	–
Eitorf	–	245	–
Hennef (Sieg)	–	595	–
Königswinter, Stadt	–	840	25
Lohmar	–	450	–
Meckenheim, Stadt	–	560	11
Much	–	275	–
Neunkirchen-Seelscheid	–	350	–
Niederkassel	–	720	–
Rheinbach, Stadt	–	550	–
Ruppichteroth	–	175	–
Sankt Augustin	–	1 230	–
Siegburg	–	830	75
Swisttal	–	425	–
Troisdorf	7	1 514	53
Wachtberg	–	425	–
Windeck	–	350	–
II. Landschaftsverband Westfalen Lippe	862	182 260	4 316
1. Reg.-Bez. Arnsberg	415	81 585	2 473
1.1 Kreisfreie Städte insgesamt	323	31 099	1 866
Bochum	102	8 922	330
Dortmund	176	10 891	1 066
Hagen	–	4 041	176
Hamm	–	3 856	30
Herne	45	3 389	264
1.2 Kreise insgesamt	92	50 486	607
davon im: Ennepe-Ruhr-Kreis	27	7 573	98
Breckerfeld	–	175	–
Ennepetal	–	815	–
Gevelsberg	–	628	–
Hattingen	–	1 189	36
Herdecke	15	675	8
Schwelm	7	583	20
Sprockhövel	–	531	10
Wetter (Ruhr)	4	682	4
Witten	8	2 295	20
Hochsauerlandkreis	8	7 037	30
Arnsberg, Stadt	8	1 952	30
Bestwig	–	350	–
Brilon, Stadt	–	625	–
Eslohe (Sauerland)	–	225	–
Hallenberg, Stadt	–	150	–
Marsberg, Stadt	–	550	–

Anlage 1 (zu I.1)

	Plätze für 0- bis 3jährige	Plätze für 3- bis 6jährige	Plätze für 6- bis 15jährige
Medebach, Stadt	–	150	–
Meschede, Stadt	–	845	–
Olsberg, Stadt	–	375	–
Schmallenberg, Stadt	–	740	–
Sundern (Sauerland)	–	750	–
Winterberg, Stadt	–	325	–
Märkischer Kreis	15	9 034	434
Altena, Stadt	–	588	23
Balve, Stadt	–	270	–
Halver, Stadt	–	273	–
Hemer, Stadt	–	745	20
Herscheid	–	120	–
Iserlohn, Stadt	–	1 869	182
Kierspe	–	350	–
Lüdenscheid	15	1 448	155
Meinerzhagen	–	325	–
Menden (Sauerland)	–	1 308	12
Nachrodt-Wiblingwerde	–	161	14
Neuenrade	–	275	–
Plettenberg	–	537	20
Schalksmühle	–	200	–
Werdohl, Stadt	–	565	8
Kreis Olpe	–	3 200	–
Attendorn	–	475	–
Drolshagen	–	250	–
Finnentrop	–	425	–
Kirchhundem	–	325	–
Lennestadt	–	650	–
Olpe, Stadt	–	525	–
Wenden	–	550	–
Kreis Siegen	20	7 417	–
Bad Berleburg	–	500	–
Burbach	–	475	–
Erndtebrück	–	225	–
Freudenberg	–	525	–
Hilchenbach	–	400	–
Kreuztal	–	875	–
Laaspe	–	295	–
Netphen	–	600	–
Neunkirchen	–	375	–
Siegen	20	2 622	–
Wilnsdorf	–	525	–
Kreis Soest	22	7 367	–
Anröchte	–	300	–
Bad Sassendorf	–	225	–
Ense	–	275	–
Erwitte	–	375	–
Geseke	–	450	–
Lippetal	–	325	–

Anlage 1 (zu I.1)

	Plätze für 0- bis 3jährige	Plätze für 3- bis 6jährige	Plätze für 6- bis 15jährige
Lippstadt	–	1 630	–
Möhnesee	–	200	–
Rüthen	–	400	–
Soest	22	1 077	–
Warstein	–	890	–
Welper	–	250	–
Werl	–	650	–
Wickede (Ruhr)	–	320	–
Kreis Unna	–	8 858	45
Bergkamen	–	1 140	–
Bönen	–	345	–
Fröndenberg	–	520	–
Holzwickede	–	300	–
Kamen	–	965	–
Lünen	–	1 908	5
Schwerte	–	1 140	40
Selm	–	475	–
Unna	–	1 390	–
Werne	–	675	–
2. Reg.-Bez. Detmold	254	41 694	1 090
2.1 Kreisfreie Stadt Bielefeld	105	6 148	520
2.2 Kreise insgesamt	149	35 546	570
davon im:			
Kreis Gütersloh	30	6 494	120
Borgholzhausen	–	150	–
Gütersloh	30	1 800	120
Halle (Westf.)	–	419	–
Harsewinkel	–	495	–
Herzebrock	–	325	–
Langenberg	–	150	–
Rheda-Wiedenbrück	–	700	–
Rietberg	–	595	–
Schloß Holte-Stukenbrock	–	445	–
Steinhagen	–	395	–
Verl	–	395	–
Versmold	–	425	–
Werther (Westf.)	–	200	–
Kreis Herford	28	5 580	82
Bünde	–	975	50
Enger	–	460	–
Herford	12	1 380	32
Hiddenhausen	–	425	–
Kirchlengern	16	450	–
Löhne	–	890	–
Rödinghausen	–	225	–
Spenge	–	375	–
Vlotho	–	400	–

Anlage 1 (zu I.1)

	Plätze für 0- bis 3jährige	Plätze für 3- bis 6jährige	Plätze für 6- bis 15jährige
Kreis Höxter	–	4 010	–
Bad Driburg	–	450	–
Beverungen	–	515	–
Borgentreich	–	295	–
Brakel	–	460	–
Höxter	–	800	–
Mariemünster	–	150	–
Nieheim	–	200	–
Steinheim	–	270	–
Warburg	–	645	–
Willebadessen	–	225	–
Kreis Lippe	16	6 777	168
Augustdorf	–	191	4
Bad Salzuflen	–	965	4
Barntrup	–	225	–
Blomberg	–	325	–
Detmold	8	1 369	112
Dörentrup	–	171	4
Extertal	–	282	8
Horn-Bad Meinberg	–	350	–
Kalletal	–	260	8
Lage	–	665	–
Lemgo	8	759	28
Leopoldshöhe	–	300	–
Lügde, Stadt	–	250	–
Oerlinghausen	–	345	–
Schieder-Schwalenberg	–	150	–
Schlangen	–	170	–
Kreis Minden-Lübbecke	57	6 530	100
Bad Oeynhausen	–	896	–
Espelkamp	–	495	16
Hille	–	400	–
Hüllhorst	–	300	–
Lübbecke	15	548	8
Minden	24	1 585	40
Petershagen	4	618	8
Porta Westfalica	–	885	16
Preußisch Oldendorf	–	221	4
Rahden, Stadt	14	290	–
Stemwede	–	292	8
Kreis Paderborn	18	6 155	100
Altenbeken	–	195	–
Bad Lippspringe	–	275	–
Borchen	–	300	–
Büren, Stadt	–	525	–
Delbrück, Stadt	–	600	–
Hövelhof	–	295	–
Lichtenau, Stadt	–	300	–
Paderborn, Stadt	18	2 765	100
Salzkotten, Stadt	–	575	–
Wünneberg, Stadt	–	325	–

Anlage 1 (zu I.1)

	Plätze für 0- bis 3jährige	Plätze für 3- bis 6jährige	Plätze für 6- bis 15jährige
3. Reg.-Bez. Münster	193	58 981	753
3.1 Kreisfreie Städte	137	13 813	384
Bottrop	15	2 673	12
Gelsenkirchen	17	5 832	134
Münster	105	5 308	238
3.2 Kreise insgesamt	56	45 168	369
davon im:			
Kreis Borken	11	8 775	40
Ahaus	7	855	–
Bocholt	4	1 740	40
Borken	–	925	–
Gescher	–	450	–
Gronau (Westf.)	–	1 095	–
Heek	–	250	–
Heiden	–	200	–
Isselburg	–	225	–
Legden	–	200	–
Raesfeld	–	275	–
Reken	–	350	–
Rhede	–	475	–
Schöppingen	–	150	–
Stadtlohn	–	485	–
Südlohn	–	225	–
Velen	–	300	–
Vreden	–	575	–
Kreis Coesfeld	–	4920	–
Ascheberg	–	325	–
Billerbeck	–	250	–
Coesfeld	–	870	–
Dülmen	–	1 100	–
Havixbeck	–	330	–
Lüdinghausen	–	450	–
Nordkirchen	–	225	–
Nottuln	–	420	–
Olfen	–	200	–
Rosendahl	–	300	–
Senden	–	450	–
Kreis Recklinghausen	30	15 274	277
Castrop-Rauxel	11	1 586	–
Datteln	–	995	40
Dorsten	–	2 070	–
Gladbeck	–	1 930	60
Haltern	–	855	–
Herten	7	1 597	22
Marl	7	2 145	60
Oer-Erkenschwick	–	550	24
Recklinghausen	12	2 871	71
Waltrop, Stadt	–	675	–

Anlage 1 (zu I.1)

	Plätze für 0- bis 3jährige	Plätze für 3- bis 6jährige	Plätze für 6- bis 15jährige
Kreis Steinfurt	–	9 515	–
Altenberge	–	190	–
Emsdetten, Stadt	–	750	–
Greven, Stadt	–	770	–
Hörstel, Stadt	–	400	–
Hopsten	–	200	–
Horstmar, Stadt	–	175	–
Ibbenbüren, Stadt	–	970	–
Ladbergen	–	125	–
Laer	–	150	–
Lengerich, Stadt	–	420	–
Lienen	–	175	–
Lotte	–	225	–
Metelen	–	175	–
Mettingen	–	250	–
Neuenkirchen	–	300	–
Nordwalde	–	200	–
Ochtrup	–	490	–
Recke	–	200	–
Rheine	–	1 770	–
Saerbeck	–	150	–
Steinfurt	–	755	–
Tecklenburg	–	250	–
Westerkappeln	–	225	–
Wettringen	–	200	–
Kreis Warendorf	15	6 684	52
Ahlen	15	1 400	40
Beckum	–	944	12
Beelen	–	125	–
Drensteinfurt	–	300	–
Ennigerloh	–	525	–
Everswinkel	–	225	–
Oelde	–	720	–
Ostbevern	–	195	–
Sassenberg	–	250	–
Sendenhorst	–	325	–
Telgte	–	435	–
Wadersloh	–	290	–
Warendorf	–	950	–
Zusammenstellung			
Kreisfreie Städte LVR	1 376	97 730	12 971
Kreisfreie Städte LWL	565	51 060	2 770
= Kreisfreie Städte NRW	1 941	148 790	15 741
Kreise LVR	1 189	96 050	1 968
Kreise LWL	297	131 200	1 546
= Kreise NRW	1 486	227 250	3 514
NRW insgesamt	3 427	376 040	19 255

Anlage 2a

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			griechische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei										
	konfessioneller Träger			konfessioneller		kommunaler Träger		sonstiger		konfess. Einrichtungen	kommunale Einrichtungen	ohne Aufteilung	ohne Aufteilung	in sonstiger Trägerschaft						
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9						Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
1. Regierungsbezirk Arnsberg	55 157	13 208	10 403	312	74	59	40	30	3	30	8	2	0,6	0,1	0,3	0,02	0,3	0,02	0,08	
1.1 Kreisfreie Städte	21 805	5 592	2 228	96	26	30	18	24	3	17	-	-	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	-	-	
Bochum	5 858	757	1 042	13	11	1	1	2	2	2	-	-	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	-	
Dortmund	6 982	3 273	4 75	16	15	1	1	-	5	5	-	-	0,2	0,2	0,03	-	1,1	-	-	
Hagen	3 015	747	237	62	3	16	1	10	10	10	-	-	2,1	0,1	2,1	0,1	4,2	-	-	
Hamm	3 551	-	299	5	1	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,03	-	-	-	-	-	
Herne	2 399	815	175	26	-	-	24	-	-	-	-	-	1,1	-	2,9	-	-	-	-	
1.2 Kreise insgesamt	33 352	7 616	8 175	216	48	29	22	6	-	13	8	2	0,9	0,9	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	
Ennepe-Ruhr-Kreis insgesamt	4 581	1 175	1 650	12	6	5	11	1	-	3	3	2	0,5	0,5	1,9	1,9	0,5	0,5	0,5	
Kreisjugendamt JA Ennepetal	495	206	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Gevelsberg	542	-	265	-	2	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Hattingen	510	-	118	9	3	-	-	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Herdecke	753	436	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Schwelm	170	-	611	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Wetter	376	118	95	-	-	-	11	-	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Witten	244	241	191	5	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochsauerlandkreis insgesamt	4 491	1 807	486	12	2	3	3	-	2	2	-	-	0,3	0,04	0,2	-	0,4	-	-	-
Kreisjugendamt JA Arnsberg	3 032	1 401	319	11	2	3	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Märkischer Kreis insgesamt	1 459	406	95	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt	6 948	1 068	877	128	38	4	6	5	-	5	5	5	2,4	2,4	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			griechische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionelle Einrichtungen		kommunale Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
Kreisjugendamt	1563	203	250	8	4	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-
JA Altena	563	25	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Hemer	570	-	175	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Iserlohn	1385	394	91	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Lüdenscheid	1123	198	62	64	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Minden	962	100	133	30	-	-	5	3	-	-	-	-	-	-	-
JA Plettenberg	437	-	100	8	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
JA Werdohl	345	148	66	10	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Olpe	2360	-	838	18	-	-	-	2	-	0,8	-	-	-	0,2	-
Kreis Siegen-Wittgenstein insgesamt	4122	732	2363	2	4	2	1	-	1	-	0,2	-	0,1	-	0,04
Kreisjugendamt	2331	678	1695	2	2	2	1	-	1	-	-	-	-	-	-
JA Siegen	1791	54	668	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Soest insgesamt	4796	1683	335	40	6	1	-	-	-	0,8	0,1	0,06	-	-	-
Kreisjugendamt	4023	1683	25	40	6	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Soest	773	-	310	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Unna insgesamt	6054	1151	1626	4	10	-	-	-	-	0,07	0,2	-	-	-	-
Kreisjugendamt	869	100	145	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Bergkamen	802	246	95	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Kamen	665	-	300	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Lünen	1215	505	206	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Schwerte	570	300	270	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Selm	458	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Unna	945	-	451	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			griechische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
JA Werne a. d. Lippe	530	-	159	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Regierungsbezirk Detmold	24 031	9 597	2 943	85	9	9	4	5	8	0,4	0,04	0,3	0,05	0,3	-
2.1 Kreisfreie Stadt Bielefeld	224	1 354	167	1	-	18	5	-	-	0,4	-	1,3	0,4	-	-
2.2 Kreise insgesamt	23 807	8 243	2 776	84	9	9	4	-	8	0,4	0,4	0,2	0,2	0,3	-
Kreis Gütersloh insgesamt	5 335	465	583	45	3	3	-	4	-	0,8	0,06	0,6	-	0,7	-
Kreisjugendamt JA Gütersloh	4 014	270	497	12	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1 321	195	41	33	1	3	-	4	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Herford insgesamt	4 563	414	427	22	1	1	-	-	-	0,5	0,02	0,2	-	-	-
Kreisjugendamt JA Herford	3 677	74	323	10	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	886	340	104	12	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Höxter insgesamt	2 432	1 521	27	1	-	-	-	-	-	0,04	-	-	-	-	-
Kreis Lippe insgesamt	3 423	2 890	437	1	9	-	4	-	1	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	-
Kreisjugendamt JA Lemgo	3 088	2 515	422	1	3	-	4	-	1	-	-	-	-	-	-
	335	375	15	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Minden-Lübbecke insgesamt	4 637	412	1 089	9	5	4	-	4	-	0,2	0,1	1,0	-	0,4	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			griechische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei							
	Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17
Kreisjugendamt JA Bad Oeynhausen	2830	171	698	4	2	4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Minden	733	126	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Minden	1074	115	391	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Paderborn insgesamt	3417	2541	213	6	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreisjugendamt JA Paderborn	1800	1591	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Paderborn	1617	950	213	4	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Regierungsbezirk Düsseldorf	81197	21392	5591	256	308	45	40	64	13	9	70	-	-	-	-	-	-
3.1 Kreisfreie Städte	47309	13686	2972	99	296	24	25	60	4	4	70	-	-	-	-	-	-
Düsseldorf	7833	1907	694	163	-	-	35	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Duisburg	8024	3087	260	23	-	-	5	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Essen	10436	1603	256	43	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krefeld	3188	1415	215	33	8	16	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mönchengladbach	3868	1283	308	11	6	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mülheim a. d. Ruhr	2560	686	80	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberhausen	3450	1073	70	6	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Remscheid	1401	763	194	5	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Solingen	2076	476	240	3	6	1	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wuppertal	4473	1393	655	104	-	-	18	-	-	56	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Kreise insgesamt	33888	7716	2619	157	12	21	15	4	9	5	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Kleve insgesamt	5821	50	227	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreisjugendamt JA Emmerich	3002	50	127	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Emmerich	693	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			griechische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei				
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfess. Einrichtungen	kommunale Einrichtungen	Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	Sp. Sp. Sp.	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	christlich	ohne christlich	christlich	ohne christlich	christlich	ohne christlich					
JA Geldern	705	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
JA Goch	368	-	60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
JA Kleve	1053	-	40	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kreis Mettmann insgesamt	7336	1756	1301	62	6	4	8	4	4	0,8	0,08	0,2	0,5	0,3
JA Erkrath	575	465	125	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Haan	390	-	181	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Heiligenhaus	595	50	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Hilden	734	-	285	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Langenfeld	598	319	98	5	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Mettmann	448	285	-	-	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Monheim	555	-	390	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Ratingen	1593	461	69	4	1	-	8	2	-	-	-	-	-	-
JA Velbert	1539	80	153	30	-	2	-	2	-	-	-	-	-	-
JA Wülfrath	309	96	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Neuss insgesamt	7920	2219	346	74	3	6	-	1	-	0,9	0,04	0,3	-	0,3
Kreisjugendamt	925	500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Dormagen	1071	452	-	3	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Grevenbroich	1010	470	75	7	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Kaarst	670	225	115	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Meerbusch	676	325	156	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
JA Neuss	3568	220	-	57	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Viersen insgesamt	3996	1917	91	15	12	1	3	4	1	0,7	0,4	-	-	-
Kreisjugendamt	2135	1262	25	14	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Kempen	526	285	66	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			griechische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei								
	Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft		
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16		
JA Viersen	1 335	370	–	12	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
Kreis Wesel insgesamt	8 815	1 774	654	6	9	2	–	–	–	–	–	–	0,2	–	0,1	–		
Kreisjugendamt	2 723	599	156	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
JA Dinslaken	1 105	165	270	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
JA Kamp-Lintfort	515	320	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
JA Moers	1 423	641	90	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
JA Rheinberg	688	49	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
JA Voerde	708	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
JA Wesel	1 653	–	138	–	9	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
4. Regierungsbezirk Köln	56 729	26 037	6 218	131	135	32	70	69	21	18	11	7	0,2	0,06	0,3	0,08	0,3	0,2
4.1 Kreisfreie Städte	20 439	10 176	2 615	34	110	12	15	59	18	2	10	–	0,8	–	1,0	–	0,5	
Aachen	2 451	2 223	491	14	4	14	18	2	–	–	–	0	0,6	0,2	0,6	0,8	0,4	–
Bonn	4 703	1 162	313	20	8	1	–	–	–	–	–	–	0,4	0,09	–	–	–	–
Köln	11 380	5 610	1 550	76	–	–	48	–	–	7	–	–	0,7	–	0,9	–	–	0,5
Leverkusen	1 905	1 181	261	34	–	–	11	–	–	3	–	–	1,3	–	0,9	–	–	1,1
4.2 Kreise insgesamt	36 290	15 861	3 606	97	25	20	55	10	3	16	1	7	0,4	–	0,4	–	0,7	
Kreis Aachen insgesamt	4 623	2 006	236	7	1	2	–	–	–	3	–	–	0,2	0,05	0,1	–	1,3	
Kreisjugendamt	1 800	796	129	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Aisdorf	785	140	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Eschweiler	1 030	330	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Stolberg	643	430	107	4	–	–	1	–	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Würselen	365	310	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			griechische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei							
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3		
Kreis Düren insgesamt	3822	2024	64	11	1	5	2	2	–	–	0,3	0,03	0,2	0,1	–	–	
Kreisjugendamt JA Düren	2226	1618	64	1	1	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Erftkreis insgesamt	6533	2011	630	13	24	3	–	6	–	1	1	–	–	0,6	0,3	0,3	
Kreisjugendamt JA Bergheim	4817	831	498	24	–	–	–	6	–	1	–	–	–	–	–	–	
Kreisjugendamt JA Erftstadt	270	163	32	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Kreisjugendamt JA Frechen	686	277	–	13	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Kreis Heinsberg insgesamt	4912	1821	809	1	11	3	–	1	–	1	6	0,02	0,2	0,2	–	0,1	0,7
Kreisjugendamt JA Erkelenz	4185	1382	809	1	11	–	–	1	–	1	6	–	–	–	–	–	–
Kreis Euskirchen insgesamt	1517	2371	65	1	–	–	–	–	–	–	–	0,06	–	0,2	–	–	–
Oberbergischer Kreis insgesamt	2692	2679	109	8	4	11	1	–	–	–	–	0,3	0,1	0,4	0,04	–	–
Rhein.-Bergischer Kreis insgesamt	4245	453	855	27	–	–	–	9	1	0,6	–	–	–	–	–	1,1	0,1
Kreisjugendamt JA Bergisch-Gladbach	2590	453	198	13	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreisjugendamt JA Bergisch-Gladbach	1655	–	657	14	–	–	–	9	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Rhein-Sieg-Kreis insgesamt	7946	2496	835	30	–	34	–	2	–	0,4	–	–	1,6	–	0,2	–	–

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			griechische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei							
	Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17
Kreisjugendamt JA Troisdorf	7 201	1 752	810	18	–	4	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	745	744	25	12	–	30	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5. Regierungsbezirk Münster	49 604	4 833	2 227	61	24	13	8	3	–	1	3	–	–	–	–	–	–
5.1 Kreisfreie Städte	11 101	2 173	605	9	6	1	1	3	–	1	2	–	–	–	–	–	–
Bottrop	2 252	232	183	9	1	1	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–
Gelsenkirchen	4 534	1 189	108	5	5	–	3	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–
Münster	4 315	752	314	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5.2 Kreise insgesamt	38 503	2 660	1 622	52	18	12	7	–	–	1	1	–	–	–	–	–	–
Kreis Borken insgesamt	8 018	78	163	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreisjugendamt JA Ahaus	4 627	–	93	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Bocholt	825	–	30	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Gronau	1 720	–	20	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreis Coesfeld insgesamt	846	78	20	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreisjugendamt Dülmen	3 992	552	55	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreisjugendamt Dülmen	3 163	275	55	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreis Recklinghausen insgesamt	829	277	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Castrop-Rauxel	13 176	1 566	980	35	16	8	7	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–
JA Datteln	1 891	–	195	14	2	7	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	800	75	100	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			griechische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei									
	Träger			Träger		Träger		Träger		Träger		Träger		Träger					
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3				
JA Dorsten	1706	350	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
JA Gladbeck	1542	313	75	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
JA Haltern	835	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
JA Herten	1320	225	50	19	1	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
JA Marl	1575	445	125	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
JA Oer-Erkenschwick	488	-	75	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
JA Recklinghausen	2497	158	270	-	14	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-				
JA Waltrop	522	-	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Kreis Steinfurt insgesamt	7402	150	335	3	4	-	-	1	-	0,04	0,05	-	-	0,3	-				
Kreisjugendamt JA Emsdetten	4077	150	165	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-				
JA Greven	746	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
JA Ibbenbüren	670	-	100	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
JA Rheine	957	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
JA Rheine	952	-	70	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Kreis Warendorf insgesamt	5915	314	89	9	2	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	-				
Kreisjugendamt JA Ahlen	4001	37	14	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
JA Beckum	979	277	75	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
JA Beckum	935	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
nach Reg. Bezirken																			
Reg. Bez. Arnsberg	55 157	13 208	10 403	312	74	59	40	30	3	30	8	2	0,6	0,1	0,3	0,02	0,3	0,02	
Reg. Bez. Detmold	24 031	9 597	2 943	85	9	9	29	4	5	8	-	-	0,4	0,04	0,3	0,05	0,3	-	

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			griechische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei											
	Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft					
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17				
Reg. Bez. Düsseldorf	81 197	21 392	5 591	256	308	45	40	64	13	9	70	–	0,3	0,4	0,06	0,2	0,06	0,2	0,3	1,3	–
Reg. Bez. Köln	56 729	26 037	6 218	131	135	32	70	69	21	18	11	7	0,2	0,3	0,06	0,3	0,08	0,3	0,3	0,2	0,1
Reg. Bez. Münster	49 604	4 833	2 227	61	24	13	8	3	–	1	3	–	0,1	0,05	0,03	0,2	–	–	0,06	0,1	–
insgesamt:	266 718	75 067	27 382	845	550	158	187	170	42	66	92	9	0,3	0,2	0,06	0,2	0,06	0,2	0,2	0,3	0,03

Anlage 2b

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			italienische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei									
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft					
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	christlich	nicht christlich	christlich	nicht christlich	christlich	nicht christlich	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3				
1. Regierungsbezirk Arnsberg	55 157	13 208	10 403	539	83	3	107	29	5	42	15	14	1,0	0,2	0,005	0,8	0,04	0,4	0,1
1.1 kreisfreie Städte	21 805	5 592	2 228	174	29	2	33	17	5	12	-	-	0,9	-	-	1,0	0,5	-	-
Bochum	5 858	757	1 042	43	1	1	1	5	1	-	-	-	0,7	0,02	0,1	0,7	0,1	-	-
Dortmund	6 982	3 273	475	34	-	11	-	-	-	-	-	-	0,5	-	0,3	-	-	-	-
Hagen	3 015	747	237	80	1	21	-	11	-	-	-	-	2,7	0,03	2,8	-	4,6	-	-
Hamm	3 551	-	299	17	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	-	-	-	-	-
Herne	2 399	815	175	29	-	-	17	-	-	-	-	-	1,2	-	-	2,1	-	-	-
1.2 Kreise insgesamt	33 352	7 616	8 175	365	64	1	70	12	-	30	15	14	1,3	-	-	1,1	0,7	-	-
Ennepe-Ruhr-Kreis insgesamt	4 581	1 175	1 650	49	16	-	17	11	-	16	3	-	1,4	-	-	2,4	1,2	-	-
Kreisjugendamt JA Ennepetal	495	206	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Gevelsberg	542	-	265	13	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Hattingen	510	-	118	29	-	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Herdecke	753	436	-	3	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Schwelm	170	-	611	8	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Wetter	376	118	95	2	-	12	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Witten	244	241	191	2	2	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1 491	174	370	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochsauerlandkreis insgesamt	4 491	1 807	486	85	-	8	-	1	-	13	-	-	1,9	-	0,4	0,2	0,2	2,7	-
Kreisjugendamt JA Arnsberg	3 032	1 401	319	58	-	6	-	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-
	1 459	406	95	27	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Märkischer Kreis insgesamt	6 948	1 068	877	133	33	1	9	1	-	4	4	-	2,4	-	0,9	0,9	0,9	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			italienische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei							
	konfessioneller Träger		Spalte 3	konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		in sonstiger Trägerschaft			
	Spalte 1	Spalte 2		Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	Spalte 5:1	Spalte 6:2	Spalte 7:2	Spalte 8:3	Spalte 9:3			
Kreisjugendamt	1 563	203	250	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Altena	563	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Hemer	570	-	175	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Iserlohn	1 385	394	91	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Lüdenscheid	1 123	198	62	34	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Minden	962	100	133	15	-	1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Plettenberg	437	-	100	18	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Werdohl	345	148	66	6	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Olpe	2 360	-	838	25	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Siegen-Wittgenstein	4 122	732	2 363	7	15	18	-	1	8	-	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt											0,5	2,5	0,4				
Kreisjugendamt	2 331	678	1 695	7	-	18	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Siegen	1 791	54	668	7	15	-	-	1	7	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Soest	4 796	1 683	335	31	-	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt											0,6	-	0,9	-	-	-	-
Kreisjugendamt	4 023	1 683	25	22	-	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Soest	773	-	310	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Unna	6 054	1 151	1 626	35	-	3	-	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt											0,6	-	0,3	-	0,2	0,06	
Kreisjugendamt	869	100	145	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Bergkamen	802	246	95	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Kamen	665	-	300	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Lünen	1 215	505	206	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Schwerte	570	300	270	23	-	1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Seim	458	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Unna	945	-	451	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Werne a. d. Lippe	530	-	159	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			italienische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei								
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger			kommunaler Träger			sonstiger Träger			konfessionelle Einrichtungen		kommunale Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3			
2. Regierungsbezirk Detmold	24 031	9 597	2 943	163	4	2	32	4	15	0,7	0,01	0,3	0,04	0,5	–			
2.1 Kreisfreie Städte Bielefeld	224	1 354	167	3	–	3	–	–	–	1,3	–	0,2	–	–	–			
2.2 Kreise insgesamt	23 807	8 243	2 776	160	4	2	29	4	12	0,7	0,7	0,4	0,4	0,4	–			
Kreis Gütersloh insgesamt	5 335	465	583	31	–	1	–	–	3	0,6	–	0,2	–	0,6	–			
Kreisjugendamt JA Gütersloh	4 014	270	497	19	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–			
	1 321	195	41	12	–	1	–	2	–	–	–	–	–	–	–			
Kreis Herford insgesamt	4 563	414	427	35	1	–	–	–	7	0,8	0,02	–	–	1,6	–			
Kreisjugendamt JA Herford	3 677	74	323	26	1	–	–	–	6	–	–	–	–	–	–			
	886	340	104	9	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–			
Kreis Höxter insgesamt	2 432	1 521	27	5	–	–	–	–	–	0,2	–	–	–	–	–			
Kreis Lippe insgesamt	3 423	2 890	437	1	4	–	8	4	–	0,1	0,1	0,4	0,2	0,2	–			
Kreisjugendamt JA Lemgo	3 088	2 515	422	1	4	–	8	4	–	–	–	–	–	–	–			
	335	375	15	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–			
Kreis Minden-Lübbecke insgesamt	4 637	412	1 089	24	–	–	4	–	2	0,5	–	1,0	–	0,2	–			

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			italienische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei									
	Träger			Träger		Träger		Träger		Träger		Träger		Träger					
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	konfessioneller	christlich	nicht christlich	christlich	nicht christlich	sonstiger	konfessioneller	christlich	nicht christlich	christlich	nicht christlich	sonstiger				
Kreisjugendamt	2 830	171	698	1	–	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–				
JA Bad Oeynhausen	733	126	–	9	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–				
JA Minden	1 074	115	391	14	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–				
Kreis Paderborn insgesamt	3 417	2 541	213	64	1	16	–	–	–	–	–	–	–	–	–				
Kreisjugendamt	1 800	1 591	–	15	1	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–				
JA Paderborn	1 617	950	213	49	–	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–				
2. Regierungsbezirk Düsseldorf	81 197	21 392	5 591	705	243	16	222	107	18	49	17	3	0,9	0,3	1,0	0,08	0,9	0,05	0,3
3.1 Kreisfreie Städte	47 309	13 686	2 972	487	228	6	139	107	8	29	12	1	1,5	–	1,9	–	–	–	1,4
Düsseldorf	7 833	1 907	694	151	–	32	–	32	–	12	1	–	1,9	–	1,7	–	–	–	1,8
Duisburg	8 024	3 087	260	85	–	7	–	–	–	–	–	–	0,4	–	0,4	–	–	–	0,4
Essen	10 436	1 603	256	46	–	–	–	–	–	–	–	–	2,4	0,03	1,1	–	–	–	–
Krefeld	3 188	1 415	215	76	1	15	4	1	–	–	–	–	0,6	0,08	0,5	0,08	–	–	0,5
Mönchengladbach	3 868	1 283	308	22	1	6	1	–	–	–	–	–	0,8	–	0,3	–	–	–	–
Mülheim a. d. Ruhr	2 560	686	80	20	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oberhausen	3 450	1 073	70	41	–	–	12	–	–	–	–	–	1,2	–	1,1	–	–	–	–
Remscheid	1 401	763	194	53	4	51	–	–	6	2	–	–	3,8	0,3	6,7	–	–	–	4,1
Solingen	2 076	476	240	119	–	26	3	10	–	–	–	–	5,7	–	5,5	0,6	4,2	–	0,4
Wuppertal	4 473	1 393	655	102	–	–	63	–	9	–	–	–	2,3	–	4,5	–	–	–	1,4
Kreise insgesamt	33 888	7 716	2 619	218	15	10	83	10	20	5	2	–	0,7	–	1,1	0,1	–	–	1,0
Kreis Kleve insgesamt	5 821	50	227	12	–	–	–	–	2	–	–	–	0,2	–	–	–	–	–	0,9
Kreisjugendamt	3 002	50	127	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Emmerich	693	–	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Geldern	705	–	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			italienische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	Träger			Träger		Träger		Träger		konfess. Einrichtungen	ohne Aufteilung	ohne Aufteilung	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
	konfessioneller	kommunaler	sonstiger	konfessioneller	christlich	nicht christlich	sonstiger	kommunaler	sonstiger						
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
JA Goch	368	-	60	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
JA Kleve	1053	-	40	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Mettmann	7336	1756	1301	102	15	7	39	6	16	5	2	1,6	2,2	0,4	1,6
JA Erkrath	575	465	125	9	1	5	1	4	-	-	-	-	-	-	-
JA Haan	390	-	181	17	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-
JA Heiligenhaus	595	50	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Hilden	734	-	285	26	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-
JA Langenfeld	598	319	98	7	1	1	3	-	2	-	-	-	-	-	-
JA Mettmann	448	285	-	7	5	10	2	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Monheim	555	-	390	5	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
JA Ratingen	1593	461	69	5	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Velbert	1539	80	153	29	-	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Wülfrath	309	96	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Neuss	7920	2219	346	52	-	11	-	1	-	-	-	0,7	-	0,5	-
insgesamt															
Kreisjugendamt	925	500	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Dormagen	1071	452	-	4	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Grevenbroich	1010	470	75	4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Kaarst	670	225	115	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Meerbusch	676	325	156	8	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
JA Neuss	3568	220	-	32	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Viersen	3996	1917	91	23	-	5	-	-	-	-	-	0,6	-	0,3	-
insgesamt															
Kreisjugendamt	2135	1262	25	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Kempen	526	285	66	5	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Viersen	1335	370	-	9	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			italienische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei									
	Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		sonstiger Träger		konfessionelle Einrichtungen		kommunale Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft			
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16			
Kreis Wesel insgesamt	8 815	1 774	654	29	3	28	4	1	–	–	–	–	–	0,3	0,03	1,6	0,2	0,2	–
Kreisjugendamt	2 723	599	156	2	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Dinslaken	1 105	165	270	3	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Kamp-Lintfort	515	320	–	7	3	21	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Moers	1 423	641	90	14	–	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Rheinberg	688	49	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Voerde	708	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Wesel	1 653	–	138	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4. Regierungsbezirk Köln	56 729	26 037	6 218	208	578	7	78	261	2	22	44	1	–	0,4	0,01	0,3	0,008	0,36	0,02
4.1 kreisfreie Städte	19 473	9 636	2 504	48	593	–	14	239	–	7	38	–	–	2,8	–	2,6	–	–	1,8
Aachen	2 451	2 223	491	6	–	7	–	–	–	3	–	–	–	0,2	–	0,3	–	–	0,6
Bonn	4 703	1 162	313	42	–	7	–	–	–	4	–	–	–	0,9	–	0,6	–	–	1,3
Köln	11 380	5 610	1 550	420	–	–	204	–	29	–	–	–	–	3,7	–	3,6	–	–	1,9
Leverkusen	1 905	1 181	261	73	–	–	35	–	9	–	–	–	–	3,8	–	3,0	–	–	3,4
4.2 Kreise insgesamt	36 290	15 861	3 603	160	85	7	64	22	2	15	6	1	–	0,7	–	0,6	–	–	0,6
Kreis Aachen insgesamt	4 623	2 006	236	13	1	2	–	–	–	2	–	–	–	0,5	0,02	0,1	–	–	0,8
Kreisjugendamt	1 800	796	129	5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Alsdorf	785	140	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Eschweiler	1 030	330	–	2	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Stolberg	643	430	107	4	–	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Würselen	365	310	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreis Düren insgesamt	3 822	2 024	64	13	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,3	–	–	–	–	–

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			italienische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich ohne Aufteilung		nicht christlich ohne Aufteilung		konfessioneller Träger		konfessioneller Träger		konfessioneller Träger	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15
Kreisjugendamt JA Düren	2 226	1 618	64	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1 596	406	-	6	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erftkreis insgesamt	6 533	2 011	630	23	37	3	5	9	-	3	2	2	-	1,2	0,7
Kreisjugendamt JA Bergheim	4 817	831	498	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	760	740	100	13	3	5	-	3	-	-	-	-	-	-	-
	270	163	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	686	277	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Heinsberg insgesamt	4 912	1 821	809	1	-	2	1	9	1	9	1	0,02	-	0,02	0,1
Kreisjugendamt JA Erkelenz	4 185	1 382	809	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	727	439	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Euskirchen insgesamt	1 517	2 371	65	4	-	4	-	-	-	-	-	0,3	-	0,3	-
Oberbergischer Kreis insgesamt	2 692	2 679	109	59	1	38	1	-	-	-	-	2,2	0,04	1,4	0,04
Rhein-Bergischer Kreis insgesamt	4 245	453	855	39	2	3	-	1	1	1	-	0,9	0,05	0,7	0,2
Kreisjugendamt JA Bergisch-Gladbach	2 590	453	198	23	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1 655	-	657	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rhein-Sieg-Kreis insgesamt	7 946	2 496	835	8	48	-	9	13	-	-	3	0,7	-	0,7	0,8
Kreisjugendamt JA Troisdorf	7 201	1 752	810	48	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	745	744	25	8	-	-	9	13	-	-	3	-	-	-	-

3 – 6-jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			italienische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger		konfessionelle Einrichtungen		kommunale Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	christlich	nicht christlich	christlich	nicht christlich	christlich	sonstiger	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
5. Regierungsbezirk Münster	49 604	4 833	2 227	84	64	5	15	5	5	0,2	0,1	—	0,3	—	0,2
5.1 kreisfreie Städte	11 101	2 173	605	5	44	—	14	—	—	0,4	—	0,6	—	—	—
Bottrop	2 252	232	183	5	—	—	—	—	—	0,2	0,7	—	0,9	—	—
Gelsenkirchen	4 534	1 189	108	31	—	—	11	—	—	0,3	0,3	—	0,4	—	—
Münster	4 315	752	314	13	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
5.2 Kreise insgesamt	38 503	2 660	1 622	79	20	5	1	5	5	0,3	0,3	0,04	0,04	—	0,6
Kreis Borken insgesamt	8 018	78	163	5	10	—	—	—	1	0,2	—	—	—	—	0,6
Kreisjugendamt JA Ahaus	4 627	—	93	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Bocholt	825	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Gronau	1 720	—	20	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
JA Gronau	846	78	20	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Coesfeld insgesamt	3 992	552	55	—	1	—	—	—	—	—	0,03	—	—	—	—
Kreisjugendamt Jugendamt Dülmen	3 163	275	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Dülmen	829	277	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Recklinghausen insgesamt	13 176	1 566	980	16	6	—	1	—	4	0,2	0,2	0,06	0,06	—	0,4
JA Castrop-Rauexel	1 891	—	195	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Datteln	800	75	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Dorsten	1 706	350	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Gladbeck	1 542	313	75	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Haltern	835	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Herten	1 320	225	50	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Marl	1 575	445	125	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			italienische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei								
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionelle Einrichtungen		kommunale Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft				
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3			
JA Oer-																		
Erkenschwick	488	-	75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
JA Recklinghausen	2 497	158	270	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-			
JA Waltrop	522	-	50	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Kreis Steinfurt																		
insgesamt	7 402	150	335	16	-	-	-	5	-	-	-	-	-	1,5	-			
Kreisjugendamt																		
JA Emsdetten	4 077	150	165	10	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-			
JA Greven	746	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
JA Ibbenbüren	670	-	100	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-			
JA Rheine	957	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
JA Rheine	952	-	70	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Kreis Warendorf																		
insgesamt	5 915	314	89	42	4	4	-	-	-	-	-	-	-	0,8	-			
Kreisjugendamt																		
JA Ahlen	4 001	37	14	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
JA Beckum	979	277	75	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
JA Beckum	935	-	-	26	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
nach Reg. Bezirken																		
Reg. Bez. Arnsberg	55 157	13 208	10 403	539	83	3	107	29	5	42	15	14	1,0	0,005	0,8	0,04	0,4	0,1
Reg. Bez. Detmold	24 031	9 597	2 943	163	4	2	32	4	-	15	-	-	0,7	0,01	0,3	-	0,5	-
Reg. Bez. Düsseldorf	81 197	21 392	5 591	705	243	16	222	107	18	49	17	3	0,9	0,02	1,0	0,08	0,9	0,05
Reg. Bez. Köln	56 729	26 037	6 218	208	578	7	78	261	2	22	44	1	0,4	1,0	0,3	0,008	0,36	0,02

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			italienische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei								
	konfessioneller Träger		sonstiger Träger	konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen	kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft					
	Spalte 1	Spalte 2		Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8		Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13			
Reg. Bez. Münster	49604	4833	2227	84	64	5	15	5	5	5	0,1	0,3	0,2					
insgesamt:	266718	75067	27382	1713	972	33	439	401	25	133	81	18	0,6	0,01	0,6	0,03	0,5	0,07

Anlage 2c

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			jugoslawische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich ohne Aufteilung		nicht christlich ohne Aufteilung		konfessioneller Träger		ohne Aufteilung		ohne Aufteilung	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
1. Regierungsbezirk Arnsberg	55 157	13 208	10 403	281	121	90	16	37	13	0,5	0,2	0,7	0,1	0,4	0,1
1.1 Kreisfreie Städte	21 805	5 592	2 228	117	9	61	48	13	7	17	–	–	0,9	1,2	0,8
Bochum	5 858	757	1 042	26	1	17	–	3	7	6	–	–	0,8	1,3	0,6
Dortmund	6 982	3 273	475	29	13	32	–	–	5	–	–	–	0,4	0,2	1,0
Hagen	3 015	747	237	43	3	16	–	–	4	–	–	–	1,4	0,1	2,1
Hamm	3 551	–	299	19	–	–	–	–	2	–	–	–	0,5	0,8	–
Herne	2 399	815	175	8	–	–	–	10	–	–	–	–	0,3	–	1,2
Kreise insgesamt	33 352	7 616	8 175	164	49	60	42	16	9	20	27	13	0,8	0,9	0,7
Ennepe-Ruhr-Kreis insgesamt	4 581	1 175	1 650	26	18	–	12	15	–	10	17	–	1,0	2,3	1,6
Kreisjugendamt JA Ennepetal	495	206	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Gevelsberg	542	–	265	7	–	–	–	–	3	–	–	–	–	–	–
JA Hattingen	510	–	118	18	–	–	–	–	5	–	–	–	–	–	–
JA Herdecke	753	436	–	1	–	5	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Schweelm	170	–	611	–	–	–	–	–	–	3	–	–	–	–	–
JA Wetter	376	118	95	–	–	7	–	–	2	–	–	–	–	–	–
JA Witten	244	241	191	–	–	–	15	–	5	–	–	–	–	–	–
	1 491	174	370	18	–	–	–	–	9	–	–	–	–	–	–
Hochsauerlandkreis insgesamt	4 491	1 807	486	25	12	5	4	–	5	–	–	–	0,6	0,3	0,2
Kreisjugendamt JA Arnsberg	3 032	1 401	319	17	10	3	3	–	5	–	–	–	–	–	–
	1 459	406	95	8	2	2	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Märkischer Kreis insgesamt	6 948	1 068	877	46	8	15	5	1	5	4	1	–	1,0	0,5	0,09

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			jugoslawische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei							
	Träger			Träger		Träger		Träger		konfessionelle Einrichtungen	kommunale Einrichtungen	sonstige Einrichtungen	in sonstiger Trägerschaft				
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	konfessioneller Träger	christlich	nicht christlich	christlich	sonstiger Träger									
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3			
Kreisjugendamt	1 563	203	250	1	10	–	–	–	1								
JA Altena	563	25	–	12	–	–	–	–	–								
JA Hemer	570	–	175	–	3	–	4	–	–								
JA Iserlohn	1 385	394	91	15	2	2	1	1	–								
JA Lüdenscheid	1 123	198	62	12	–	3	–	–	–								
JA Menden	962	100	133	3	–	–	–	2	–								
JA Plettenberg	437	–	100	5	–	–	–	2	–								
JA Werdohl	345	148	66	6	–	–	–	–	–								
Kreis Olpe	2 360	–	838	12	17	–	–	1	1	0,5	0,7	–	–	0,1			
Kreis Siegen-Wittgenstein insgesamt	4 122	732	2 363	4	23	5	15	1	–	1	6	6	0,8	2,2	0,6		
Kreisjugendamt	2 331	678	1 695	4	5	15	–	–	1	2	6	6					
JA Siegen	1 791	54	668	4	23	–	1	–	4	–	–	–					
Kreis Soest insgesamt	4 796	1 683	335	34	9	4	2	1	–	–	–	–	0,7	0,2	0,2	0,1	0,3
Kreisjugendamt	4 023	1 683	25	31	9	4	2	–	–	–	–	–					
JA Soest	773	–	310	3	–	–	–	1	–	–	–	–					
Kreis Unna insgesamt	6 054	1 151	1 626	17	2	3	2	2	–	–	–	–	0,3	0,03	0,3	0,2	0,1
Kreisjugendamt	869	100	145	–	–	–	–	1	–	–	–	–					
JA Bergkamen	802	246	95	4	–	–	–	–	–	–	–	–					
JA Kamen	665	–	300	1	–	–	–	1	–	–	–	–					
JA Lünen	1 215	505	206	4	–	3	2	–	–	–	–	–					
JA Schwerte	570	300	270	–	–	–	–	–	–	–	–	–					
JA Selm	458	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–					
JA Unna	945	–	451	7	2	–	–	–	–	–	–	–					

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			jugoslawische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei									
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen	Sp. 4:1	kommunalen Einrichtungen	Sp. 5:1	ohne Aufteilung	ohne Aufteilung	in sonstiger Trägerschaft	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	christlich	ohne christlich	christlich	ohne christlich	christlich	ohne christlich										
JA Werne a. d. Lippe	530	-	159	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Regierungsbezirk Detmold	24 031	9 597	2 943	106	58	31	58	21	4	9	5	15	0,4	0,2	0,1	0,6	0,04	0,3	0,5
2.1 Kreisfreie Stadt Bielefeld	224	1 354	167	4	-	-	45	-	-	2	13	7,8	1,8	-	3,3	1,2	0,2	0,5	0,2
2.2 Kreise insgesamt	23 807	8 243	2 776	102	58	31	13	21	4	7	5	2	0,8	0,8	0,3	0,9	0,2	0,2	0,4
Kreis Gütersloh insgesamt	5 335	465	583	45	15	4	1	1	1	1	2	0,8	0,8	0,3	0,9	0,2	0,2	0,2	0,4
Kreisjugendamt JA Gütersloh	4 014	270	497	28	9	2	1	1	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Herford insgesamt	4 563	414	427	21	9	5	-	-	6	-	-	-	0,5	0,2	1,2	-	-	1,4	-
Kreisjugendamt JA Herford	3 677	74	323	8	9	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Höxter insgesamt	886	340	104	13	-	5	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Höxter insgesamt	2 432	1 521	27	11	3	2	1	1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,1	0,07	-	-	-
Kreis Lippe insgesamt	3 423	2 890	437	1	37	-	-	13	2	-	-	-	1,1	0,5	-	-	-	-	-
Kreisjugendamt JA Lemgo	3 088	2 515	422	1	21	-	-	12	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Minden-Lübbecke insgesamt	335	375	15	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Minden-Lübbecke insgesamt	4 637	412	1 089	17	3	2	-	-	-	-	-	-	0,4	0,06	0,5	-	-	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			jugoslawische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei										
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger			kommunaler Träger			sonstiger Träger			konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft			
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3					
	sonstiger Träger	sonstiger Träger	sonstiger Träger	christlich	nicht christlich ohne Aufteilung	nicht christlich ohne Aufteilung	nicht christlich ohne Aufteilung	nicht christlich ohne Aufteilung	nicht christlich ohne Aufteilung	ohne Aufteilung	ohne Aufteilung	ohne Aufteilung	ohne Aufteilung	ohne Aufteilung						
Kreisjugendamt JA Bad Oeynhausen	2830	171	698	3	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–			
JA Minden	733	126	–	8	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–			
JA Minden	1074	115	391	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–			
Kreis Paderborn insgesamt	3417	2541	213	7	21	1	–	9	–	–	–	–	5	–	–	0,8	0,4	2,3		
Kreisjugendamt JA Paderborn	1800	1591	–	7	21	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
JA Paderborn	1617	950	213	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
3. Regierungsbezirk Düsseldorf	81 197	21 392	5 591	679	233	123	229	125	55	36	29	12	–	–	–	0,8	0,3	0,2	0,2	
3.1 Kreisfreie Städte	47 309	13 686	2 972	488	206	65	157	125	20	16	18	–	–	–	–	1,6	–	2,2	1,1	
Düsseldorf	7 833	1 907	694	301	–	–	56	–	–	13	–	–	–	–	–	3,8	–	2,9	–	1,9
Duisburg	8 024	3 087	260	117	–	–	41	–	–	–	10	–	–	–	–	1,5	–	1,3	–	3,8
Essen	10 436	1 603	256	66	28	14	–	5	–	–	1	–	–	–	–	0,6	–	0,3	–	0,4
Krefeld	3 188	1 415	215	20	10	14	–	4	–	–	–	–	–	–	–	0,6	–	1,0	–	0,5
Mönchengladbach	3 868	1 283	308	24	8	9	–	1	–	–	2	–	–	–	–	0,6	–	0,7	–	0,6
Mülheim a. d. Ruhr	2 560	686	80	34	9	13	–	5	–	–	–	–	–	–	–	1,3	–	1,9	–	0,7
Oberhausen	3 450	1 073	70	40	–	–	15	–	–	–	–	–	–	–	–	1,2	–	1,4	–	–
Remscheid	1 401	763	194	20	2	27	–	4	–	–	–	–	–	–	–	1,4	–	3,5	–	0,6
Solingen	2 076	476	240	23	8	24	–	1	–	–	1	–	–	–	–	1,1	–	0,4	–	0,2
Wuppertal	4 473	1 393	655	49	–	–	69	–	–	–	7	–	–	–	–	1,1	–	5,0	–	0,4
3.2 Kreise insgesamt	33 888	7 716	2 619	191	27	58	72	35	20	11	12	–	–	–	–	0,8	–	1,4	–	1,6
Kreis Kleve insgesamt	5 821	50	227	6	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,1	–	–	–	–

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			jugoslawische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei						
	konfessioneller Träger		sonstiger Träger	konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionelle Einrichtungen	kommunale Einrichtungen	ohne Aufteilung	ohne Aufteilung	in sonstiger Trägerschaft		
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9							
Kreisjugendamt	3 002	50	127	-	6	-	-	-	5							
JA Emmerich	693	-	-	6	-	-	-	-	-							
JA Geldern	705	-	-	-	-	-	-	-	-							
JA Goch	368	-	60	-	-	-	-	-	-							
JA Kleve	1 053	-	40	-	-	-	-	-	-							
Kreis Mettmann insgesamt	7 336	1 756	1 301	71	14	31	17	19	14	11	7	1,6	1,0	1,1	2,5	
JA Erkrath	575	465	125	10	5	7	-	1	5	5						
JA Haan	390	-	181	4	-	-	-	-	-	-	2					
JA Heiligenhaus	595	50	-	9	-	-	-	-	-	-	-					
JA Hilden	734	-	285	12	-	-	-	-	7	-	-					
JA Langenfeld	598	319	98	4	-	1	-	5	1	-	-					
JA Mettmann	448	285	-	3	9	3	-	9	-	-	-					
JA Monheim	555	-	390	5	-	-	-	-	-	11	-					
JA Ratingen	1 593	461	69	18	4	3	-	3	1	-	-					
JA Velbert	1 539	80	153	13	13	2	-	1	-	-	-					
JA Wülfrath	309	96	-	7	-	1	-	-	-	-	-					
Kreis Neuss insgesamt	7 920	2 219	346	64	8	16	1	1	2	-	-	0,8	0,1	0,7	0,05	0,6
Kreisjugendamt	925	500	-	5	1	1	-	-	-	-	-					
JA Dormagen	1 071	452	-	-	-	7	-	1	-	-	-					
JA Grevenbroich	1 010	470	75	1	-	2	-	-	-	-	-					
JA Kaarst	670	225	115	2	-	2	-	-	-	-	-					
JA Meerbusch	676	352	1567	3	-	4	-	-	2	-	-					
JA Neuss	3 568	220	-	53	7	-	-	-	-	-	-					
Kreis Viersen insgesamt	3 996	1 917	91	11	-	1	-	-	-	-	-	0,3	-	0,05	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			jugoslawische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei										
	Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		sonstiger Träger		konfessionelle Einrichtungen		kommunale Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft				
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16				
Kreisjugendamt	2 135	1 262	25	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
JA Kempen	526	285	66	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
JA Viersen	1 335	370	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Kreis Wesel insgesamt	8 815	1 774	654	39	13	39	15	4	-	-	-	-	-	0,4	0,1	2,2	0,8	0,6	-	
Kreisjugendamt	2 723	599	156	6	-	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
JA Dinslaken	1 105	165	270	2	-	4	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
JA Kamp-Lintfort	515	320	-	10	2	19	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
JA Moers	1 423	641	90	12	9	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
JA Rheinberg	688	49	-	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
JA Voerde	708	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
JA Wesel	1 653	-	138	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4. Regierungsbezirk Köln	56 729	26 037	6 218	130	252	57	89	168	28	9	19	4	-	0,2	0,4	0,1	0,3	0,1	0,1	0,06
4.1 Kreisfreie Städte	20 439	10 176	2 615	54	195	30	34	154	18	6	16	2	-	1,4	0,4	0,6	2,1	0,1	0,1	0,3
Aachen	2 451	2 223	491	34	12	29	10	5	2	-	-	-	-	1,4	0,5	1,3	0,4	1,0	0,4	0,4
Bonn	4 703	1 162	313	20	18	5	8	1	-	-	-	-	-	0,4	0,4	0,4	0,7	0,3	0,3	-
Köln	11 380	5 610	1 550	140	140	105	105	10	10	-	-	-	-	1,2	1,2	1,9	1,9	0,6	0,6	0,6
Leverkusen	1 905	1 181	261	55	55	49	49	6	6	-	-	-	-	2,9	2,9	4,1	4,1	2,3	2,3	2,3
4.2 Kreise insgesamt	36 290	15 861	3 603	76	57	27	55	14	10	3	3	2	-	0,4	0,4	0,5	0,5	0,2	0,2	0,2
Kreis Aachen insgesamt	4 623	2 006	236	9	13	7	-	3	-	-	-	-	-	0,3	0,17	0,3	-	1,3	-	-
Kreisjugendamt	1 800	796	129	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Aisdorf	785	140	-	-	6	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Eschweiler	1 030	330	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Stolberg	643	430	107	2	-	2	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			jugoslawische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
JA Würselen	365	310	–	3	7	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreis Düren insgesamt	3822	2024	64	12	2	6	3	–	–	0,3	0,05	0,3	0,15	–	–
Kreisjugendamt JA Düren	2226	1618	64	7	2	6	3	–	–	–	–	–	–	–	–
Erftkreis insgesamt	6533	2011	630	9	13	2	10	4	3	–	–	–	–	–	–
Kreisjugendamt JA Bergheim	4817	831	498	13	2	10	4	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Erftstadt	760	740	100	6	2	10	3	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Frechen	270	163	32	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Frechen	686	277	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreis Heinsberg insgesamt	4912	1821	809	8	6	2	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreisjugendamt JA Erkelenz	4185	1382	809	8	6	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Erkelenz	727	439	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreis Euskirchen insgesamt	1517	2371	65	1	1	8	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Oberbergischer Kreis insgesamt	2692	2679	109	14	2	12	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Rhein.-Bergischer Kreis insgesamt	4245	453	855	14	15	1	–	1	–	5	1	2	0,6	0,2	0,9
Kreisjugendamt JA Bergisch Gladbach	2590	453	198	11	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Gladbach	1655	–	657	14	1	–	–	–	5	–	–	2	–	–	–

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			jugoslawische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei							
	Träger			Träger			Träger			konfess. Einrichtungen		kommunale Einrichtungen		ohne Aufteilung		ohne Aufteilung	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	konfessioneller	nicht christlich	christlich	ohne Aufteilung	ohne Aufteilung	ohne Aufteilung	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3	Sp. 4:1	Sp. 5:1
Rhein-Sieg-Kreis insgesamt	7 946	2 496	835	9	29	-	10	9	-	2	-	0,5	0,7	0,2			
Kreisjugendamt JA Troisdorf	7 201	1 752	810	29	-	10	9	-	2	-							
5 Regierungsbezirk Münster	49 604	4 833	2 227	88	87	37	4	29	3	2	5	0,2	0,07	0,08	0,06	0,09	0,2
5.1 Kreisfreie Städte	11 101	2 173	605	3	63	-	-	24	-	-	3	0,6	1,1	0,5			
Bottrop	2 252	232	183	3	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-
Geisenkirchen	4 534	1 189	108	31	-	-	-	16	-	-	-	0,7	-	-	1,3	-	-
Münster	4 315	752	314	32	-	-	-	8	-	3	-	0,7	-	-	1,1	-	1,0
5.2 Kreise insgesamt	38 503	2 660	1 622	85	58	37	4	5	3	2	2	0,5	0,5	0,2			
Kreis Borken insgesamt	8 018	78	163	28	24	4	-	-	-	-	-	0,7	-	-	-	-	-
Kreisjugendamt JA Ahaus	4 627	-	93	28	4	-	-	-	-	-	-						
JA Bocholt	825	-	30	-	-	-	-	-	-	-	-						
JA Gronau	1 720	78	20	24	-	-	-	-	-	-	-						
Kreis Coesfeld insgesamt	3 992	552	55	4	4	1	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,2	-	-	-
Kreisjugendamt Jugendumt Dülmen	3 163	275	55	4	1	-	-	-	-	-	-						
Kreis Recklinghausen insgesamt	829	277	-	-	3	1	-	-	-	-	-						
Kreis Recklinghausen insgesamt	13 176	1 566	980	18	27	12	2	5	3	3	2	0,4	0,6	0,2			

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			jugoslawische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei				
	Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		sonstiger Träger		konfess. Einrichtungen		
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14
JA Castrop-Rauxel	1891	—	195	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Datteln	800	75	100	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
JA Dorsten	1706	350	20	6	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Gladbeck	1542	313	75	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Haltern	835	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Herten	1320	225	50	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Marl	1575	445	125	5	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
JA Oer-Erkenschwick	488	—	75	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Recklinghausen	2497	158	270	—	22	—	4	—	—	—	—	—	—	—
JA Waltrop	522	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreis Steinfurt insgesamt	7402	150	335	10	5	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Kreisjugendamt JA Emsdetten	4077	150	165	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Greven	746	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Ibbenbüren	670	—	100	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Rheine	957	—	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Rheine	952	—	70	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Kreis Warendorf insgesamt	5915	314	89	25	7	12	—	—	—	—	—	—	—	0,7
Kreisjugendamt JA Ahlen	4001	37	14	24	7	8	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Beckum	979	277	75	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
JA Beckum	935	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			jugoslawische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei										
	Träger			Träger			Träger			konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft						
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	christlich	nicht christlich	ohne christlich	christlich	nicht christlich	ohne christlich	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3					
nach Reg. Bezirken				Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9											
Reg. Bez. Arnsberg	55 157	13 208	10 403	281	58	121	90	29	16	37	27	13	0,5	0,2	0,7	0,1	0,4	0,3	0,1	
Reg. Bez. Detmold	24 031	9 597	2 943	106	58	31	58	21	4	9	5	15	0,4	0,1	0,6	0,2	0,04	0,3	0,5	
Reg. Bez. Düsseldorf	81 197	21 392	5 591	679	233	123	229	125	55	36	29	12	0,8	0,2	1,1	0,6	0,3	0,6	0,5	0,2
Reg. Bez. Köln	56 729	26 037	6 218	130	252	57	89	168	28	9	19	4	0,2	0,4	0,3	0,6	0,1	0,1	0,1	0,06
Reg. Bez. Münster	49 604	4 833	2 227	88	87	37	4	29	3	2	5	-	0,2	0,2	0,07	0,08	0,06	0,09	0,2	-
insgesamt:	266 718	75 067	27 382	1284	369	470	372	106	93	85	44		0,5	0,3	0,1	0,6	0,1	0,3	0,3	0,2

Anlage 2d

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			türkische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei									
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger			kommunaler Träger			sonstiger Träger			konfess. Einrichtungen		ohne konfess. Einrichtungen		ohne konfess. Einrichtungen		
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17	Sp. 18	
1. Regierungsbezirk Arnsberg	55 157	13 208	10 403	106	273	1360	21	384	15	235	0,2	0,5	2,5	0,2	2,9	0,1	0,6	2,3	
1.1 Kreisfreie Städte	21 805	5 592	2 228	21	76	701	4	59	248	–	2	74	3,7	5,6	–	–	–	3,4	
Bochum	5 858	757	1 042	6	9	285	–	3	29	–	2	22	5,1	4,2	–	–	–	2,3	
Dortmund	6 982	3 273	4 75	7	130	3	179	–	–	–	–	–	0,1	1,9	0,09	5,5	–	–	
Hagen	3 015	747	237	1	119	1	40	–	–	–	–	–	0,03	3,9	0,1	5,4	–	7,2	
Hamm	3 551	–	299	7	167	–	–	–	–	–	–	–	0,2	4,7	–	–	–	11,7	
Herne	2 399	815	175	–	67	–	56	–	–	–	–	–	2,8	6,9	–	–	–	–	
1.2 Kreise insgesamt	33 352	7 616	8 175	85	197	659	17	25	136	15	57	161	2,8	2,3	–	–	–	2,9	
Ennepe-Ruhr-Kreis insgesamt	4 581	1 175	1 650	29	72	67	11	21	30	13	20	18	3,7	5,3	–	–	–	3,1	
Kreisjugendamt JA Ennepetal	495	206	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
JA Gevelsberg	542	–	265	–	7	–	–	–	–	–	–	10	–	–	–	–	–	–	
JA Hattingen	510	–	118	9	32	–	–	2	–	–	–	8	–	–	–	–	–	–	
JA Herdecke	753	436	–	11	16	2	30	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
JA Schweim	170	–	611	6	5	12	9	–	–	11	4	–	–	–	–	–	–	–	
JA Wetter	376	118	95	–	2	19	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
JA Witten	244	241	191	65	65	–	2	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Hochsauerlandkreis insgesamt	4 491	1 807	486	7	73	3	6	–	–	–	–	12	0,2	1,6	0,2	0,4	–	2,5	
Kreisjugendamt JA Arnsberg	3 032	1 401	319	7	51	3	6	–	–	–	–	11	–	–	–	–	–	–	
Märkischer Kreis insgesamt	1 459	406	95	–	22	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	
Märkischer Kreis insgesamt	6 948	1 068	877	19	50	194	–	46	–	4	20	–	–	–	–	–	–	–	
													–	3,8	–	–	4,3	–	2,7

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			türkische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei							
	Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		konfessioneller Träger		sonstiger Träger		konfessioneller Träger		sonstiger Träger	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17
Kreisjugendamt	1 563	203	250	-	73	-	1	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Altena	563	25	-	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Hemer	570	-	175	-	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Iserlohn	1 385	394	91	1	1	38	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Lüdenscheid	1 123	198	62	11	33	-	11	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Menden	962	100	133	41	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Plettenberg	437	-	100	9	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Werdohl	345	148	66	5	26	-	26	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Olpe	2 360	-	838	-	43	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Siegen-Wittgenstein insgesamt	4 122	732	2 363	-	75	24	4	26	2	33	24	-	2,4	-	4,1	-	2,5
Kreisjugendamt	2 331	678	1 695	-	1	24	-	26	2	3	24	-	-	-	-	-	-
JA Siegen	1 791	54	668	-	74	-	4	-	-	30	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Soest insgesamt	4 796	1 683	335	24	64	3	3	-	8	-	-	8	0,5	1,3	0,2	0,2	2,4
Kreisjugendamt	4 023	1 683	25	24	51	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Soest	773	-	310	-	13	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Unna insgesamt	6 054	1 151	1 626	6	194	-	110	-	79	-	-	79	0,1	3,2	-	9,6	4,9
Kreisjugendamt	869	100	145	3	21	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Bergkamen	802	246	95	-	11	-	15	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Kamen	665	-	300	1	20	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Lünen	1 215	505	206	-	77	-	91	-	24	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Schwerte	570	300	270	1	32	-	4	-	19	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Selm	458	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Unna	945	-	451	1	20	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-

3 - 6-jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			türkische Kinder in Einrichtungen				Verhältnis der Spalten in Prozent bei											
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft							
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	christlich	nicht christlich	christlich	nicht christlich	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3						
JA Werne a. d. Lippe	530	-	159	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-						
2. Regierungsbezirk Detmold	24 031	9 597	2 943	175	176	497	65	108	257	17	15	74	0,7	2,1	0,7	2,7	0,6	2,5	0,5
2.1 Kreisfreie Stadt Bielefeld	224	1 354	167	1	2	25	172	-	14	0,4	0,8	1,8	12,7	-	8,4				
2.2 Kreise insgesamt	23 807	8 243	2 776	174	176	495	40	108	85	17	15	60	3,5	2,8	3,3				
Kreis Gütersloh insgesamt	5 335	465	583	125	174	14	6	15	32	2,3	3,3	3,0	1,3	2,9	5,9				
Kreisjugendamt JA Gütersloh	4 014	270	497	74	135	13	6	7	23										
	1 321	195	41	51	39	1	-	8	9										
Kreis Herford insgesamt	4 563	414	427	4	166	-	21	-	22	0,09	3,6	-	5,1	-	5,2				
Kreisjugendamt JA Herford	3 677	74	323	4	117	-	1	-	13										
	886	340	104	-	49	-	20	-	9										
Kreis Höxter insgesamt	2 432	1 521	27	9	32	3	3	-	1	0,4	1,3	0,2	0,2	-	3,7				
Kreis Lippe insgesamt	3 423	2 890	437	-	75	34	2	82	45	-	11	1	3,2	4,5	2,7				
Kreisjugendamt JA Lemgo	3 088	2 515	422	-	65	34	2	73	45	-	11	1							
	335	375	15	-	10	-	9	-	-										
Kreis Minden-Lübbecke insgesamt	4 637	412	1 089	15	68	1	5	2	4	0,3	1,5	0,2	1,2	0,2	0,4				

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen konfessioneller Träger			türkische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei										
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		christlich ohne Aufteilung		nicht christlich ohne Aufteilung		konfessioneller Träger		christlich ohne Aufteilung		nicht christlich ohne Aufteilung		konfessioneller Träger				
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17			
Kreisjugendamt JA Bad Oeynhausen	2830	171	698	8	42	1	1	2	1											
JA Minden	733	126	–	1	22	–	2	–	–											
	1074	115	391	6	4	–	2	–	3											
Kreis Paderborn insgesamt	3417	2541	213	21	101	21	24	26	5	–	4	–		4,2	2,2		1,9			
Kreisjugendamt JA Paderborn	1800	1591	–	21	21	24	5	–	–	4	–									
	1617	950	213	101																
3. Regierungsbezirk Düsseldorf	81 197	21 392	5 591	429	1 587	156	537	37	135	906	526	94		0,5	2,0	0,7	2,5	0,7	2,4	
3.1 Kreisfreie Städte	47 309	13 686	2 972	298	810	728	116	482	335	21	94	40		3,9	6,8		5,2			
Düsseldorf	7 833	1 907	694	279	–	100	–	21	–	–	45	–		3,6	–	5,2	–	3,0	–	
Duisburg	8 024	3 087	260	566	–	342	–	–	–	–	–	–		7,0	–	–	–	17,3	–	
Essen	10 436	1 603	256	10	239	–	30	1	–	–	–	–		2,4	–	–	–	0,4	–	
Krefeld	3 188	1 415	215	3	143	14	118	–	11	0,1	–	–		4,5	0,1	–	–	8,3	–	
Mönchengladbach	3 868	1 283	308	4	130	–	52	–	10	0,1	–	–		3,4	–	–	–	4,0	–	
Mülheim a. d. Ruhr	2 560	686	80	1	70	–	44	–	–	–	–	–		2,8	–	–	–	6,4	–	
Oberhausen	3 450	1 073	70	–	82	–	57	–	5	–	–	–		2,4	–	–	–	5,3	7,1	
Remscheid	1 401	763	194	–	56	1	69	–	15	–	–	–		4,0	–	–	–	9,2	7,7	
Solingen	2 076	476	240	1	90	1	22	–	19	0,05	–	–		4,3	0,2	–	–	4,6	–	
Wuppertal	4 473	1 393	655	162	–	83	–	–	28	–	–	–		3,6	–	–	–	6,0	4,3	
3.3 Kreise insgesamt	33 888	7 716	2 619	131	96	859	40	44	202	16	95			3,2	3,7	0,6		3,6		
Kreis Kleve insgesamt	5 821	50	227	8	67	–	–	–	–	–	7	0,1		1,2	–	–	–	–	–	3,1
Kreisjugendamt JA Emmerich	3 002	50	127	2	31	–	–	–	–	–	6									
	693	–	–	2	17	–	–	–	–	–	–									

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			türkische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei							
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17
JA Geldern	705	-	-	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Goch	368	-	60	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Kleve	1053	-	40	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Mettmann insgesamt	7 336	1 756	1 301	38	60	209	12	6	78	15	59	4,2	5,5	5,7			
JA Erkrath	575	465	125	14	5	12	6	15	1								
JA Haan	390	-	181	-	13	-	-	-	9								
JA Heiligenhaus	595	50	-	-	45	-	-	-	-								
JA Hilden	734	-	285	22	-	-	-	-	6								
JA Langenfeld	598	319	98	-	17	-	20	-	5								
JA Mettmann	448	285	-	-	9	-	4	-	-								
JA Monheim	555	-	390	-	16	-	-	-	31								
JA Ratingen	1 593	461	69	2	53	-	40	-	4								
JA Velbert	1 539	80	153	-	96	-	8	-	3								
JA Wülfrath	309	96	-	-	15	-	6	-	-								
Kreis Neuss insgesamt	7 920	2 219	346	10	36	366	1	38	71	-	12	5,2	5,0	-	3,5		
Kreisjugendamt	925	500	-	7	25	1	1	-	-								
JA Dormagen	1 071	452	-	-	36	-	38	-	-								
JA Grevenbroich	1 010	470	75	-	53	-	18	-	7								
JA Kaarst	670	225	115	-	4	-	3	-	3								
JA Meerbusch	676	325	156	-	9	-	16	-	2								
JA Neuss	3 568	220	-	3	275	-	33	-	-								
Kreis Viersen insgesamt	3 996	1 917	91	30	32	15	16	-	16	-	-	0,8	0,8	0,8	-	-	-
Kreisjugendamt	2 135	1 262	25	1	23	-	15	-	-								
JA Kempen	526	285	66	-	9	-	1	-	-								
JA Viersen	1 335	370	-	29	-	15	-	-	-								

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen konfessioneller Träger			türkische Kinder in Einrichtungen kommunaler Träger						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	konfessioneller Träger		Spalte 3	konfessioneller Träger		nicht christlich		nicht christlich		konfessionellen Einrichtungen		kommunale Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2		Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
Kreis Wesel insgesamt	8815	1774	654	45	185	12	37	1	17	0,5	2,1	0,7	2,1	0,2	2,6
Kreisjugendamt	2723	599	156	13	6	7	12	-	-						
JA Dinslaken	1105	165	270	16	5	3	2	1	0						
JA Kamp-Lintfort	515	320	-	1	3	-	10	-	-						
JA Moers	1423	641	90	7	76	2	13	-	-						
JA Rheinberg	688	49	-	8	12	-	-	-	-						
JA Voerde	708	-	-	-	35	-	-	-	-						
JA Wesel	1653	-	138	-	48	-	-	-	17						
4. Regierungsbezirk Köln	56729	26037	6218	65	724	38	399	5	97	0,1	1,3	0,1	1,5	0,08	5,0
				1421			784		311						
4.1 Kreisfreie Städte	20439	10176	2615	32	942	170	25	697	110	5,6	5,6	8,2	8,2	11,5	
Aachen	2451	2223	491	25	83	25	72	4	12	1,0	3,2	1,1	3,2	0,8	2,4
Bonn	4703	1162	313	7	87	-	38	1	19	0,1	1,8	-	3,3	0,3	6,1
Köln	11380	5160	1550	887			648		259	7,8			12,6		16,7
Leverkusen	1905	1181	261	55			49		6	2,9			4,1		2,3
4.2 Kreise insgesamt	36290	15861	3603	33	479	554	13	87	289	2,9	2,9	2,5	2,5	3,1	
Kreis Aachen insgesamt	4623	2006	236	-	27	122	-	8	30	3,4	3,4	1,4	1,4	4,7	
Kreisjugendamt	1800	796	129	-	68	-	14	-	2						
JA Aisdorf	785	140	-	-	29	-	11	-	-						
JA Eschweiler	1030	330	-	-	17	-	1	-	-						
JA Stolberg	643	430	107	-	27	-	8	-	9						
JA Würselen	365	310	-	-	8	-	4	-	-						
Kreis Düren insgesamt	3822	2024	64	4	88	33	2	7	2	3,3	0,5	-	0,5	-	3,1

3 – 6-jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			türkische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
Kreisjugendamt JA Düren	2 226	1 618	64	4	33	2	2	7	2	88	–	–	–	–	–
Erftkreis insgesamt	6 533	2 011	630	7	173	55	2	23	11	–	19	4	3,6	1,8	3,7
Kreisjugendamt JA Bergheim	4 817	831	498	4	173	25	2	10	–	–	19	4	–	–	–
JA Erftstadt	270	163	32	1	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Frechen	686	277	–	2	28	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–
Kreis Heinsberg insgesamt	4 912	1 821	809	–	195	–	90	–	–	–	36	36	–	4,0	4,9
Kreisjugendamt JA Erkelenz	4 185	1 382	809	–	189	–	65	–	–	–	36	36	–	–	–
JA Erkelenz	727	439	–	–	6	–	25	–	–	–	–	–	–	–	–
Kreis Euskirchen insgesamt	1 517	2 371	65	3	8	–	10	–	–	–	–	–	0,2	0,5	0,4
Oberbergischer Kreis insgesamt	2 692	2 679	109	15	60	9	78	–	4	0,5	2,2	0,3	2,9	–	3,7
Rhein.-Bergischer Kreis insgesamt	4 245	453	855	–	57	53	–	5	–	–	6	18	2,6	1,1	2,8
Kreisjugendamt JA Bergisch-Gladbach	2 590	453	198	–	57	–	5	–	–	–	6	–	–	–	–
JA Bergisch-Gladbach	1 655	–	657	–	–	53	–	–	–	–	–	18	–	–	–
Rhein-Sieg-Kreis insgesamt	7 946	2 496	835	–	134	28	–	43	68	–	14	–	2,0	4,4	1,7
Kreisjugendamt JA Troisdorf	7 201	1 752	810	–	134	–	43	–	–	–	14	–	–	–	–
JA Troisdorf	745	744	25	–	28	–	68	–	–	–	–	–	–	–	–

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			türkische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei							
	Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17
5. Regierungsbezirk Münster	49 604	4 833	2 227	72 775	522	2 312	70	1 66	40								
5.1 Kreisfreie Städte	11 101	2 173	605	11 350	35	1 132	13	–	16	13							
Botrop	2 252	232	183	11	35	1	13	–	–	13							7,1
Gelsenkirchen	4 534	1 189	108	282	–	114	–	–	15	–							13,9
Münster	4 315	752	314	68	–	18	–	–	1	–							0,3
5.2 Kreise insgesamt	38 503	2 660	1 622	61 425	487	1 180	57	1 50	27								
Kreis Borken insgesamt	8 018	78	163	20	67	27	–	2	–	–							–
Kreisjugendamt JA Ahaus	4 627	–	93	18	10	–	–	–	–	–							–
JA Bocholt	1 720	–	20	2	17	–	–	–	–	–							–
JA Gronau	846	78	20	46	21	–	2	–	–	–							–
Kreis Coesfeld insgesamt	3 992	552	55	5	13	–	9	–	–	–							–
Kreisjugendamt JA Dülmen	3 163	275	55	5	8	–	–	–	–	–							–
Kreis Recklinghausen insgesamt	13 176	1 566	980	1	206	293	–	122	47	1 34	10						4,6
JA Castrop-Rauxel	1 891	–	195	–	62	–	–	–	–	–	–						–
JA Datteln	800	75	100	–	36	–	10	–	–	–	–						–
JA Dorsten	1 706	350	20	–	39	–	5	–	–	–	–						–
JA Gladbeck	1 542	313	75	–	116	–	36	–	–	–	–						–
JA Haltern	835	–	20	–	–	–	–	–	–	–	–						–

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			türkische Kinder in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei								
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		nicht christlich		konfessionelle Einrichtungen		kommunale Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft				
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3			
JA Herten	1 320	225	50	-	48	-	6	-	9	-	57	-	101	-	15			
JA Marl	1 575	445	125	1	7	-	-	1	-	113	21	11	-	-	-			
JA Oer-Erkenschwick	488	-	75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
JA Recklinghausen	2 497	158	270	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
JA Waltrop	522	-	50	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-			
Kreis Steinfurt insgesamt	7 402	150	335	19	68	66	1	1	-	9	17	-	2,1	-	0,7	-	7,8	-
Kreisjugendamt JA Emsdetten	4 077	150	165	68	19	-	1	1	-	12	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Greven	670	-	100	2	32	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Ibbenbüren	957	-	-	1	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Rheine	952	-	70	10	1	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Warendorf insgesamt	5 915	314	89	16	84	88	-	56	-	7	-	3,2	17,8	-	7,9	-	-	-
Kreisjugendamt JA Ahlen	4 001	37	14	15	84	-	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Beckum	935	-	-	1	4	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen konfessioneller Träger			türkische Kinder in Einrichtungen kommunaler Träger			sonstiger christlich ohne Aufteilung			Verhältnis der Spalten in Prozent bei Einrichtungen									
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	ohne Aufteilung	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3				
nach Reg. Bezirken																			
Reg. Bez. Arnsberg	55 157	13 208	10 403	106 273	1360 21	84	384 15	59	235	0,2	0,5	2,5	0,2	0,6	2,9	0,1	0,6	2,3	
Reg. Bez. Detmold	24 031	9 597	2 943	175 429	176 1587	497 156	65 537	108 257	17 37	15 74	0,7	0,7	2,1	0,7	1,1	2,7	0,6	0,5	2,5
Reg. Bez. Dusseldorf	81 197	21 392	5 591	906 429	1587 156	526	537 37	94	135	0,5	1,1	2,0	0,7	2,5	2,5	0,7	1,7	2,4	
Reg. Bez. Köln	56 729	26 037	6 218	65 1421	724 38	784	399 5	311	97	0,1	2,5	1,3	0,1	3,0	1,5	0,08	5,0	1,6	
Reg. Bez. Münster	49 604	4 833	2 227	72 775	522	2 312	70 1	66	40	0,1	1,6	1,1	0,04	6,5	1,4	0,04	3,0	1,8	
insgesamt:	266 718	75 067	27 382	847 3551	4690 282	1814	1647 75	545	581	0,3	1,3	1,8	0,4	2,4	2,2	0,3	2,0	2,1	

Anlage 2e

3 – 6-jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			Kinder mit sonstiger Nationalität						Verhältnis der Spalten in Prozent bei									
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger			kommunaler Träger			sonstiger Träger			konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft		
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17	Sp. 18	
1. Regierungsbezirk Arnsberg	55 157	13 208	10 403	472	155	338	128	43	110	89	49	44	0,9	0,3	0,6	1,0	0,8	0,9	0,4
1.1 Kreisfreie Städte	21 805	5 592	2 228	207	62	161	50	34	71	46	8	10	2,0	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9
Bochum	5 858	757	1 042	110	3	65	2	3	7	38	1	1	3,0	1,6	0,6	0,8	1,8	3,6	0,1
Dortmund	6 982	3 273	4 75	50	44	25	58	1	1	9	9	9	0,7	0,6	0,6	0,8	1,8	0,2	1,9
Hagen	3 015	747	237	34	15	23	6	6	6	6	–	–	1,1	0,5	3,1	–	0,8	2,5	–
Hamm	3 551	–	299	13	37	–	–	–	–	1	–	–	0,4	1,4	–	–	–	0,3	–
Herne	2 399	815	175	59	–	–	31	–	–	8	–	–	2,5	3,8	–	3,8	–	4,6	–
1.2 Kreise insgesamt	33 352	7 616	8 175	265	93	177	78	9	39	43	41	34	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,4
Ennepe-Ruhr-Kreis insgesamt	4 581	1 175	1 650	19	21	15	26	8	4	10	28	–	1,0	3,2	3,2	3,2	3,2	2,3	2,3
Kreisjugendamt JA Ennepetal	495	206	–	1	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Gevelsberg	542	–	265	6	–	–	–	–	–	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Hattingen	510	–	118	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Herdecke	753	436	–	11	7	8	–	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Schweim	170	–	611	2	2	8	12	–	–	6	3	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Wetter	376	118	95	1	2	8	12	7	–	–	7	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Witten	244	241	191	17	17	–	–	1	–	–	18	–	–	–	–	–	–	–	–
Hochsauerlandkreis insgesamt	4 491	1 807	486	71	28	11	6	2	6	2	11	11	1,6	0,6	0,6	0,6	0,3	0,4	2,3
Kreisjugendamt JA Arnsberg	3 032	1 401	319	31	23	3	6	–	6	–	11	–	–	–	–	–	–	–	–
Märkischer Kreis insgesamt	1 459	406	95	40	5	8	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Märkischer Kreis insgesamt	6 948	1 068	877	78	8	48	9	8	8	8	3	2	–	1,9	–	0,8	0,7	–	1,5

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			Kinder mit sonstiger Nationalität						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	christlich	ohne christl. Aufteilung	nicht christl. ohne Aufteilung	nicht christl. ohne Aufteilung	christlich	ohne christl. Aufteilung	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
Kreisjugendamt	1 563	203	250	1	12	-	-	-	-	1					
JA Altena	563	25	-	7	10	1	-	-	-	-					
JA Hemer	570	-	175	3	1	-	-	2	-	-					
JA Iserlohn	1 385	394	91	36	21	5	6	2	-	-					
JA Lüdenscheid	1 123	198	62	20	3	-	2	1	1						
JA Minden	962	100	133	-	-	-	-	-	-						
JA Plettenberg	437	-	100	8	1	3	-	3	3						
JA Werdohl	345	148	66	11	1	3	-	3	-						
Kreis Olpe	2 360	-	838	10	6	-	-	8	-	0,4	0,3	-	-	1,0	-
Kreis Siegen-Wittgenstein insgesamt	4 122	732	2 363	12	64	24	14	1	15	7	10	10	2,4	4,1	1,1
Kreisjugendamt	2 331	678	1 695	12	24	14	1	15	7	7	10	10			
JA Siegen	1 791	54	668	64	64		1	15	7	10	10				
Kreis Soest insgesamt	4 796	1 683	335	45	22	5	-	-	-	1	0,9	0,5	0,3	-	0,3
Kreisjugendamt	4 023	1 683	25	39	9	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Soest	773	-	310	6	13	-	-	-	-	1					
Kreis Unna insgesamt	6 054	1 151	1 626	30	34	13	6	8	10	0,5	0,6	1,4	0,5	0,5	0,6
Kreisjugendamt	869	100	145	-	6	7	-	3	-	-	-	-	-	-	-
JA Bergkamen	802	246	95	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Kamen	665	-	300	1	-	-	-	3	3						
JA Lünen	1 215	505	206	2	3	5	5	1	-						
JA Schwerte	570	300	270	4	5	1	1	-	-						
JA Selm	458	-	-	1	2	-	-	-	-						
JA Unna	945	-	451	9	17	-	-	1	4						

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			Kinder mit sonstiger Nationalität						Verhältnis der Spalten in Prozent bei							
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger			sonstiger Träger			konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft			
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3		
JA Werne a.d. Lippe	530	–	159	1	1	–	–	1	3								
2. Regierungsbezirk Detmold	24031	9597	2943	274	54	85	65	20	27	12	17	1,1	0,4	0,7	0,2	0,9	0,6
2.1 Kreisfreie Stadt Bielefeld	224	1354	167	7	–	34	14	–	–	–	–	3,1	–	2,5	1,0	–	–
2.2 Kreise insgesamt	23807	8243	2776	267	54	85	31	66	6	27	12	1,7	1,7	1,2		2,0	
Kreis Gütersloh insgesamt	5335	465	583	113	21	5	2	2	2	2	5	2,1	0,4	1,1	0,4	0,4	0,9
Kreisjugendamt JA Gütersloh	4014	270	497	83	12	2	2	1	1	–	–						
	1321	195	41	30	9	3	–	1	4	–	–						
Kreis Herford insgesamt	4563	414	427	69	24	11	–	2	4	–	–	1,5	0,5	2,7	–	0,5	0,9
Kreisjugendamt JA Herford	3677	74	323	34	22	–	–	2	–	–	–						
	886	340	104	35	2	11	–	–	4	–	–						
Kreis Höxter insgesamt	2432	1521	27	17	6	3	1	1	1	–	–	0,7	0,2	0,2	0,07	3,7	–
Kreis Lippe insgesamt	3423	2890	437	1	17	17	–	32	–	3	–	1,0	1,0	1,1		0,7	
Kreisjugendamt JA Lemgo	3088	2515	422	1	15	17	–	30	–	3	–						
	335	375	15	2	2	–	2	–	–	–	–						
Kreis Minden-Lübbecke insgesamt	4637	412	1089	52	6	9	–	22	8	–	–	1,1	0,1	2,2	–	2,0	0,7

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			Kinder mit sonstiger Nationalität in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei								
	Träger			konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		sonstiger Träger		konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17	
Kreisjugendamt JA Bad Oeynhausen	2830	171	698	9	1	5	–	12	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
JA Minden	733	126	–	20	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
JA Minden	1074	115	391	23	2	4	–	10	8	–	–	–	–	–	–	–	–	
Kreis Paderborn insgesamt	3417	2541	213	15	37	11	3	34	3	–	9	–	–	1,8	1,6	–	4,2	
Kreisjugendamt JA Paderborn	1800	1591	–	15	37	11	3	34	3	–	9	–	–	–	–	–	–	
JA Paderborn	1617	950	213	15	37	11	3	34	3	–	9	–	–	–	–	–	–	
3. Regierungsbezirk Düsseldorf	81 197	21 392	5 591	1315	443	452	379	210	190	44	73	–	–	1,6	0,6	1,8	1,0	
Düsseldorf	47 309	13 686	2 972	914	362	232	299	173	103	147	26	13	–	3,2	–	4,2	–	
Düsseldorf	7 833	1 907	694	583	–	150	–	128	–	8	–	–	–	7,4	–	7,9	–	
Duisburg	8 024	3 087	260	135	104	38	40	–	–	8	–	–	–	1,7	2,4	2,4	3,1	
Essen	10 436	1 603	256	102	104	38	40	–	–	8	–	–	–	1,0	2,4	2,4	–	
Krefeld	3 188	1 415	215	70	29	34	14	5	6	–	–	–	–	2,2	0,9	2,4	2,8	
Mönchengladbach	3 868	1 283	308	63	53	12	21	11	6	–	–	–	–	2,2	1,4	0,9	1,9	
Mülheim a. d. Ruhr	2 560	686	80	28	14	6	4	–	1	–	–	–	–	1,1	0,5	0,9	1,3	
Oberhausen	3 450	1 073	70	45	22	50	21	–	–	–	–	–	–	1,3	0,5	0,9	–	
Remscheid	1 401	763	194	53	22	50	21	5	–	–	–	–	–	3,9	1,6	6,6	2,6	
Solingen	2 076	476	240	15	10	9	3	3	–	–	–	–	–	0,7	0,5	1,9	1,3	
Wuppertal	4 473	1 393	655	182	182	73	73	13	–	–	–	–	–	4,1	5,2	5,2	2,0	
3.2 Kreise insgesamt	33 888	7 716	2 619	401	81	220	80	37	92	43	18	60	–	2,1	–	2,7	–	4,6
Kreis Kleve insgesamt	5 821	50	227	47	21	–	–	–	–	–	–	–	–	0,8	0,4	–	–	–
Kreisjugendamt JA Emmerich	3 002	50	127	4	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Emmerich	693	–	–	18	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			Kinder mit sonstiger Nationalität						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	Träger			Träger			Träger			konfess. Einrichtungen		kommunale Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
JA Geldern	705	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Goch	368	-	60	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Kleve	1053	-	40	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Mettmann	7336	1756	1301	117	22	57	29	1	43	28	12	27	3,0	5,4	3,8
JA Erkrath	575	465	125	21	16	18	12	5	14						
JA Haan	390	-	181	-	1	-	-	6	-						
JA Heiligenhaus	595	50	-	15	10	-	-	-	-						
JA Hilden	734	-	285	23	20	-	-	14	2						
JA Langenfeld	598	319	98	4	3	3	2	-	5						
JA Mettmann	448	285	-	6	4	1	4	1	4						
JA Monheim	555	-	390	17	11	6	-	22	8						
JA Ratingen	1593	461	69	24	11	6	22	3	4						
JA Velbert	1539	80	153	24	23	1	3	2	2						
JA Wülfrath	309	96	-	5	5	1	1	-	-						
Kreis Neuss	7920	2219	346	137	59	73	14	25	25	13	6	24	3,3	3,1	8,4
insgesamt	925	500	-	9	9	8	8	-	-						
JA Dormagen	1071	452	-	32	32	6	6	-	-						
JA Grevenbroich	1010	470	75	18	18	11	11	6	6						
JA Kaarst	670	225	115	6	10	2	8	10	-						
JA Meerbusch	676	325	156	8	38	6	15	3	24						
JA Neuss	3568	220	-	123	25	6	2	-	-						
Kreis Viersen	3996	1917	91	43	21	22	9	1	6	1,1	0,5	1,1	0,5	1,1	6,6
insgesamt	3996	1917	91	43	21	22	9	1	6	1,1	0,5	1,1	0,5	1,1	6,6

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen konfessioneller Träger			Kinder mit sonstiger Nationalität in Einrichtungen kommunaler Träger						Verhältnis der Spalten in Prozent bei									
	konfessioneller Träger		Spalte 3	konfessioneller Träger		nicht christlich		christlich		ohne Aufteilung		ohne Aufteilung		ohne Aufteilung		in sonstiger Trägerschaft			
	Spalte 1	Spalte 2		Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	Spalte 4:1	Spalte 5:1	Spalte 6:2	Spalte 7:2	Spalte 8:3	Spalte 9:3				
Kreisjugendamt JA Kempen JA Viersen	2135 526 1335	1262 285 370	25 66 –	21 3 19	5 5 11	16 – 6	1 6 2	1 – –	– 6 –	–	–	–	–	–	–	–			
Kreis Wesel insgesamt	8815	1774	654	57	48	15	11	20	1	3	0,6	0,5	2,0	0,2	0,5				
Kreisjugendamt JA Dinslaken JA Kamp-Lintfort JA Moers JA Rheinberg JA Voerde JA Wesel	2723 1105 515 1423 688 708 1653	599 165 320 641 49 – –	156 270 – 90 – – 138	13 16 – 15 10 3 –	6 5 – 22 2 3 10	7 3 – 5 – – –	12 2 – 6 – – –	– 1 – – – – –	– – – – – – –	– – – – – – –	–	–	–	–	–	–	–		
4. Regierungsbezirk Köln	56729	26037	6218	603	745	475	218	419	301	46	144	68	1,1	0,8	0,8	1,2	0,7	2,3	
4.1 Kreisfreie Städte	20439	10176	2615	249	506	357	102	330	176	24	84	52	5,4	–	–	6,0	–	6,1	
Aachen Bonn Köln Leverkusen	2451 4703 11380 1905	2223 1162 5610 1181	491 313 1550 261	59 190 450 56	53 304 297 33	65 37 – –	61 115 – –	13 11 – –	– – 62 22	– – – –	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4.2 Kreise insgesamt	36290	15861	3603	354	239	118	116	89	125	22	60	16	2,0	–	–	2,1	–	2,7	
Kreis Aachen insgesamt	4623	2006	236	37	31	27	22	21	13	4	6	–	1,8	–	–	2,6	–	4,2	
Kreisjugendamt JA Alsdorf JA Eschweiler JA Stolberg	1800 785 1030 643	796 140 330 430	129 – – 107	31 8 10 17	31 14 10 –	21 2 3 –	21 3 10 16	4 3 10 –	6 – – 4	6 – – –	–	–	–	–	–	–	–	–	

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			Kinder mit sonstiger Nationalität in Einrichtungen						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfess. Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
JA Würselen	365	310	-	2	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Düren insgesamt	3822	2024	64	59	14	18	10	12	-	1,5	0,7	0,8	0,5	1,9	-
Kreisjugendamt JA Düren	2226	1618	64	33	14	17	10	12	-	-	-	-	-	-	-
	1596	406	-	26	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erftkreis insgesamt	6533	2011	630	22	74	16	6	20	50	3	18	7	1,7	4,1	4,4
Kreisjugendamt JA Bergheim	4817	831	498	72	14	6	20	49	3	18	7	-	-	-	-
	760	740	100	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Erftstadt	270	163	32	18	2	6	1	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Frechen	686	277	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Heinsberg insgesamt	4912	1821	809	103	31	39	12	2	7	2,1	0,6	2,1	0,7	0,2	0,9
Kreisjugendamt JA Erkelenz	4185	1382	809	92	31	27	12	2	7	-	-	-	-	-	-
	727	439	-	11	-	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Euskirchen insgesamt	1517	2371	65	8	6	5	11	1	2	0,5	0,4	0,2	0,5	1,5	3,0
Oberbergischer Kreis insgesamt	2692	2679	109	39	1	22	10	-	-	1,4	0,04	0,8	0,4	-	-
Rhein.-Bergischer Kreis insgesamt	4245	453	855	69	21	-	5	-	22	2,1	1,1	-	-	2,6	-
Kreisjugendamt JA Bergisch-Gladbach	2590	453	198	29	9	5	5	3	19	-	-	-	-	-	-
	1655	-	657	40	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			Kinder mit sonstiger Nationalität						Verhältnis der Spalten in Prozent bei					
	konfessioneller Träger			Träger			sonstiger Träger			konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
Rhein-Sieg-Kreis insgesamt	7 946	2 496	835	17	134	2	4	43	19	-	14	-	1,9	2,6	1,7
Kreisjugendamt JA Troisdorf	7 201 745	1 752 744	810 25	134	2	4	43	19	-	14	-	-	-	-	-
5. Regierungsbezirk Münster	49 604	4 833	2 227	131	443	121	26	104	9	2	42	3	0,3	0,2	0,09
5.1 Kreisfreie Städte	11 101	2 173	605	12	232	8	2	86	2	-	20	2	2,3	4,1	3,6
Bottrop	2 252	232	183	12	8	2	2	2	-	-	1	2	0,5	0,4	0,9
Geisenkirchen	4 534	1 189	108	68	6	2	19	6	-	-	1	2	1,5	1,6	0,9
Münster	4 315	752	314	164	6	2	67	19	-	-	19	2	3,8	8,9	6,1
5.2 Kreise insgesamt	38 503	2 660	1 622	119	211	113	24	18	7	2	22	1	1,2	1,8	1,5
Kreis Borken insgesamt	8 018	78	163	22	42	16	-	3	-	-	-	1	1,0	3,8	0,6
Kreisjugendamt JA Ahaus	4 627	-	93	22	15	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
JA Bocholt	825	-	30	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA Gronau	1 720	-	20	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Coesfeld insgesamt	846	78	20	12	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreisjugendamt Jugendumt Dülmen	3 992	552	55	9	7	9	1	1	-	-	-	-	0,2	0,2	0,2
Kreisjugendamt Jugendumt Dülmen	3 163	275	55	6	7	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
	829	277	-	3	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen			Kinder mit sonstiger Nationalität						Verhältnis der Spalten in Prozent bei						
	konfessioneller Träger			konfessioneller Träger		kommunaler Träger		sonstiger Träger		konfessionellen Einrichtungen		kommunalen Einrichtungen		Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft		
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3	
Kreis Recklinghausen insgesamt	13 176	1 566	980	37	82	48	13	12	6	6	20	20	1,3	2,0	2,0	
JA Castrop-Rauxel	1 891	–	195	9	4	–	–	–	–	–	3	–	–	–	–	
JA Datteln	800	75	100	4	14	6	–	–	3	–	–	–	–	–	–	
JA Dorsten	1 706	350	20	8	22	7	1	–	–	–	–	–	–	–	–	
JA Gladbeck	1 542	313	75	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
JA Haltern	835	–	20	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
JA Herten	1 320	225	50	8	6	–	–	2	–	–	2	–	–	–	–	
JA Marl	1 575	445	125	13	–	–	–	8	–	–	2	–	–	–	–	
JA Oer-Erkenschwick	488	–	75	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
JA Recklinghausen	2 497	158	270	–	65	6	–	4	–	–	15	–	–	–	–	
JA Waltrop	522	–	50	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Kreis Steinfurt insgesamt	7 402	150	335	8	76	15	2	2	2	2	2	2	–	1,3	–	1,2
Kreisjugendamt	4 077	150	165	44	4	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–
JA Emsdetten	746	–	–	4	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Greven	670	–	100	1	6	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–
JA Ibbenbüren	957	–	–	3	5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Rheine	952	–	70	32	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–
Kreis Warendorf insgesamt	5 915	314	89	43	11	27	–	3	–	–	–	–	1,4	–	–	–
Kreisjugendamt	4 001	37	14	21	12	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Ahlen	979	277	75	11	11	–	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–
JA Beckum	935	–	–	22	15	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

3 – 6jährige Kinder nach Nationalitäten

	Deutsche und ausländische Kinder in Einrichtungen konfessioneller Träger			Kinder mit sonstiger Nationalität in Einrichtungen kommunaler Träger						Verhältnis der Spalten in Prozent bei kommunalen Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft											
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	konfessioneller Träger	christlich		nicht christlich		sonstiger Träger		konfessionell	ohne Aufteilung		ohne Aufteilung		Sp. 4:1	Sp. 5:1	Sp. 6:2	Sp. 7:2	Sp. 8:3	Sp. 9:3
					Aufteilung	Aufteilung	Aufteilung	Aufteilung	Aufteilung	Aufteilung		Aufteilung	Aufteilung								
nach Reg. Bezirken																					
Reg. Bez. Arnsberg	55 157	13 208	10 403	472	155	338	128	43	110	89	49	44	0,9	0,3	0,6	1,0	0,8	0,9	0,5	0,4	
Reg. Bez. Detmold	24 031	9 597	2 943	274	54	85	65	20	27	12	17	1,1	0,2	0,4	0,7	0,2	0,9	0,4	0,6		
Reg. Bez. Düsseldorf	81 197	21 392	5 591	1 315	443	452	379	210	200	190	44	73	1,6	0,5	0,6	1,8	0,9	3,4	0,8	1,3	
Reg. Bez. Köln	56 729	26 037	6 218	603	745	475	218	419	301	46	144	68	1,1	1,3	0,8	0,8	1,6	1,2	0,7	2,3	1,1
Reg. Bez. Münster	49 604	4 833	2 227	131	443	121	26	104	9	2	42	3	0,3	0,9	0,2	0,04	2,2	0,2	0,09	1,9	0,1
insgesamt:	266 718	75 067	27 382	2 795	1 471	816	640	354	205	291	1,0	0,7	0,6	1,1	0,9	1,3	1,1	0,9	1,3	1,1	0,7

Anlage 2f

Zusammenstellung der Kinder nach Nationalität, Trägerstruktur und Konfession

deutsche und ausländische Kinder insgesamt	in konfessionellen Einrichtungen	in kommunalen Einrichtungen	in Einrichtungen in sonstiger Trägerschaft	insgesamt
	266 718	75 067	27 382	369 167
davon Deutsche	244 912	66 814	24 710	336 436
a) Griechen	1 553	399	167	2 119
davon christlich	845 = 0,32%	187 = 0,25%	66 = 0,24%	1 098 = 0,3 %
nicht christlich	158 = 0,06%	42 = 0,06%	9 = 0,07%	209 = 0,069%
ohne Angabe	550 = 0,2 %	170 = 0,2 %	92 = 0,34%	812 = 2,2 %
b) Italiener	2 718	865	232	3 815
davon christlich	1 713 = 0,64%	439 = 0,59%	133 = 0,49%	2 285 = 0,6 %
nicht christlich	33 = 0,01%	25 = 0,03%	18 = 0,06%	76 = 0,02 %
ohne Angabe	972 = 0,37%	401 = 0,53%	81 = 0,3 %	1 454 = 0,4 %
c) Jugoslawen	2 341	948	222	3 511
davon christlich	1 284 = 0,48%	470 = 0,62%	93 = 0,34%	1 847 = 0,5 %
nicht christlich	369 = 0,14%	106 = 0,14%	44 = 0,16%	519 = 0,1 %
ohne Angabe	688 = 0,3 %	372 = 0,5 %	85 = 0,31%	1 145 = 0,3 %
d) Türken	9 088	3 743	1 201	14 032
davon christlich	847 = 0,32%	282 = 0,38%	75 = 0,27%	1 204 = 0,3 %
nicht christlich	4 690 = 1,76%	1 647 = 2,2 %	581 = 2,12%	6 918 = 1,9 %
ohne Angabe	3 551 = 1,33%	1 814 = 2,4 %	545 = 23,0%	5 910 = 1,6 %
e) Kinder mit sonstiger Nationalität	6 106	2 298	850	9 254
davon christlich	2 795 = 1,0 %	816 = 1,09%	354 = 1,29%	3 965 = 1,1 %
nicht christlich	1 471 = 0,55%	640 = 0,85%	205 = 0,75%	2 316 = 0,6 %
ohne Angabe	1 840 = 0,69%	842 = 1,12%	291 = 1,06%	2 973 = 0,8 %
f) Ausländische Kinder insgesamt	21 806 = 8,17%	8 253 = 10,98%	2 672 = 9,77%	32 731 = 8,9 %
davon christlich	7 484 = 2,81%	2 194 = 2,92%	721 = 2,64%	10 399 = 2,83 %
nicht christlich	6 721 = 2,51%	2 460 = 3,26%	857 = 3,13%	10 038 = 2,72 %
ohne Angabe	7 601 = 2,85%	3 599 = 4,8 %	1 094 = 4,0 %	12 294 = 3,35 %